



Landeshauptstadt  
München  
**Stadtkämmerei**



## Finanzdaten- und Beteiligungsbericht

# 2018



Die Landeshauptstadt München bedient sich zur Erfüllung ihrer sozialen, kulturellen, schulischen und wirtschaftlichen Aufgaben der „Daseinsvorsorge“ einer Reihe städtischer Betriebe und Beteiligungsgesellschaften.

In einzelnen Bereichen (so z. B. bei der Abwasserentsorgung und Müllbeseitigung) ist die Stadt gesetzlich verpflichtet, kostendeckende Gebühren zu verlangen.

Gleichzeitig bietet die Stadt durch ihre Beteiligungsgesellschaften aber auch Leistungen an, für die keine oder keine kostendeckenden Entgelte verlangt werden können. Hier muss die Stadt zum Teil erhebliche Zuschüsse leisten, um für die Bevölkerung die kommunalen Leistungen zu Preisen zu sichern, die für den Bürger tragbar und zumutbar sind.

Dieser Bericht soll den Bürgerinnen und Bürgern der Landeshauptstadt München zeigen, wie ihre Steuern und Abgaben verwendet werden. Er beleuchtet hierbei besonders die direkten und indirekten Finanzhilfen, die an die Betriebe und Gesellschaften aus dem städtischen Haushalt geleistet werden. Er stellt aber auch dar, welche Leistungen für die Münchener Bürgerinnen und Bürger erbracht werden. Das Leistungsspektrum ist dabei sehr breit, die Einnahmesituation und der Finanzhilfebedarf ist sehr unterschiedlich. Denn nur ein kleiner Teil der Unternehmen erwirtschaftet einen Überschuss und führt Gewinne an die Eigentümerin ab. Das bedeutet aber nicht, dass diese Unternehmen auf eine Erhöhung ihrer Wirtschaftlichkeit verzichten sollten, um nach Möglichkeit den Finanzhilfebedarf zu reduzieren.

Ich freue mich über Ihr Interesse an dem Finanzdaten- und Beteiligungsbericht 2018 und wünsche Ihnen eine interessante und hoffentlich erkenntnisreiche Lektüre.

Ihr Stadtkämmerer

# Inhalt

|   |    |
|---|----|
| <b>Einleitung</b>   | 6  |
| <b>Branchen-Betrachtung</b>   |    |
| <b>Bildung, Wissenschaft und Kultur</b>   |    |
| Deutsches Theater München Betriebs-GmbH   | 10 |
| Gasteig München GmbH  | 11 |
| Internationale Münchner Filmwochen GmbH   | 12 |
| Münchner Kammerspiele   | 13 |
| Münchner Volkshochschule Akademie für Erwachsenenbildung GmbH   | 14 |
| Münchner Volkstheater GmbH  | 15 |
| Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH  | 16 |
| <b>Gesundheit und Soziales</b>  |    |
| Behandlungszentrum für Multiple Sklerose Kranke gemeinnützige GmbH<br>(„Marianne-Strauß-Klinik“)      | 20 |
| MÜNCHENSTIFT GmbH Gemeinnützige Gesellschaft<br>der Landeshauptstadt, wohnen und pflegen in der Stadt | 21 |
| Städtisches Klinikum München GmbH   | 22 |
| <b>Bau- und Wohnungswesen</b>   |    |
| Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH  | 26 |
| GEWOFAG Holding GmbH - Konzern  | 27 |
| GWG – Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH - Konzern   | 28 |
| MRG Maßnahmeträger München-Riem GmbH  | 29 |
| <b>Ver- und Entsorgung, Transport und Verkehr</b>   |    |
| Abfallwirtschaftsbetrieb München  | 32 |
| Flughafen München GmbH - Konzern  | 33 |
| Markthallen München   | 34 |
| Münchner Stadtentwässerung  | 35 |
| Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH  | 36 |
| P+R Park & Ride GmbH  | 37 |
| Stadtwerke München GmbH - Konzern   | 38 |
| <b>Arbeits- und Wirtschaftsförderung</b>  |    |
| Messe München GmbH - Konzern  | 42 |
| MGH - Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH                                    | 43 |
| Münchner Arbeit gemeinnützige GmbH  | 44 |
| WERK1.Bayern GmbH   | 45 |
| <b>Weitere Betriebe und Unternehmen</b>   |    |
| Münchner Internet-Portal  | 48 |
| Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik<br>der Stadt München (it@M)             | 50 |
| Münchner Tierpark Hellabrunn AG   | 51 |
| Olympiapark München GmbH  | 52 |
| Stadtgüter München  | 54 |
| <b>Stadtsparkasse</b>   |    |
| Stadtsparkasse München  | 58 |

|  |    |
|--|----|
| <b>Anhang</b>  |    |
| Begriffe und Erläuterungen   | 60 |
| <b>Register</b>  | 61 |
| <b>Übersicht der Beteiligungsverhältnisse der<br/>Landeshauptstadt München</b> | 62 |
| <b>Übersicht der Beteiligungsverhältnisse der<br/>Stadtwerke München GmbH</b>  | 64 |
| <b>Organigramm der Landeshauptstadt München</b>                                | 68 |
| <b>Impressum</b>   | 70 |

### **Der Finanzdaten- und Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt München**

Der Finanzdaten- und Beteiligungsbericht stellt die wirtschaftliche Entwicklung der städtischen Betriebe und Beteiligungsgesellschaften in den letzten fünf Jahren dar. In der vorliegenden Broschüre werden für die wichtigsten Betriebe und Gesellschaften die Finanzhilfen, das Jahresergebnis und der Deckungsgrad komprimiert abgebildet. Weiterführende Informationen zu den einzelnen Betrieben und Gesellschaften, wie zum Beispiel die Gremien, Bilanz- oder Haushaltszahlen, Unterbeteiligungen und Beschäftigtenzahlen sind in der Anlage detailliert dargestellt (siehe unter [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de); Stichwort: Finanzdaten- und Beteiligungsbericht).

Ein wichtiges Kriterium zur Messung des wirtschaftlichen Erfolges sind für die Stadtkämmerei die Finanzhilfen, die an die Betriebe und Gesellschaften aus dem städtischen Haushalt geleistet werden. Für den Hoheitshaushalt ist es von Bedeutung, ob der Betrieb oder die Gesellschaft den Haushalt der Landeshauptstadt München begünstigt oder belastet.

#### **Sichtbare und nicht-sichtbare Finanzhilfen**

Bei den Finanzhilfen wird in diesem Bericht in sichtbare Finanzhilfen und nicht-sichtbare Finanzhilfen unterschieden.

Unter sichtbaren Finanzhilfen werden Finanzleistungen der Stadt verstanden, die ohne Gegenleistung gewährt werden, wie zum Beispiel Betriebs- und Investitionszuschüsse, Zins- und Tilgungsbeihilfen. Die nicht-sichtbaren Finanzhilfen umfassen im Haushaltsplan nicht ausgewiesene finanzielle Hilfen, wie zum Beispiel der Verzicht auf eine angemessene Stammkapitalverzinsung in Form von Gewinnausschüttungen und der Zinsverzicht bei gewährten Darlehen.

Bei der Darstellung der Finanzhilfen und insbesondere der Trendangabe für den Zeitraum 2016/2017 handelt es sich um eine reine Sachinformation. Die Stadtkämmerei nimmt ausdrücklich keine qualitative Bewertung dieser Trenddarstellung vor. Für Anstieg oder Rückgang der Finanzhilfen für ein Unternehmen kann es sehr unterschiedliche Gründe geben.

Der Trendpfeil kennzeichnet eine Reduzierung bzw. eine Zunahme der Finanzhilfen oder Abführungen an LHM um jeweils mehr als 5 % im Vergleich der Jahre 2016 und 2017.

## **Ziele des Finanzcontrollings**

Die Stadtkämmerei hat im Rahmen des Finanzcontrollings die folgenden Zielsetzungen:

- Abbau der Finanzhilfen auf das zur Zielerreichung notwendige Maß,
- bei Gesellschaften mit Gewinnerzielung eine angemessene Ertragsabführung an den kommunalen Haushalt,
- Überprüfung der Wirtschaftlichkeit und der Standards der Aufgabenerfüllung.

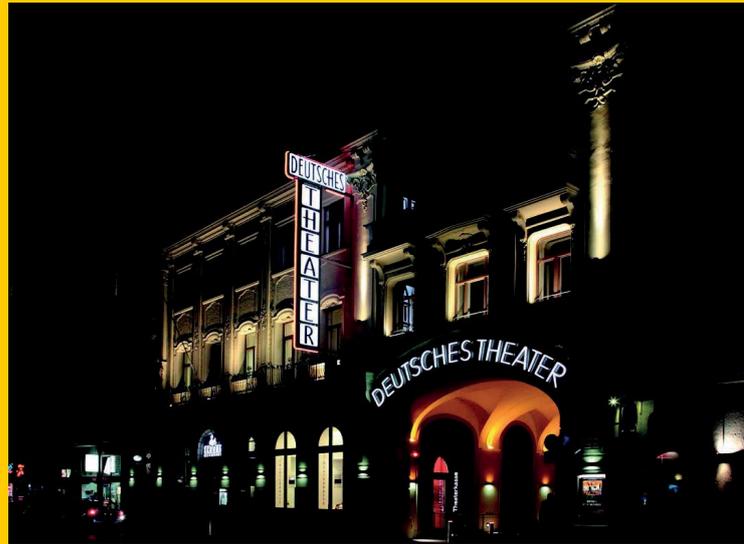
Die politischen und fachlichen Ziele und deren Zielerreichung werden in diesem Bericht der Stadtkämmerei nicht berücksichtigt. Dies obliegt dem Stadtrat und den jeweiligen Betreuungsreferaten und erfolgt u. a. im Rahmen der jeweiligen Stadtratsbeschlüsse zur Optimierung der Beteiligungssteuerung.

## **Datenbasis**

Bis 2017 werden grundsätzlich Ist-Zahlen verwendet. Die Daten von 2018 beruhen auf Planzahlen. In etlichen Fällen verweigerten die Beteiligungsgesellschaften die Veröffentlichung von Planzahlen für 2018. Begründet wird dies in der Regel mit der Wettbewerbssituation.

Redaktionsschluss für diesen Bericht war der 10.08.2018. Daten, die nach diesem Zeitpunkt vorgelegt wurden, konnten nicht mehr berücksichtigt werden.





**Bildung, Wissenschaft, Kultur**

2018

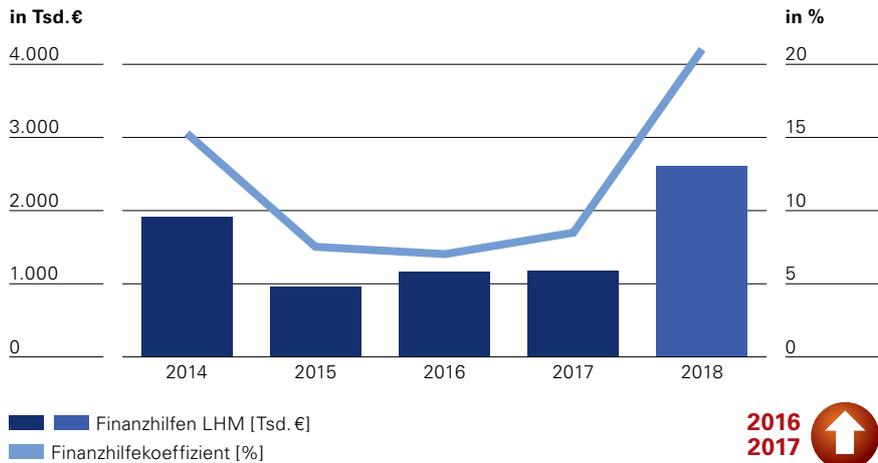
Gegenstand der Gesellschaft ist die Anpachtung und der Betrieb des Deutschen Theaters, die Führung des Theaterbetriebs, des Saalgeschäfts insbesondere der Faschingsveranstaltungen und aller zu einem Theater- und Saalunternehmen gehörigen und möglichen Nebenbetriebe. Das Theaterprogramm soll insbesondere Operette, Musical, Volkstheater und moderne Show umfassen. Die Gesellschaft ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt München.

Nachdem die Theatersaison 2013 noch geprägt war durch die 9-monatige umzugsbedingte Spielpause von April bis Dezember 2013, stand das Jahr 2014 ganz im Zeichen der erfolgreichen fristgerechten Wiederaufnahme des Spielbetriebs im Stammhaus im Frühjahr 2014. Nachdem bereits im Jahr 2015 ein Betrag von rd. 220.000 € (25 % des verbliebenen nicht verbrauchten Betriebszuschusses aus dem Jahr 2014) an die Gesellschafterin zurückgegeben wurde, konnte im Jahr 2016 der gesamte Jahresüberschuss aus 2015 in Höhe von rd. 662.000 € an die Gesellschafterin zurückgeführt werden. Außerdem wurde in 2015 auf den Abruf von Betriebszuschussmitteln in Höhe von 753.000 € verzichtet.

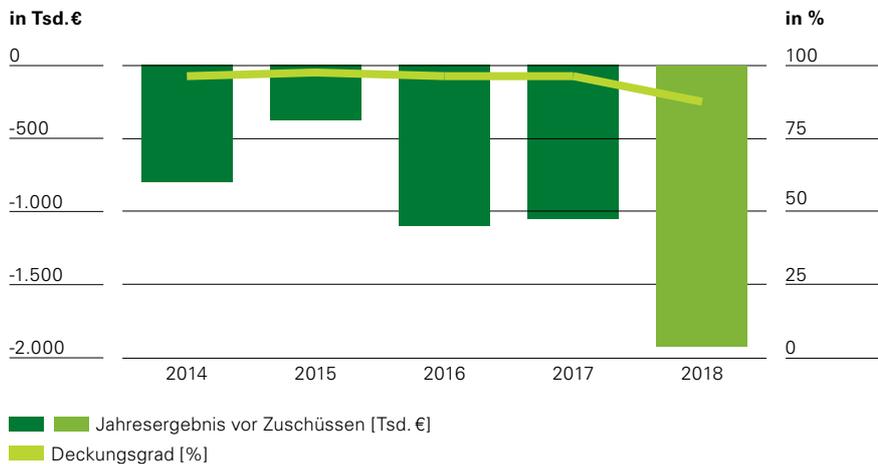
Im Jahr 2017 hat die Landeshauptstadt München entschieden, vom Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 585.806,93 €, einen Betrag von 410.064,85 € in die Gewinnrücklage der GmbH einzustellen und 175.742,08 € an die Gesellschafterin zurückzugeben. Die Gesellschafterin hat im Jahr 2018 beschlossen, die im Jahr 2017 nicht verbrauchten Betriebszuschussmittel in Höhe von 659.367,41 €, der Gesellschaft als Investitionszuschussmittel zur Finanzierung der Balldekoration zur Verfügung zu stellen.

In der Theatersaison 2017 wurden 401 Veranstaltungen durchgeführt und 333.389 Besucherinnen und Besucher gezählt. Im Jahr 2018 sind 346 Veranstaltungen geplant und es wird mit rund 319.500 Besucherinnen und Besuchern gerechnet.

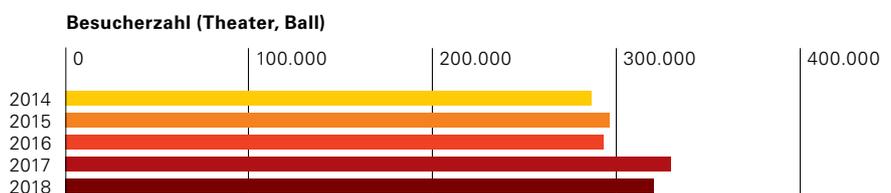
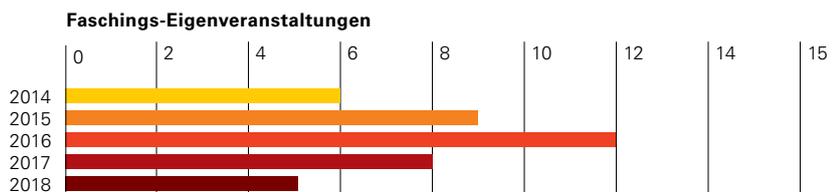
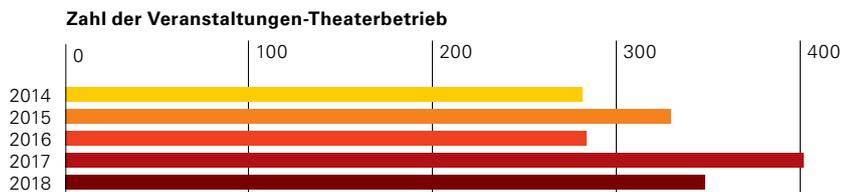
**Finanzhilfen**



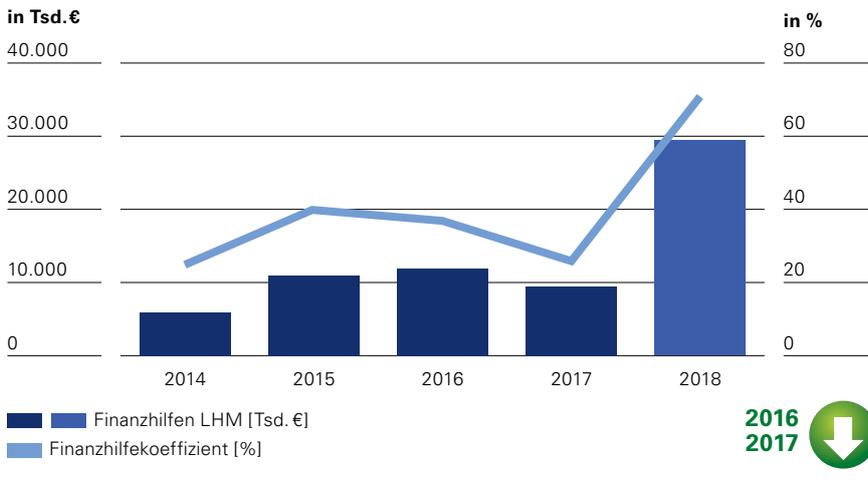
**Ergebnis**



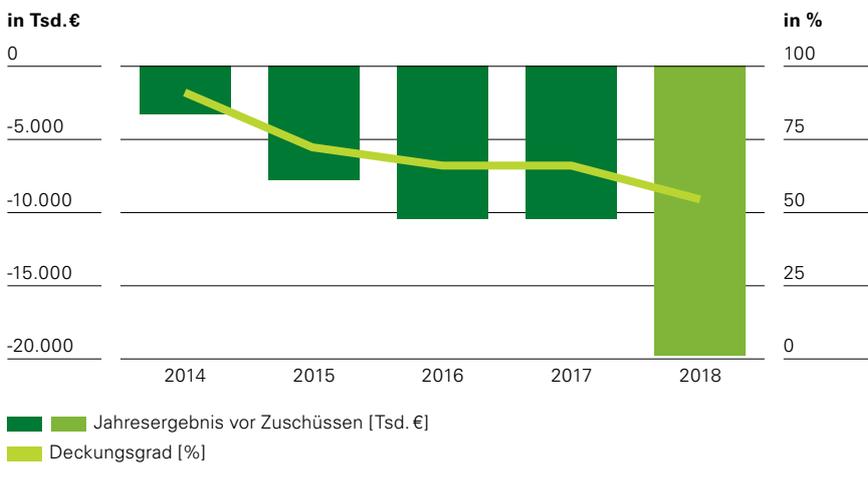
**Leistungsdaten**



**Finanzhilfen**

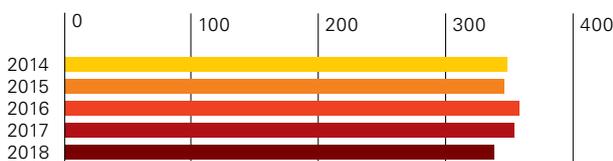


**Ergebnis**

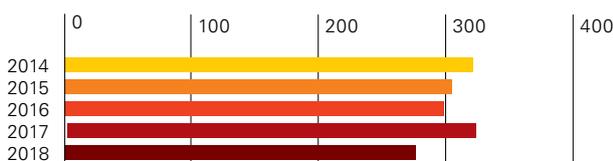


**Leistungsdaten**

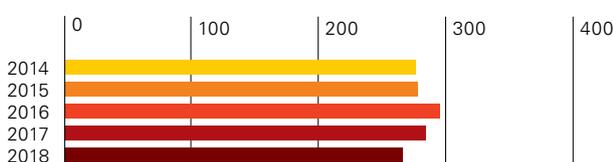
**Mietsätze Philharmonie**



**Mietsätze Carl-Orff-Saal**



**Mietsätze Black Box**



Die Landeshauptstadt München ist alleinige Gesellschafterin der Gasteig München GmbH (GMG). Aufgabe der GMG ist die Anmietung des Hauses „Am Gasteig“ und sein Betrieb, die Durchführung von Veranstaltungen sowie die Weitervermietung an städtische und private Nutzer. Die GMG erhält Finanzhilfen für den laufenden Betrieb und Investitionszuschüsse, die auch Mittel für sonderfinanzierte Projekte enthalten. Seit 2011 werden die dringendsten Sanierungsmaßnahmen nach vom Stadtrat genehmigten Dringlichkeitsplänen (in Höhe von insgesamt 35 Mio. €) abgearbeitet. 2015 fasste der Stadtrat schließlich den Grundsatzbeschluss, dass das Kulturzentrum umfassend saniert werden soll. In der Vollversammlung am 05.04.2017 hat der Stadtrat die GMG beauftragt, auf der Basis des vorläufigen Nutzerbedarfsprogramms einen Planungswettbewerb mit nachfolgender Vorplanung durchzuführen. Der Planungswettbewerb startete im Herbst 2017. Am 17. und 18.05.2018 fand die Preisgerichtssitzung statt. Dabei wurden drei Entwürfe prämiert und die Teilnehmer aufgefordert, ihre Entwürfe zu überarbeiten. Im Herbst soll eine Entscheidung getroffen werden, welches Büro mit der Vorplanung beauftragt wird. Desweiteren hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 24.01.2018 beschlossen, dass die Gasteig-Institute während der Sanierung auf dem Gelände der Stadtwerke an der Hans-Preißinger-Straße 8 untergebracht werden. Für die nächsten zwei Jahre stellt die Einrichtung der Interimsquartiere eine der größten Herausforderungen dar. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 21,4 Mio. € erzielt. Der Betriebsmittelzuschuss betrug 6.472 Tsd. €. Zusätzlich wurden für die sonderfinanzierten Maßnahmen inkl. Übertragung aus den Vorjahren Mittel in Höhe von 8.538 Tsd. € bewilligt. Tatsächlich verbrauchte die Gesellschaft davon aufgrund teilweise ins Folgejahr verschobener Maßnahmen einen Zuschuss in Höhe von insgesamt 10.736 Tsd. €. Für das Jahr 2018 plant die GMG mit einem Betriebszuschuss in Höhe von 19.057 Tsd. € inkl. der aus den Vorjahren übertragenen Mitteln.

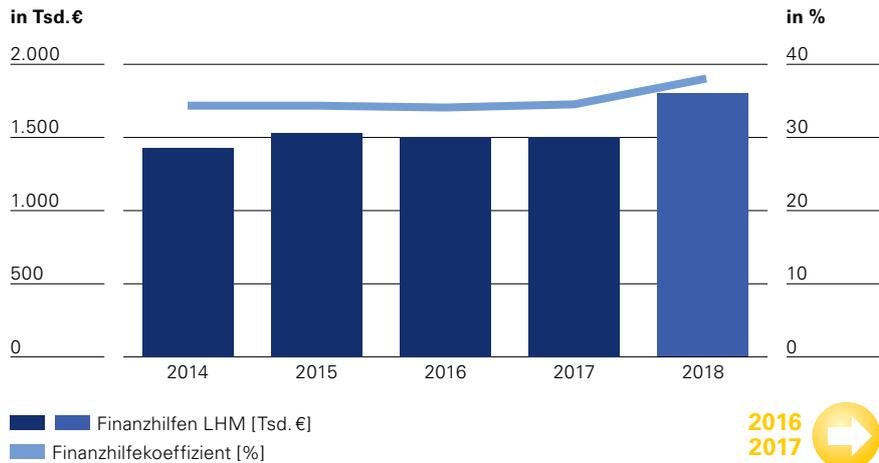
An der Internationale Münchner Filmwochen GmbH (IMF) ist die Landeshauptstadt München zu 40 % beteiligt. Aufgabe der Gesellschaft ist die Vorbereitung, Organisation und Durchführung von periodischen, internationalen Filmwochen in München.

Das 35. Filmfest München fand vom 22. Juni bis 1. Juli 2017 statt und zog mehr als 81.000 Besucher an (eine Steigerung von knapp 2 % gegenüber dem Vorjahr, einschl. Online-Screenings für Fachbesucher und andere Veranstaltungen). Außerdem führte das Filmfest rd. 80 Rahmenveranstaltungen mit mehr als 7.000 Gästen durch. Das 37. Internationale Festival der Filmhochschulen (Filmschoolfest) fand vom 19. bis 25. November 2017 statt, daran nahmen 3.841 Besucher teil (Rückgang um rd. 12 % im Vergleich zum Vorjahr). Die Vorführungen waren zu rd. 87 % ausgelastet.

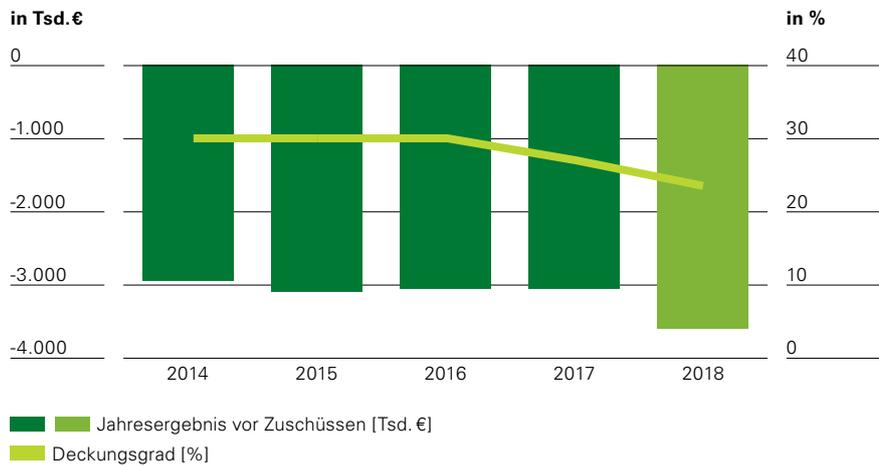
Um die Gesellschaft dauerhaft besser auszustatten und damit gegenüber den internationalen Wettbewerbern zu stärken, wurde eine Erhöhung des Budgets ab 2018 auf 3.540 Tsd. € beschlossen. Damit leisten die Hauptgesellschafter Landeshauptstadt München und Freistaat Bayern künftig zur Deckung der Aufwendungen Betriebszuschüsse in Höhe von jeweils 1.750 Tsd. € gegenüber jeweils 1.500 Tsd. € in 2017. Die Zuschüsse der Mitgesellschafter Bayerischer Rundfunk und SPIO (Spitzenorganisation der Filmwirtschaft) bleiben konstant bei insgesamt 40 Tsd. €. Um die Gesamtfinanzierung über Gesellschafterzuschüsse hinaus sicherzustellen, wird die Gesellschaft weiterhin versuchen, Sponsorenerträge in der Höhe, wie sie im Wirtschaftsplan angesetzt wurden, zu realisieren.

Da die Gesellschaft aufgrund ihres Geschäftszwecks keinen Gewinn erzielt, werden zugeflossene, aber nicht verwendete Zuschüsse am Ende des Geschäftsjahres als Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen, so dass sich ein Jahresergebnis nach Zuschüssen von Null ergibt.

## Finanzhilfen

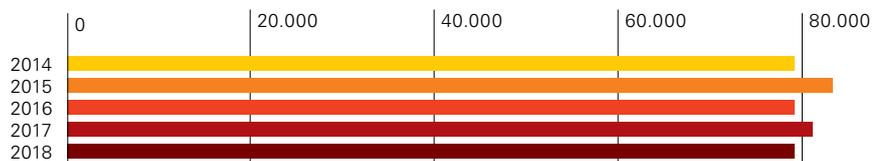


## Ergebnis

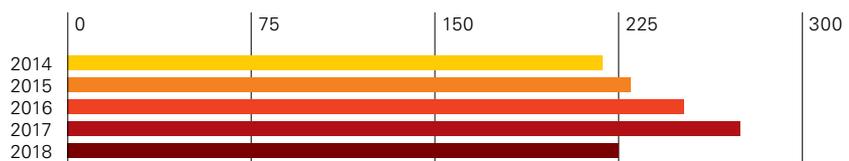


## Leistungsdaten

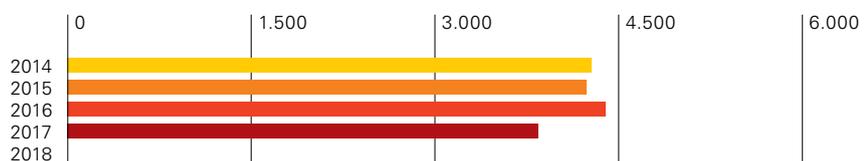
### Filmfest München Besucher



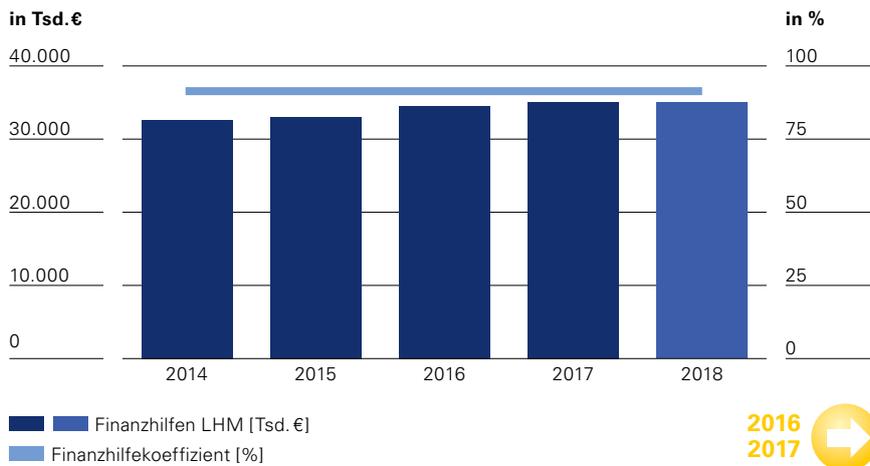
### Filmfest München Filme



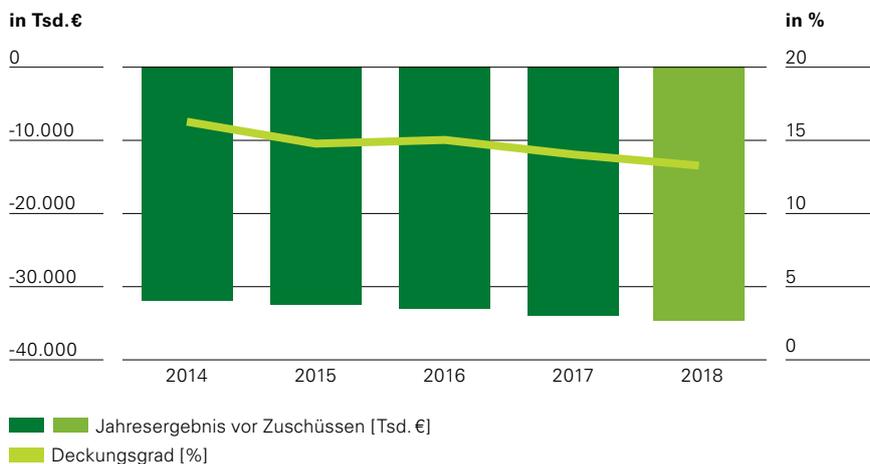
### Filmfest der Filmhochschulen Besucher



**Finanzhilfen**

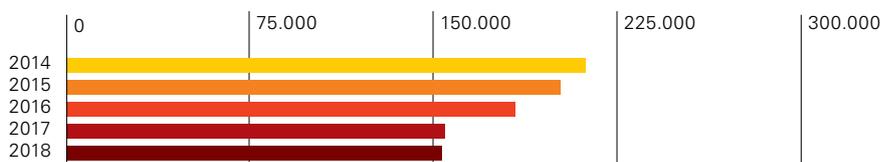


**Ergebnis**

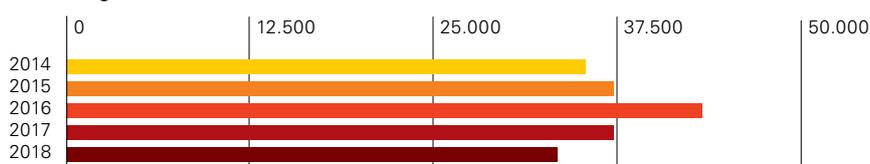


**Leistungsdaten**

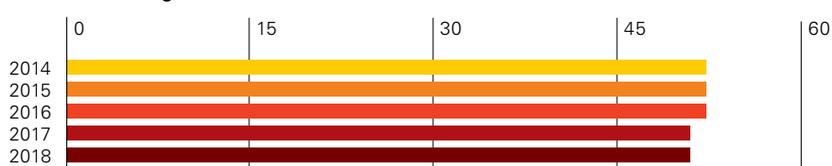
**Kammerspiele: Besucher**



**Schauburg: Besucher**



**Otto-Falckenberg-Schule: Studenten**



Der Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele besteht aus den Betriebsteilen Schauburg, Otto-Falckenberg-Schule und Münchner Kammerspiele. Die Schauburg zeigt Stücke bereits für die aller-kleinsten Zuschauer ab zwei Jahren und spezifiziert ihre Angebote al-tersgemäß bis ins Erwachsenenal-ter. Die Otto-Falckenberg-Schule genießt einen exzellenten Ruf und ist als bundesweit einzige Schau-spiel- und Regieschule einem The-ater – den Münchner Kammerspie-elen – angegliedert. Auf jeden Ausbildungsplatz bewerben sich etwa 50 Interessierte. Bereits noch vor Studienabschluss haben viele künftige Absolventinnen und Ab-solventen feste Engagementzusa-gen an renommierten Häusern.

Die Kammerspiele haben mit Be-ginn der Intendanz von Matthias Li-lienthal inhaltliche und ästhetische Parameter, auf denen das Selbst-verständnis eine Stadttheaters be-ruht, auf durchaus fundamentale Weise verschoben. Diese Arbeit im Geiste einer permanenten Erneue-rung des Theaterbegriffes, aber auch des Verständnisses, welche Position die Institution Theater in einer Stadtgesellschaft beanspru-chen sollte, wurde auch in der Spielzeit 2016/2017 erfolgreich fortgesetzt. Dabei wird die anhal-tende programmatische Öffnung hin zu unterschiedlichen Erzählwei-sen mit diversen Ästhetiken und in-haltlichen Schwerpunktsetzungen verknüpft, die es ermöglichen, ein lokales, aber eben auch kosmopoliti-sches Lebensgefühl einer zuneh-mend eng vernetzten und eben deshalb auch besonders verwund-bar gewordenen Welt zu repräsen-tieren.

Nicht in Gänze ist diese erfolgrei-che künstlerische Arbeit zum brei-ten Publikum durchgedrungen. Bei den Besucherzahlen der Münchner Kammerspiele ist derzeit ein Rück-gang festzustellen. Der Eigenbetrieb mit seinen drei Betriebsteilen erwirtschaftete im vergangenen Wirtschaftsjahr 14,8 % seiner Aufwendungen aus eigenen Erträgen und nicht-städti-schen Zuschussleistungen, Spen-den und Sponsoringleistungen.

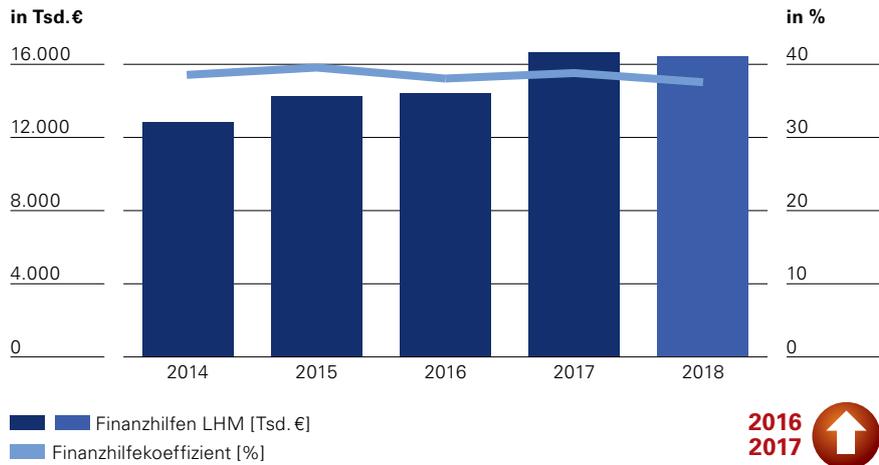
Die Münchner Volkshochschule GmbH Akademie für Erwachsenenbildung (MVHS) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt München. Sie ist die kommunale Weiterbildungseinrichtung der Stadt und dient der Fort- und Weiterbildung von Erwachsenen und Jugendlichen aller Bevölkerungsschichten. Mit ihrem inhaltlich breit gefächerten und qualitativ hochwertigen Programm für alle Gruppen der Bevölkerung ist sie die größte Volkshochschule Deutschlands.

Das Geschäftsjahr 2017 verlief erfolgreich. Veranstaltungen, Belegungen und Unterrichtsstunden übertrafen das Niveau des Vorjahres und erzielten eine Steigerung der Umsatzerlöse. Dieser positive Trend zeichnet sich auch für 2018 ab. Der Wirtschaftsplan weist für 2018 einen Verlust in Höhe von 1,134 Mio. € (nach Zuschuss) aus, der voraussichtlich aus den Rücklagen gedeckt werden kann. Der Anstieg der Finanzhilfen ab 2016 resultiert im wesentlichen aus der Umsetzung des Perspektivplans „MVHS 2020“ und den zusätzlichen Aufwendungen für den Betrieb neuer Lernorte (Einstein 28, Moosach, Allach-Untermenzing). Darüber hinaus erfolgt ab 2018 der Ausgleich der Tarifsteigerungen durch den Hoheitshaushalt.

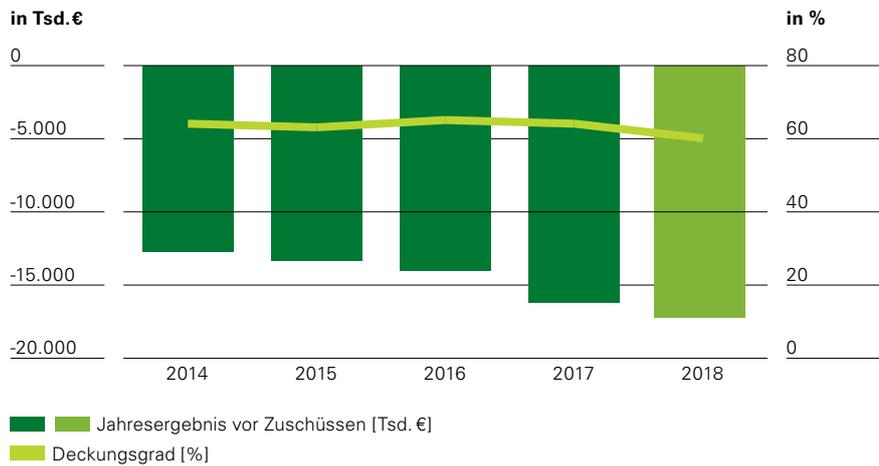
Zur Sicherstellung notwendiger dezentraler Infrastruktur und ausreichender Raumkapazitäten, v.a. der Interimsstandort für die Zeit der Sanierung des Gasteigs, wurden bestehende Standorte erweitert bzw. modernisiert und bereits wieder in Betrieb genommen. Neue Stadtteilzentren sollen der Münchner Bevölkerung weitere wohnortnahe, dezentrale Lernorte zur Verfügung stellen.

## Bildung, Wissenschaft, Kultur Münchner Volkshochschule Akademie für Erwachsenenbildung GmbH

### Finanzhilfen

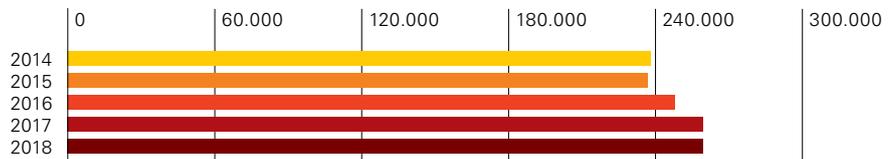


### Ergebnis

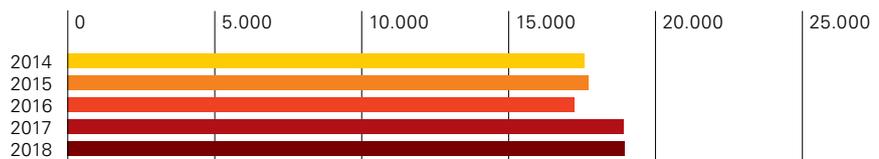


### Leistungsdaten

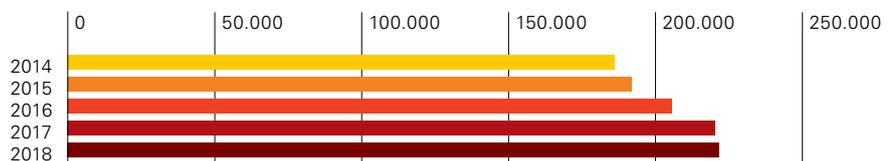
#### Belegungen



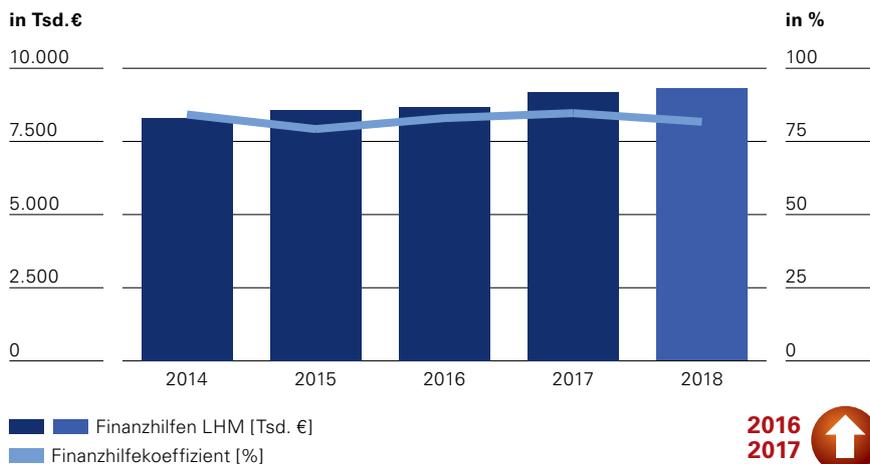
#### Kurse



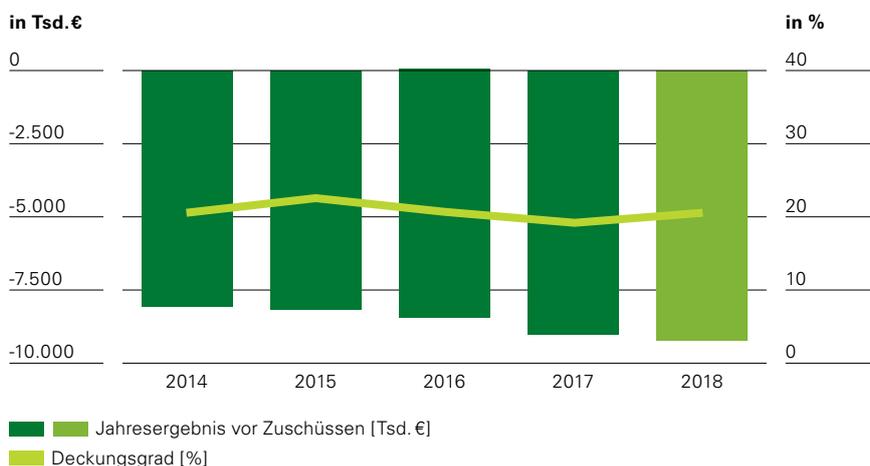
#### Doppelstunden



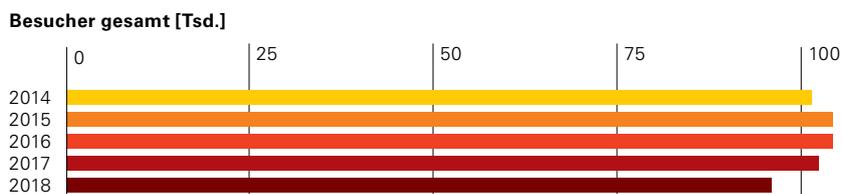
### Finanzhilfen



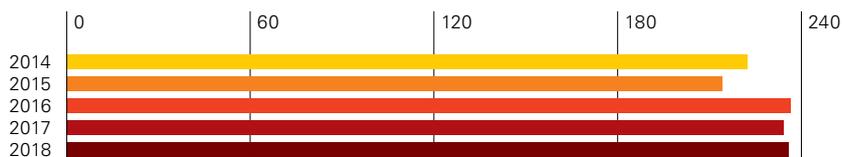
### Ergebnis



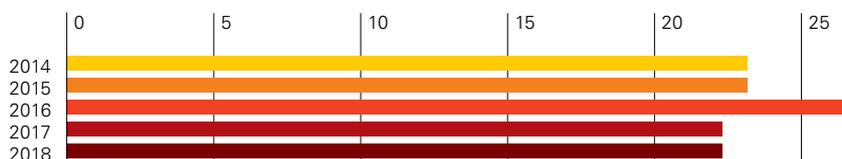
### Leistungsdaten



### Vorstellungen Haupthaus



### Produktionen Haupthaus



Das Münchner Volkstheater (MVT) ist privatrechtlich als GmbH organisiert. Alleingeschäftlerin ist die Landeshauptstadt München. Aufgabe der Gesellschaft ist die Pflege des Volkstheaters und damit vergleichbarer Veranstaltungen kultureller Art.

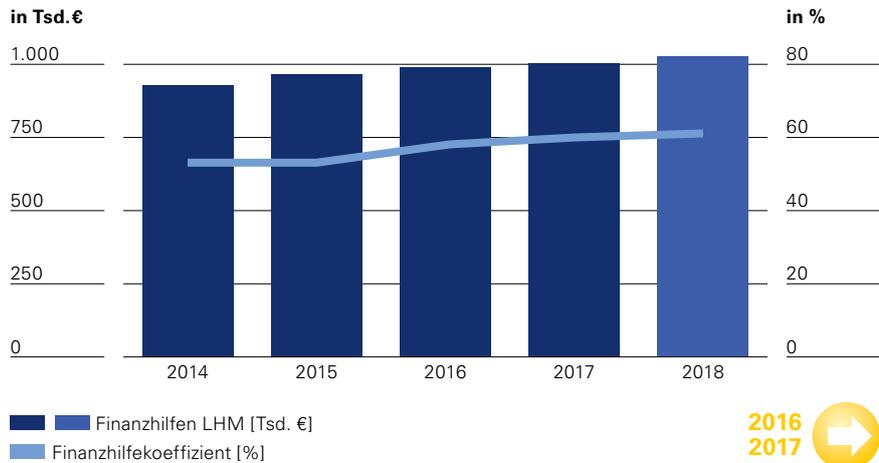
Auch 2017 lag ein Schwerpunkt in der kontinuierlichen Fortsetzung der Förderung des Theaternachwuchses sowohl auf der Theater- als auch auf der Besucherseite. In diesem Rahmen wurde 2017 zum 13. Mal nach 2005 das Theaterfestival „Radikal Jung“ durchgeführt. Wie bereits in den Jahren 2011 bis 2016 waren auch 2017 wieder Produktionen aus dem europäischen Ausland (Belgien und Finnland) eingeladen. Dem Münchner Publikum konnten 9 Produktionen von jungen Regisseurinnen und Regisseuren präsentiert und insgesamt 17 Vorstellungen mit umfangreichem Rahmenprogramm angeboten werden. Aufgrund des großen Erfolgs soll das Festival auch in den kommenden Jahren veranstaltet werden. Das Festival ist mittlerweile fest in der deutschen Theaterlandschaft etabliert.

Mittels Stadtratsbeschlüssen in den Jahren 2012, 2013, 2014 und 2016 hinsichtlich notwendiger Erhöhungen der Betriebs- und Investitionszuschüsse, wurden seitens der Gesellschafterin mittelfristig die wirtschaftlich notwendigen Rahmenbedingungen für eine ausreichende Finanzierung der Gesellschaft zur Erfüllung ihres satzungsmäßigen Kulturauftrags geschaffen.

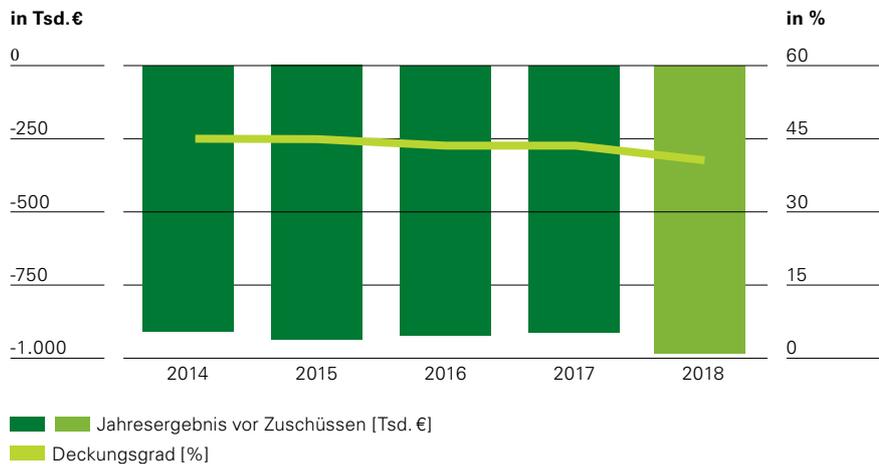
Alleinige Gesellschafterin der Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH (PSF) ist die Landeshauptstadt München. Gegenstand der PSF ist die Förderung von Kunst, Kultur sowie der nachbarschaftlichen Stadtteilarbeit. Die Tätigkeit der Gesellschaft soll dem Abbau sozialer und kultureller Defizite im Münchner Westen dienen. Der Zweck der Gesellschaft wird verwirklicht durch Bereitstellung eines offenen Bereichs als Begegnungsstätte für kulturelle Zwecke, Planung und Durchführung kultureller Veranstaltungen sowie Überlassung von Räumlichkeiten an gemeinnützige Institutionen. Eine Aufwandsdeckung wird nicht erreicht. Die Gesellschaft ist auf eine kontinuierliche Bezuschussung durch die Landeshauptstadt München angewiesen.

## Bildung, Wissenschaft, Kultur Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH

### Finanzhilfen

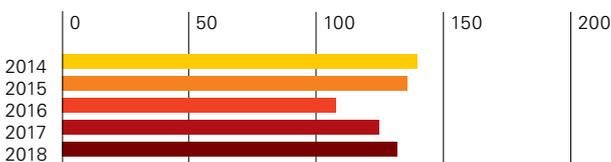


### Ergebnis

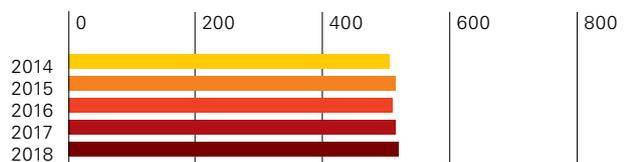


### Leistungsdaten

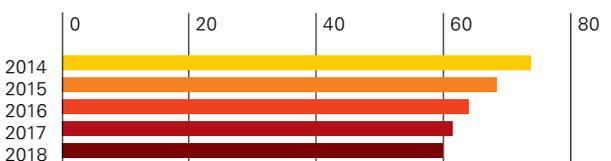
#### Vorstellungen Theater



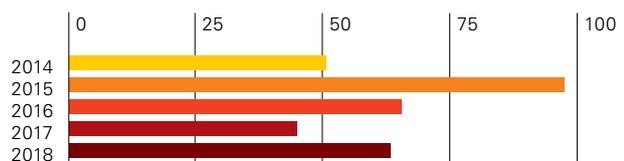
#### Ausstellungen in Tagen



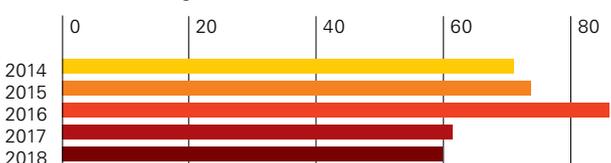
#### Vorstellungen Oper



#### Sonstige Veranstaltungen



#### Musikveranstaltungen









**Gesundheit und Soziales**

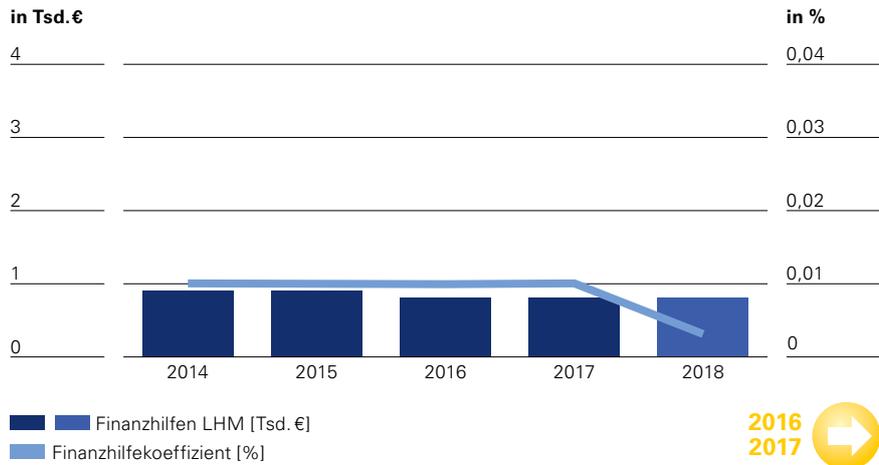
2018

Die Gesellschaft betreibt in Kempfenhausen, Lkr. Starnberg, eine Fachklinik für Multiple Sklerose-Kranke („Marianne-Strauß-Klinik“) für ein überregionales Einzugsgebiet, ein Pflegeheim für Multiple Sklerose-Kranke und eine Tagesklinik („MSK“). Die Landeshauptstadt München ist zu 57,14% an der MSK beteiligt.

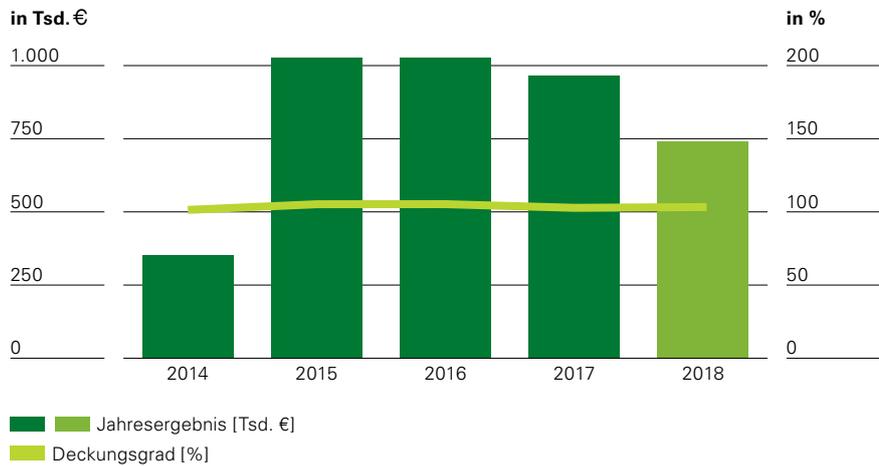
Die MSK erhält nur nicht-sichtbare Finanzhilfen in Form des Verzichts auf Stammkapitalverzinsung, die in den vergangenen Jahren relativ konstant blieben. 2017 konnte wieder ein positives Jahresergebnis erzielt werden, das deutlich über Plan lag und nur wenig unter dem dem Ergebnis des Vorjahres. Ebenso haben die wesentlichen Kennzahlen Auslastung und Berechnungstage das hohe Niveau der Vorjahre gehalten. Entsprechend beträgt auch der Deckungsgrad wieder mehr als 100 %. Die Einstufung der Klinik als „besondere Einrichtung“, die die Abrechnung von tagesgleichen Pflegesätzen erlaubt, scheint weiterhin gewährleistet zu sein. Dadurch kann die Klinik am Behandlungskonzept festhalten und muss keine DRG-gesteuerte Verweildauerreduzierung betreiben. Die Entgeltsituation der Akut- und Tagesklinik hängt aber weiterhin davon ab, ob diese auch über 2018 hinaus als Besondere Einrichtung anerkannt werden wird und kostendeckende Entgelte abrechnen kann. Aufgrund der dauerhaften Belegung an der oberen Auslastungsgrenze wurde der Bedarf für eine Erhöhung der Bettenzahl und tagesklinischen Plätze anerkannt. Der Stadtrat hat im September 2016 der Baumaßnahme mit einem Investitionsvolumen von rd. 42 Mio. € zugestimmt, die dieses Jahr den aktuellen Erkenntnissen sowie der Kostenentwicklung angepasst wurde. Die Gesamtkosten belaufen sich aktuell auf rd. 39 Mio. €, geplante Fertigstellung ist Ende 2022. Ziel der Maßnahme ist die Erweiterung der bestehenden Kapazitäten sowie die Anpassung der bestehenden Stationen bzw. Funktionsbereiche auf aktuelle Standards. Die Finanzierung erfolgt aus Krankenhausfördermitteln und Eigenmitteln der Gesellschaft, so dass Zuschüsse der Gesellschafter nicht erforderlich sind.

## Gesundheit und Soziales Behandlungszentrum für Multiple Sklerose Kranke Gemeinnützige GmbH (Marianne-Strauß-Klinik)

### Finanzhilfen

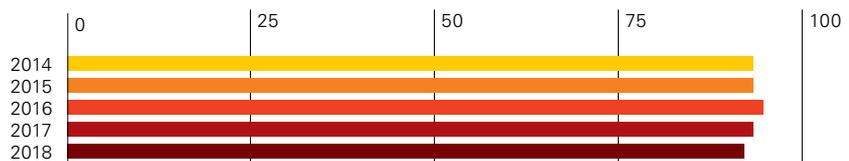


### Ergebnis

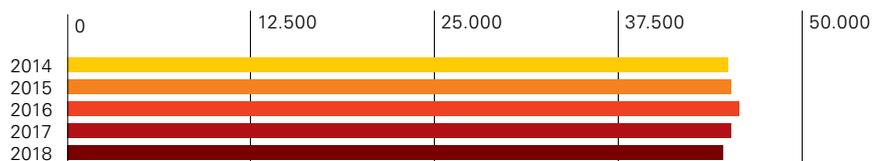


### Leistungsdaten

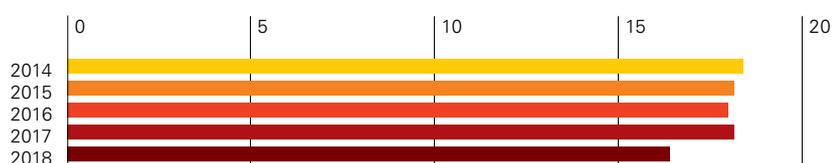
#### Durchschnittliche Auslastung [%]



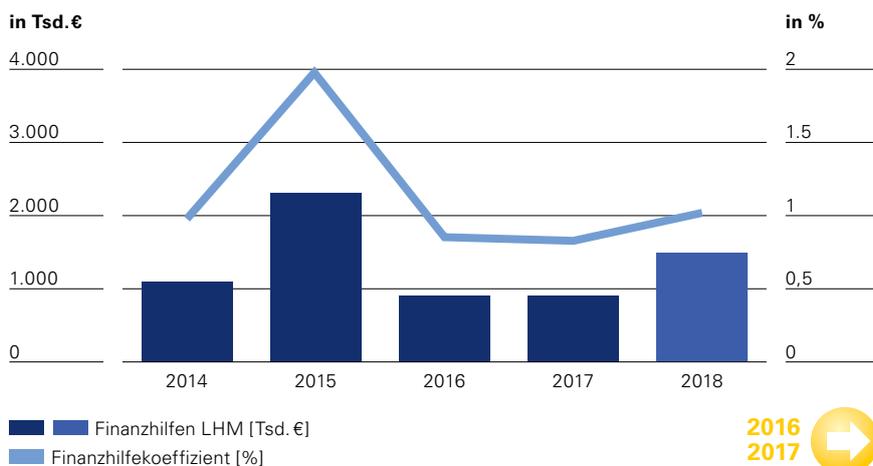
#### Berechnungstage



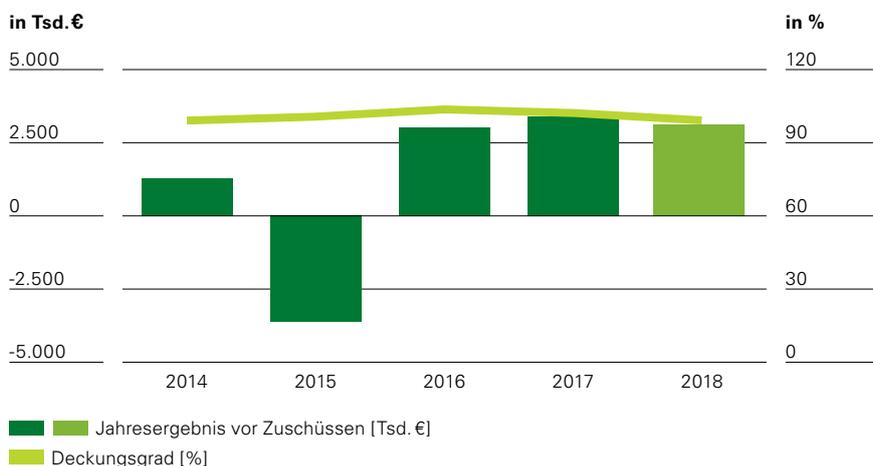
#### Durchschnittliche Verweildauer [Tg]



### Finanzhilfen

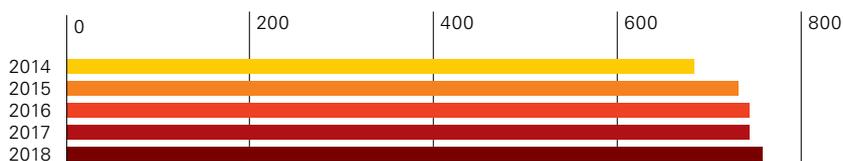


### Ergebnis

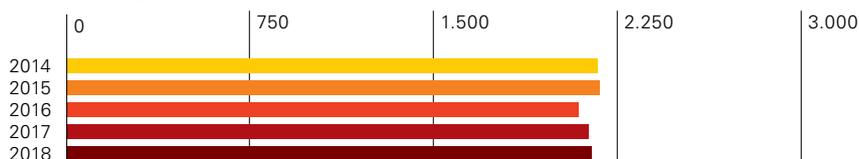


### Leistungsdaten

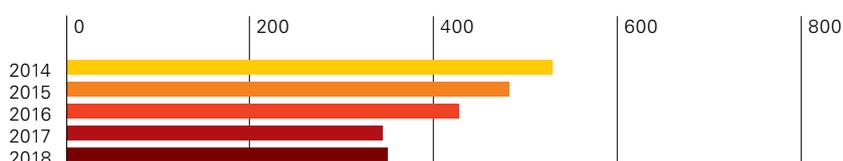
#### Plätze im Wohnbereich



#### Plätze im Pflegebereich



#### Kunden des ambulanten Dienstes



Die MÜNCHENSTIFT GmbH ist seit 1996 Trägerin von derzeit 9 Alten- und Pflegeheimen, 2 Altenwohnheimen und 2 Einrichtungen für selbständiges Wohnen. Dazu werden noch der Ambulante Dienst und der Menue-Service angeboten. Insgesamt standen in den Alten- und Altenpflegeheimen, den Altenwohnheimen und den Einrichtungen des „Selbständigen Wohnens“ im Jahr 2017 2.830 Plätze zur Verfügung. Davon entfielen 744 Plätze im Wohnbereich und 2.086 auf die Plätze im Pflegebereich.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde im operativen Bereich erneut ein Überschuss von 3.171 Tsd. € (Vj.: 2.897 Tsd. €) erzielt.

Die Alten- und Altenpflegeheime waren 2017 zu 98,64 % (Vj.: 98,96 %) belegt. Das Münchner Bürgerheim war zu 99,65 % (Vj.: 99,79 %) belegt. Die prognostizierte Belegungsquote für 2017 von insgesamt 98 % über alle Einrichtungsgruppen wurde damit leicht übertroffen.

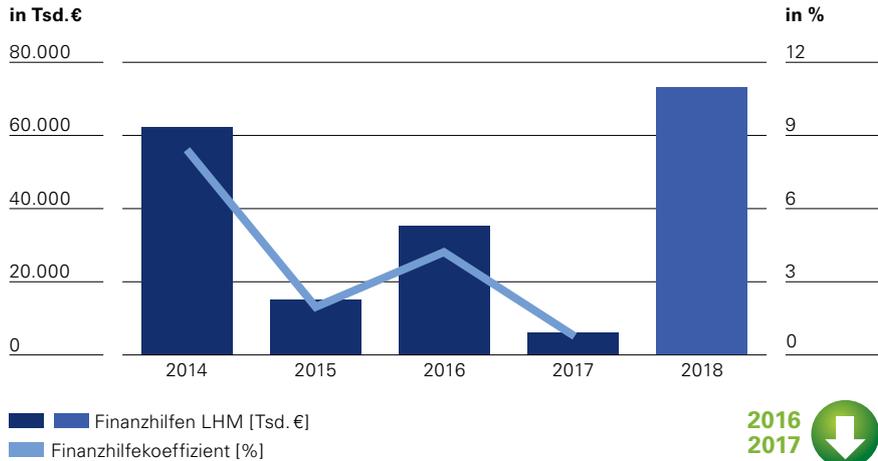
Durch den Gesellschafterbeschluss vom 29.11.2017 wurden der MÜNCHENSTIFT GmbH finanzielle Mittel zur Umsetzung der beiden Neubauten für die Alteneinrichtungen „Haus an der Tauerstraße“ und „Hans-Sieber-Haus“ an der Franz-Nißl-Straße in Form einer Eigenkapitalzuführung gewährt. Der Betrag von 64 Mio. € wurde entsprechend des Beschlusses in die Kapitalrücklage eingestellt.

Der Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von 3.027 Tsd. € vor.

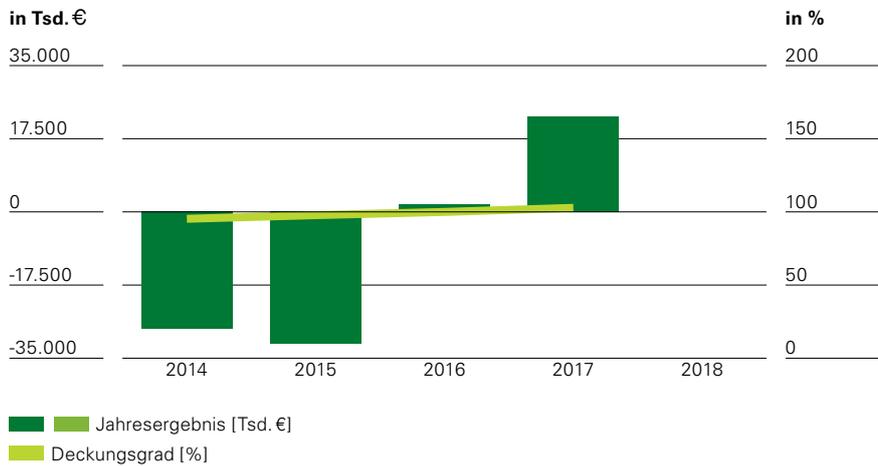
Die Städtisches Klinikum München GmbH (StKM) betrieb im Geschäftsjahr 2017 mit den Kliniken Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach und Schwabing vier Kliniken der höchsten Versorgungsstufe sowie mit der Klinik Thalkirchner Straße eine dermatologische Fachklinik. Insgesamt hielt das Unternehmen 3.099 stationäre Planbetten sowie 230 teilstationäre Behandlungsplätze vor. 2017 wurden in der StKM ca. 134.900 stationäre und teilstationäre Fälle behandelt. Zur StKM gehören zudem der Annexbetrieb Akademie (Fort- und Weiterbildung, Berufsfachschule für Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Krankenpflegehilfe, Schule für operationstechnische und anästhesietechnische Assistenz) sowie der medizinische Dienstleistungsbetrieb Medizet (u.a. Labore, Mikrobiologie, Pathologie, Apotheke). Die Medicenter GmbH am Klinikum Bogenhausen (Medizinisches Versorgungszentrum) sowie die Beratung Vermittlung Qualifizierung Städtisches Klinikum München GmbH sind rechtlich eigenständige 100%ige Tochterunternehmen der StKM.

Das Unternehmen befindet sich seit seiner Gründung im Jahr 2005 in einer finanziell angespannten Situation. Nach einem ersten Sanierungsanlauf verschlechterte sich die finanzielle Situation der StKM weiterhin. Daraufhin wurde 2013 ein weiteres Sanierungsgutachten in Auftrag gegeben und 2014 fertiggestellt. Auf Basis dieses im Jahr 2014 durch den Stadtrat gebilligten Sanierungskonzepts analog IDW S6, das die Sanierungsfähigkeit und –würdigkeit des Unternehmens bestätigt, wurde in 2015 ein Sanierungsumsetzungsgutachten (SUG) fertiggestellt und dem Stadtrat am 29.07.2015 vorgelegt. Der Stadtrat bekräftigte dazu seinen Willen, die StKM als stadteigenes Unternehmen zur Sicherung der Krankenhausversorgung zu erhalten und zu sanieren. Hierfür stellt die Landeshauptstadt München 382 Mio. € zur Verfügung. Das Unternehmen soll in die Lage versetzt werden, langfristig den für die Sicherung der Liquidität, den Betrieb und die Investitionstätigkeiten er-

### Finanzhilfen

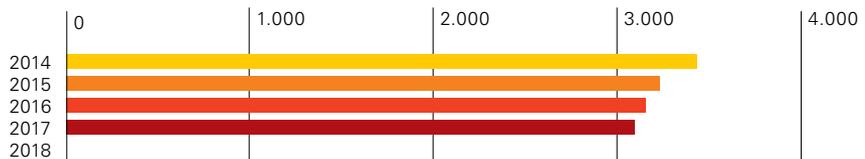


### Ergebnis

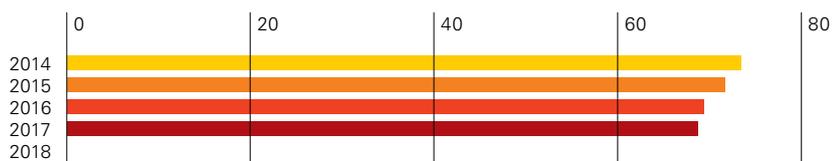


### Leistungsdaten

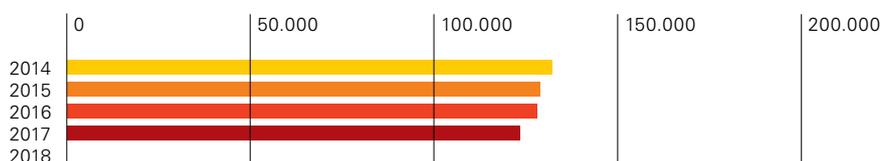
#### Planbetten (vollstationär)



#### Auslastung Planbetten (vollstationär) [%]

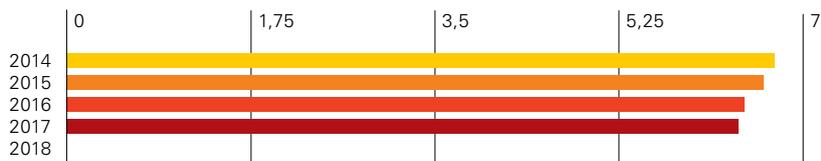


#### Vollstationäre Fälle

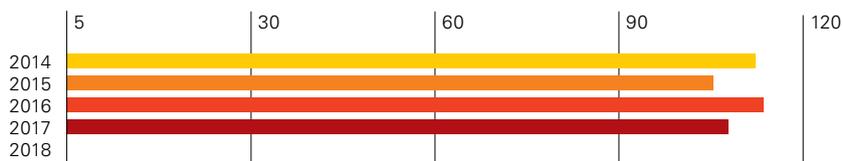


## Leistungsdaten

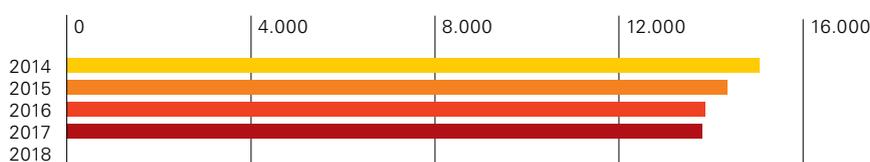
Verweildauer vollstationäre Fälle [Tage]



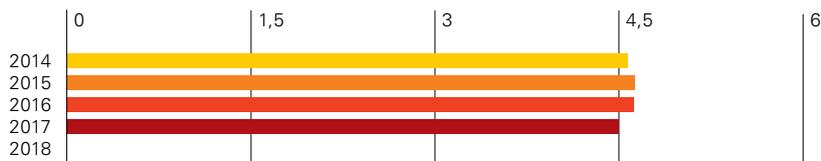
Auslastung Behandlungsplätze (teilstationär) [%]



Teilstationäre Fälle



Verweildauer teilstationäre Fälle [Tage]



forderlichen Cashflow zu erwirtschaften. Dabei sollen möglichst viele Arbeitsplätze erhalten bleiben sowie die Arbeitsplatzattraktivität für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig erhöht werden.

Das Gutachten setzt zunächst auf eine Gesundungs- und keine Wachstumsstrategie. Es sieht den Erhalt von vier Klinikstandorten vor. Bis zum Abschluss der Sanierung soll die Anzahl der Planbetten, durch weitere Bündelung der medizinischen Leistungsangebote in Kompetenzzentren erfolgen. Redundante Fachabteilungen sollen zusammengelegt werden. Die Standorte Schwabing und Harlaching sollen Neubauten mit reduzierten Bettenkapazitäten erhalten. Der Standort Bogenhausen soll modernisiert und um einen Anbau erweitert werden. Am Klinikum Neuperlach wird ein zentrales Laborzentrum errichtet. Der Standort Thalkirchner Straße soll nach aktuellem Planungsstand geschlossen werden.

Das Sanierungsumsetzungskonzept beinhaltet neben den Großbaumaßnahmen zahlreiche Sanierungsmaßnahmen u.a. in den Bereichen Erhöhung der Produktivität, Kostensenkung beim Sachverbrauch, Optimierung der Dienstleistungsbereiche sowie Senkung der Infrastruktur- und Verwaltungskosten.

Das Jahresergebnis in Höhe von +23,2 Mio. € hat sich in 2017 gegenüber dem Vorjahr (+1,5 Mio. €) u. a. aufgrund der Umsetzung zahlreicher Sanierungsmaßnahmen sowie verschiedenen Sondereffekten deutlich verbessert. Aufgrund der Verzögerungen bei der Umsetzung der Großbaumaßnahmen plant die StKM in den nächsten Jahren mit einer ggü. der ursprünglichen Sanierungsplanung höheren Leistungsentwicklung und geht auch für 2018 vom Erreichen eines positiven Jahresergebnisses aus.

Der Aufsichtsrat der StKM stimmte am 13.07.2018 zu, dass die Städtisches Klinikum München GmbH ab Oktober 2018 den Markennamen „München Klinik“ trägt und sich mit einem neuen Logo präsentiert. Damit verbunden wurde der Markenkern „Für meine Gesundheit. Jederzeit.“ festgelegt.





## **Bau- und Wohnungswesen**

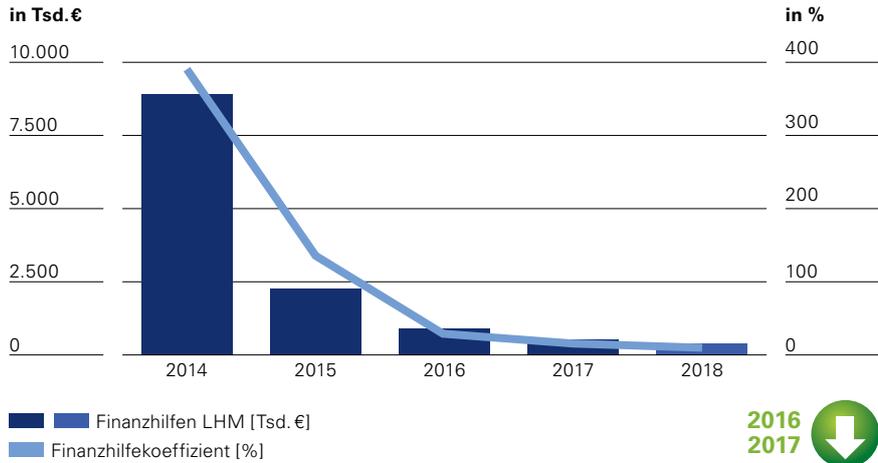
# 2018

Die Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH (DTGH) ist aufgrund ihrer Gesellschafterstruktur und der Besonderheit der von ihr zu verwaltenden Immobilien nicht mit anderen branchenüblichen Immobiliengesellschaften vergleichbar.

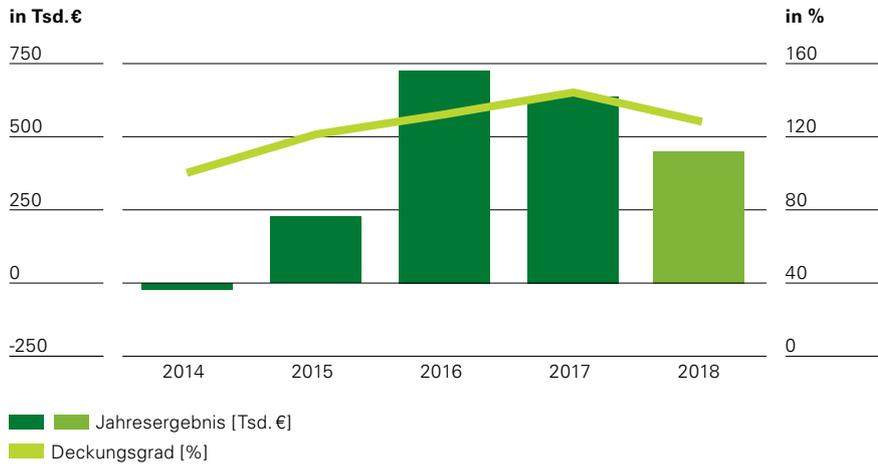
Wirtschaftlicher Zweck der DTGH ist die Verwaltung und Vermietung des Grund- und Hausbesitzes der Gesellschaft, insbesondere die Verpachtung des Anwesens „Deutsches Theater“ zu Zwecken des Theater- und Faschingsbetriebes. Die LHM ist zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt. Von 2008 bis zur Wiedereröffnung Anfang 2014 wurde das Deutsche Theater einschließlich des Gaststättengebäudes saniert. Die Sanierung des Immobilienkomplexes war in dieser Zeit Hauptaufgabe der DTGH.

Im Geschäftsjahr 2016 konnte die Gesellschaft auch den Leerstand der Büroeinheiten reduzieren und eine Vollvermietung erzielen. Der deutliche Rückgang der Finanzhilfen ist eine Folge der Beendigung der Sanierung, da die hierfür erforderlichen Finanzmittel von der Landeshauptstadt München als Investitionszuschuss zur Verfügung gestellt wurden. Ab dem Jahr 2017 hat die Gesellschaft keine Investitionszuschüsse mehr erhalten. Die Finanzhilfen beinhalten seit diesem Jahr nur noch den Verzicht auf Stammkapitalverzinsung und den Zinsverzicht aus Darlehensgewährungen.

### Finanzhilfen

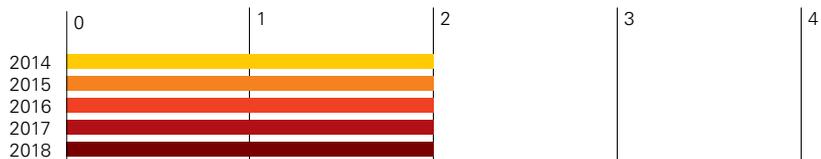


### Ergebnis

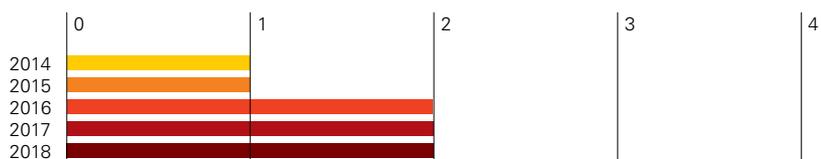


### Leistungsdaten

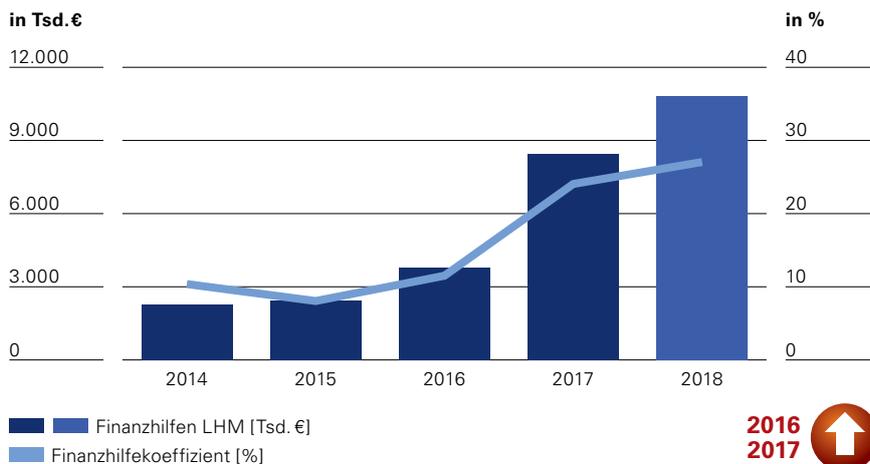
#### Vermietete / verpachtete Anwesen



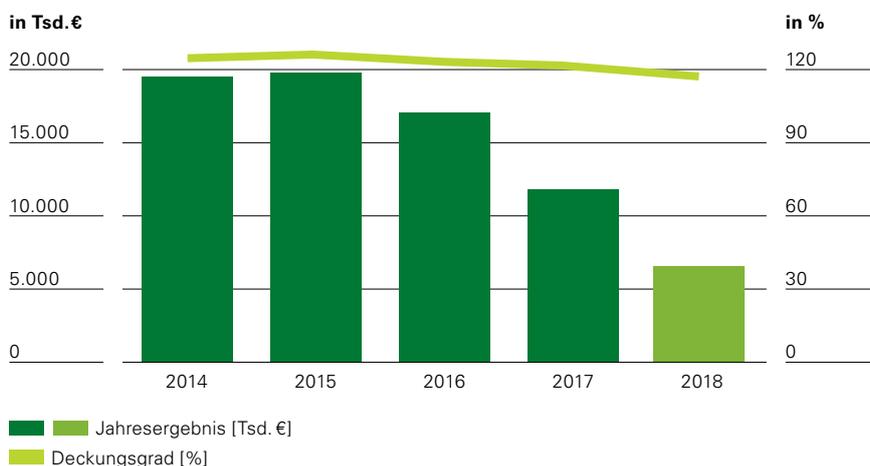
#### Im Erbbaurecht vergebene Anwesen



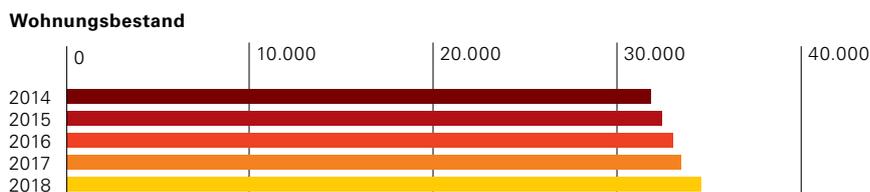
### Finanzhilfen



### Ergebnis



### Leistungsdaten



Die GEWOFAG Holding GmbH, eine 100%ige Tochter der Landeshauptstadt München, wurde zum 10. Dezember 2009 gegründet. Die Gründung erfolgte als Sachgründung durch Einlage der Anteile (92,325%) an der GEWOFAG Wohnen GmbH (bis zum 23. Dezember 2009 GEWOFAG Gemeinnützige Wohnungsfürsorge AG München), der bisherigen Muttergesellschaft im GEWOFAG Konzern. Am gleichen Tag wurden vier Tochtergesellschaften errichtet, die ihren Geschäftsbetrieb erst im Jahr 2010 aufgenommen haben. In der „Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse der Landeshauptstadt München“ (siehe Seite 63) ist die vollständige Beteiligungsstruktur der GEWOFAG Holding GmbH dargestellt. Seit Gründung der Holding wurde die Konzernstruktur immer weiter optimiert, nicht nur unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit, sondern auch hinsichtlich der Inhouse-Fähigkeit.

Die Finanzhilfen werden nur bei der Muttergesellschaft GEWOFAG Holding GmbH ausgewiesen, da nur von dieser Gesellschaft Gewinn ausgeschüttet werden kann. Derzeit sind dies nur Finanzhilfen in Form eines Verzichts auf die Stammkapitalverzinsung.

Bereits seit 2009 besteht ein vollständiger Verzicht auf Gewinnausschüttungen unter der Auflage, dass die entsprechenden Beträge für zusätzliche wohnungswirtschaftliche Maßnahmen, aktuell ausschließlich für den Wohnungsneubau eingesetzt werden. Anfang 2016 hat der Münchner Stadtrat das Wohnungsbaufortprogramm „Wohnen für Alle“ beschlossen, das die zusätzliche Fertigstellung von rd. 3.000 geförderten Wohnungen bis 2019 vorsieht. Vorrangig sollen die städtischen Wohnungsbaugesellschaften das Programm sowohl auf eigenen, als auch auf von der Landeshauptstadt München übertragenen Grundstücken umsetzen.

Gegenstand und Zweck der GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH ist vorrangig eine sichere und sozialverantwortbare Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum. Die Beteiligung der Landeshauptstadt München an der GWG beträgt 100%. Die GWG ist an der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) beteiligt sowie an der GWG Servicegesellschaft mbH i. L., deren Auflösung am 01.02.2017 in das Handelsregister eingetragen wurde.

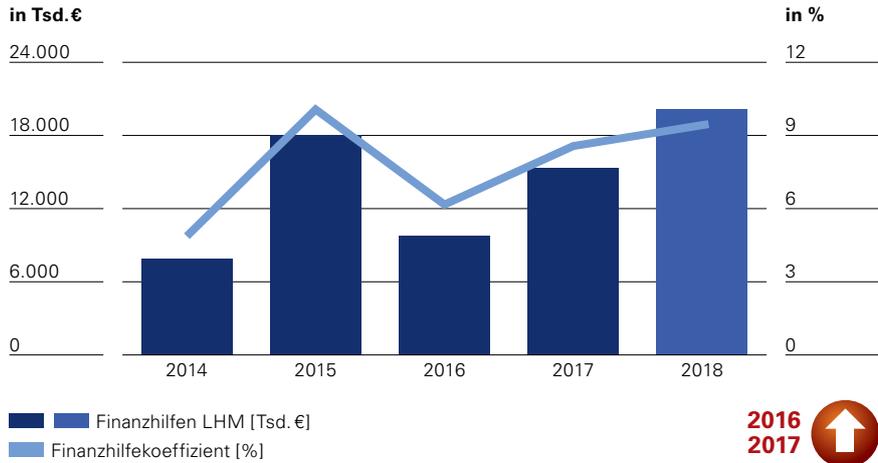
Die GWG München bewirtschaftete zum 31.12.2017 einen eigenen Bestand von insgesamt 27.226 Mietwohnungen. Für die Landeshauptstadt München werden 1.510 Wohnungen verwaltet. Hinzu kommen noch 945 Eigentumswohnungen bzw. Teileigentumseinheiten, die der Wohnnutzung, der gewerblich bzw. sozialen Nutzung sowie als Stellplätze dienen und in insgesamt 34 Eigentumsgemeinschaften verwaltet wurden.

Der GWG-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von rd. 22,6 Mio. € (Vorjahr: rd. 16,4 Mio. €). Die (nicht-sichtbaren) Finanzhilfen beziehen sich auf die GWG GmbH, da diese nur für direkte Beteiligungen der LHM darstellbar sind. Es handelt sich dabei vor allem um den Verzicht auf Stammkapitalverzinsung und den Verzicht auf Gewinnausschüttung. Bereits seit 2009 besteht ein vollständiger Verzicht auf Gewinnausschüttung unter der Auflage, dass die entsprechenden Beträge für zusätzlichen Wohnungsneubau, Sanierung sowie energetische Erneuerungen verwendet werden.

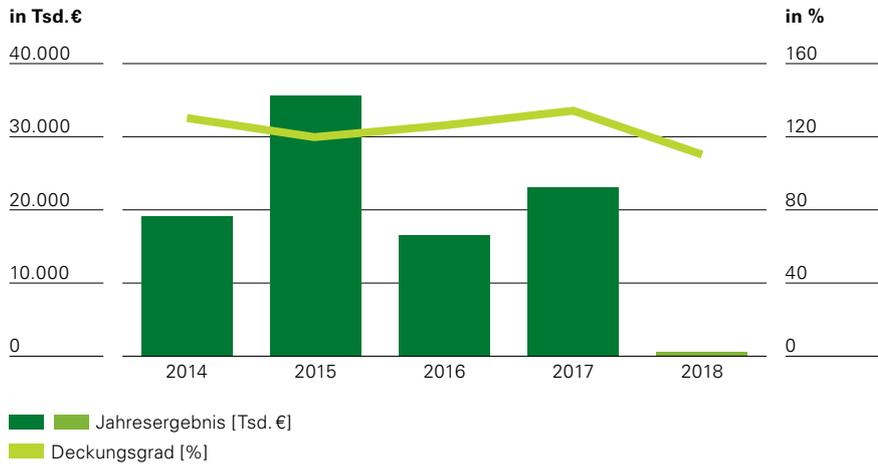
Anfang 2016 hat der Münchner Stadtrat das Wohnungsbaufortprogramm „Wohnen für Alle“ beschlossen, das die zusätzliche Fertigstellung von rd. 3.000 geförderten Wohnungen bis 2019 vorsieht. Vorrangig sollen die städtischen Wohnungsbaugesellschaften das Programm sowohl auf eigenen, als auch auf von der Landeshauptstadt München übertragenen Grundstücken umsetzen.

## Bau- und Wohnungswesen GWG-Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH - Konzern

### Finanzhilfen

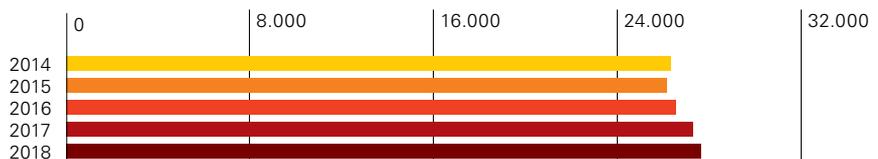


### Ergebnis



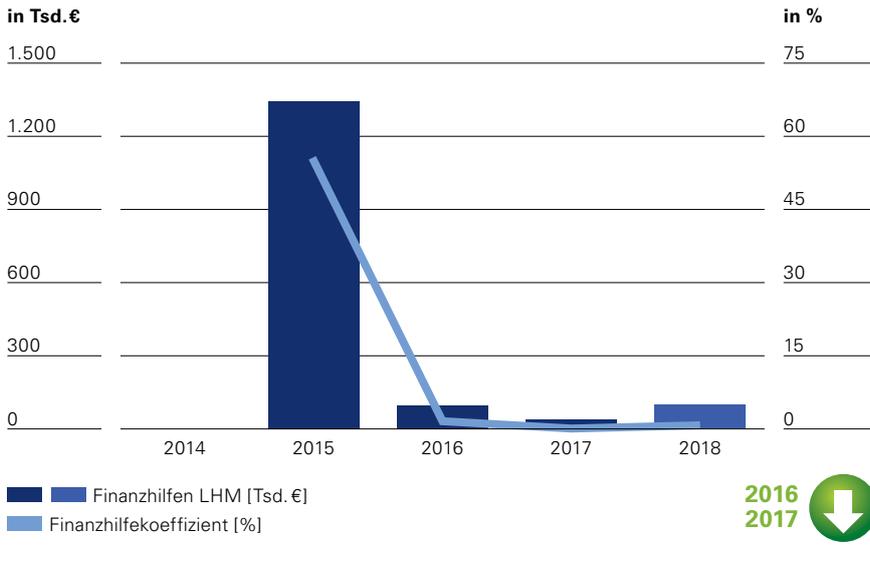
### Leistungsdaten

#### Wohnungsbestand

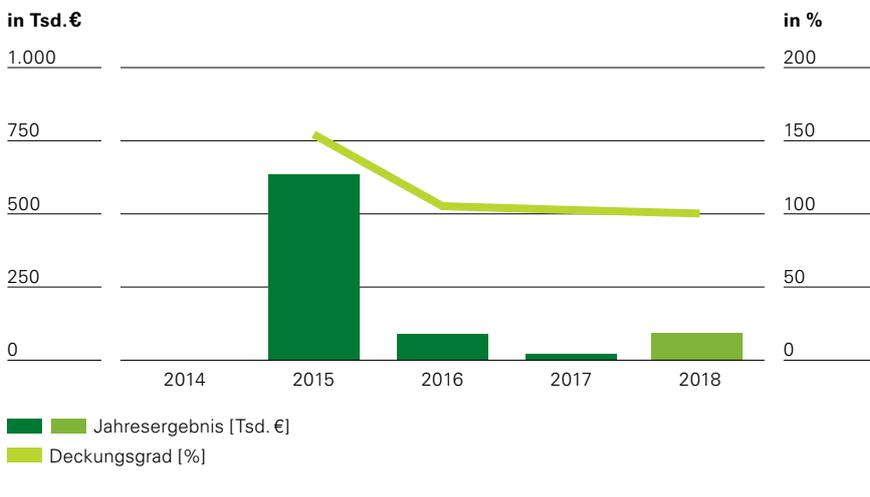




**Finanzhilfen**

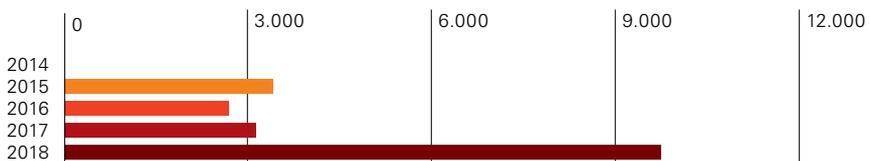


**Ergebnis**

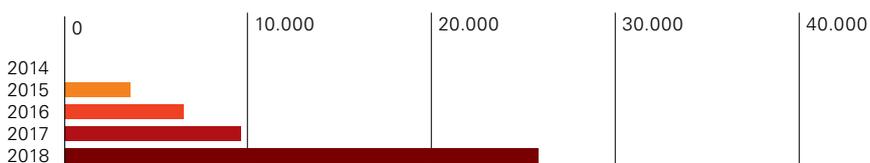


**Leistungsdaten**

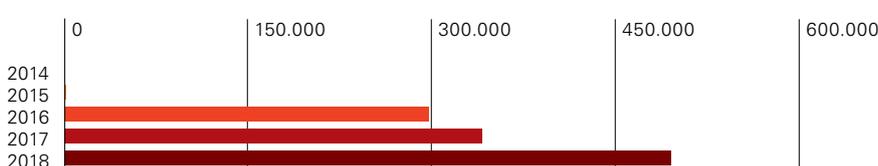
**Projektkosten der Baumaßnahmen Maßnahmeträgerschaft Riem [€]**



**Projektkosten der Baumaßnahmen StKM [€]**



**Projektkosten der Baumaßnahmen Projektentwicklung [€]**



Die MRG übernimmt für die Landeshauptstadt München zwei Aufgaben. Zum einen arbeitet sie seit 1994, damals noch als nicht-städtische Maßnahmeträgergesellschaft, erfolgreich an der Entwicklung des Stadtteils „Messestadt Riem“, einem der größten städtebaulichen Entwicklungsgebiete Europas. Die MRG realisiert die technische, soziale und kulturelle Infrastruktur des Stadtteils. Aktuell bedeutende Maßnahmen sind hier z.B. Bau des Messeplatz Ost und die Planungen für den neuen Schulcampus (6-zügiges Gymnasium, 5-zügige Realschule mit Sporthallen und -freiflächen).

Als zweiten Aufgabenbereich übertrug die Städtisches Klinikum München GmbH der MRG nach deren Erwerb durch die LHM im Jahr 2015 Baudienstleistungen. Die MRG übernimmt delegierbare Leitungs-, Unterstützungsaufgaben (übergeordnete Projektsteuerungsaufgaben, Projektleitungsaufgaben) und Controllingaufgaben für die Umsetzung des Bauprogramms an den Klinikstandorten Schwabing, Harlaching und Bogenhausen auf Basis des aktualisierten Sanierungsumsetzungskonzeptes.

Schließlich unterstützt die MRG die LHM bei der Erstellung des Konzepts zur Nachnutzung freiwerdender Flächen des Klinikums Schwabing und des Klinikums Harlaching. Dazu koordiniert sie Planungen und vorbereitende Untersuchungen.

Im Zuge des Erwerbs der Gesellschaft durch die Landeshauptstadt München musste die Finanzierung des Maßnahmeträgermodells neu gestaltet werden. In 2015 erhielt die MRG 700.000 € als Einstellung in die Kapitalrücklage insbesondere zur Zwischenfinanzierung der Maßnahmen im eigenen Namen. Die weiteren Finanzhilfen sind sog. nicht-sichtbare Finanzhilfen durch den Verzicht auf Stammkapitalverzinsung und Gewinnausschüttung.





**Ver- und Entsorgung, Transport  
und Verkehr**

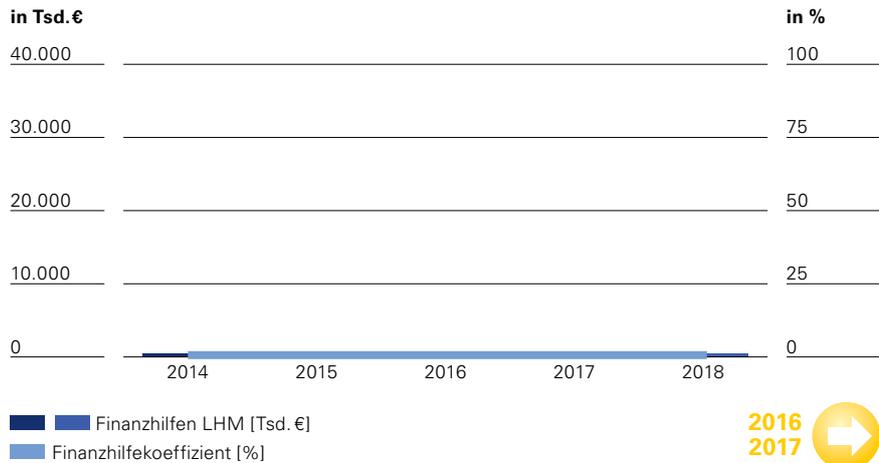
2018

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) ist bundesweit der größte kommunale Entsorgungsbetrieb. Zu seinen Tätigkeiten gehören im Rahmen seiner hoheitlichen Kernaufgaben das Einsammeln, Befördern und Entsorgen von Restmüll, Sperrmüll und Wertstoffen aus der Landeshauptstadt München sowie der wirtschaftliche Betrieb der Abfallentsorgungsanlagen und Wertstoffhöfe. Darüber hinaus entsorgt der AWM auf der Grundlage von Zweckvereinbarungen Restmüll aus den Landkreisen München, Starnberg, Freising, Bad Tölz, Miesbach und Weilheim-Schongau. Für die Leistungen des AWM sind Gebühren nach Maßgabe der jeweiligen städtischen Gebührensatzung zu entrichten. Als übergeordnete strategische Ziele verfolgt der AWM die langfristige Sicherung einer geordneten Sammlung, Verwertung und Entsorgung von Siedlungsabfällen sowie konstante, im nationalen Vergleich niedrige Gebühren und die Weiterentwicklung des Unternehmens nach den Prinzipien der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit.

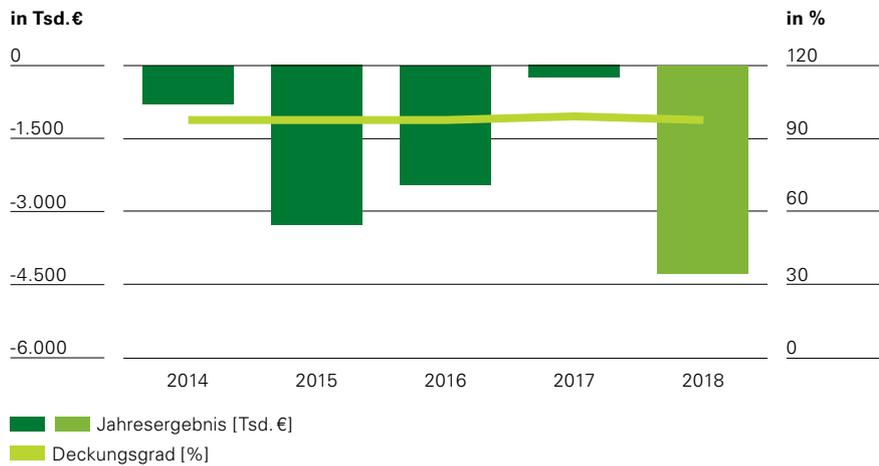
Der AWM schließt im Geschäftsjahr 2017 mit einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Jahresfehlbetrag in Höhe von 249 Tsd. €. Diese Verbesserung des Jahresergebnisses beruht hauptsächlich auf höheren Erträgen aus der Hausmüllentsorgung, Gewerbemüllentsorgung und Fremdanlieferung. Für das Jahr 2018 wurde ein Fehlbetrag in Höhe von rund 19 Mio. € geplant. Aufgrund der derzeitigen Entwicklung der Erträge und Aufwendungen wird für 2018 aber ein deutlich geringerer Fehlbetrag in Höhe von rund 4,3 Mio. € erwartet, u.a. stehen geringere Material- und Zinsaufwendungen höheren Erlösen aus der Annahme von Fremdmüll am Heizkraftwerk Nord gegenüber. Die steigende Zahl von Neuanschlüssen in Wohngebieten und die weiterhin hohe Nachfrage nach Müllverbrennungskapazitäten tragen wesentlich zur Ergebnisverbesserung bei.

## Ver- und Entsorgung, Transport und Verkehr Abfallwirtschaftsbetrieb München

### Finanzhilfen

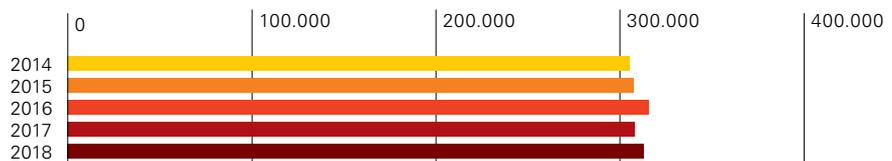


### Ergebnis

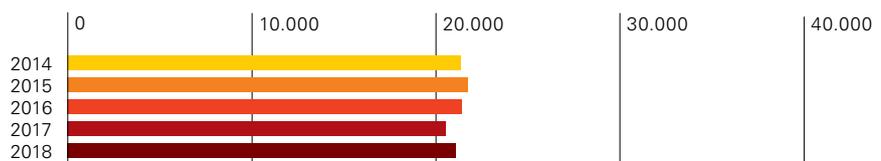


### Leistungsdaten

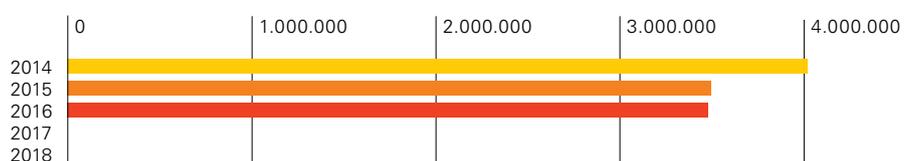
#### Müllsammlung (Hausmüll u. Containerabfuhr) [Mg]



#### Müllsammlung (Gewerbemüll u. Containerdienst) [Mg]



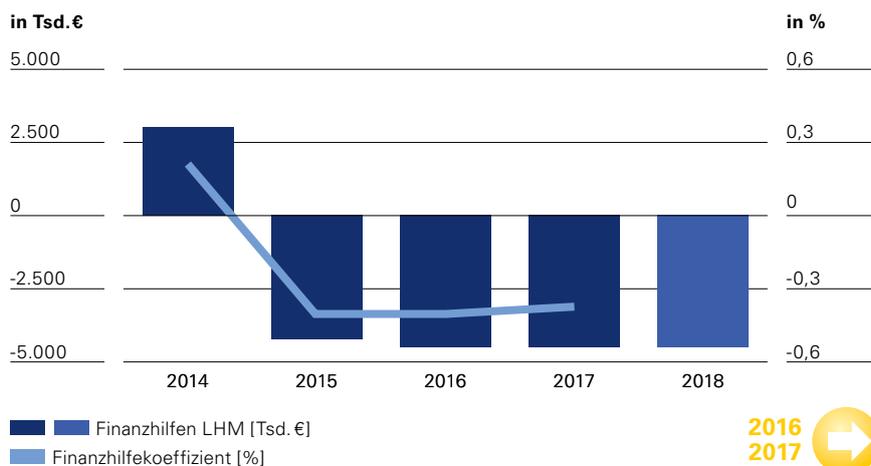
#### Mülltransport (Fuhrleistung) [km]



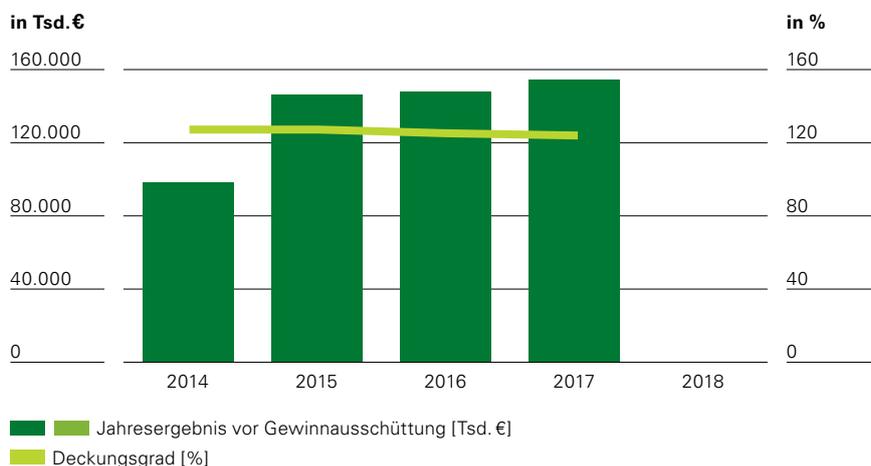
# Ver- und Entsorgung, Transport und Verkehr Flughafen München GmbH - Konzern



## Finanzhilfen

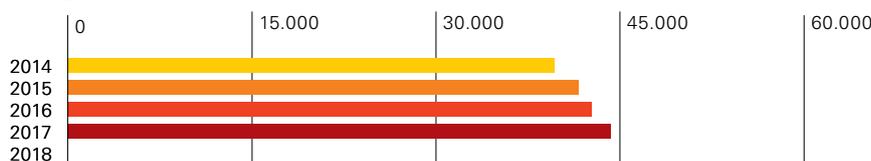


## Ergebnis

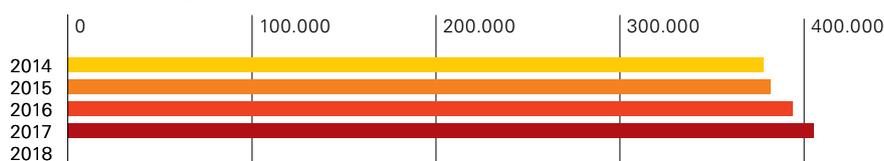


## Leistungsdaten

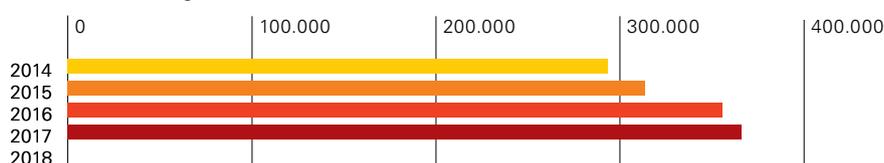
### Passagieraufkommen [Tsd.]



### Starts und Landungen



### Luftfrachturnschlag (in t)



Der Flughafen München wird von der Flughafen München GmbH (FMG) betrieben. An ihr ist die Landeshauptstadt München mit 23 % beteiligt. Der Konzern umfasst die GmbH und 17 Tochtergesellschaften. Die FMG erhielt zwar bis 2014 Finanzhilfen durch den Verzicht auf anteilige Stammkapitalverzinsung, aber keine direkten Zuschüsse. Seit 2010 ist die FMG in der Lage, die Zinsen aus den Gesellschafterdarlehen zu bedienen. Bei leicht steigenden Passagierzahlen und Flugbewegungen konnte die FMG 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 160 Mio. € erzielen. Für 2018 erwartet die FMG v.a. bei den Passagierzahlen eine Fortsetzung des ansteigenden Trends. Wie in den Vorjahren wurde die Ausschüttung einer Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 30 Mio. € an die Gesellschafter beschlossen (Anteil LHM 6,9 Mio. €). Die Tochtergesellschaften der FMG tragen mit einem deutlich gestiegenen Beteiligungsergebnis von rd. 75,2 Mio. € weiterhin zu dem guten Konzernergebnis bei.

### Position des Flughafens im europäischen Vergleich (Passagierzahlen 2017 in Mio.)

Quelle: ACI Airports Council International

|                         |             |
|-------------------------|-------------|
| London-Heathrow         | 78,0        |
| Paris-Charles-de-Gaulle | 69,5        |
| Amsterdam               | 68,5        |
| Frankfurt               | 64,5        |
| Istanbul-Atatürk        | 63,7        |
| Madrid                  | 53,4        |
| Barcelona               | 47,3        |
| London-Gatwick          | 45,6        |
| <b>München</b>          | <b>44,6</b> |
| Rom-Fiumicino           | 40,1        |

Im Fall der 3. Start- und Landebahn ist der Planfeststellungsbeschluss rechtskräftig, der Baubeginn ist weiterhin von der einstimmigen Zustimmung der Gesellschafterversammlung abhängig. Die Stadtspitze sieht sich unverändert an das Ergebnis des Bürgerentscheids mit einer Ablehnung der 3. Start- und Landebahn gebunden, soweit kein anderes Votum der BürgerInnen ergeht. Ein Verkauf der Flughafenanteile unter Missachtung des Bürgerwillens steht nicht zur Debatte.

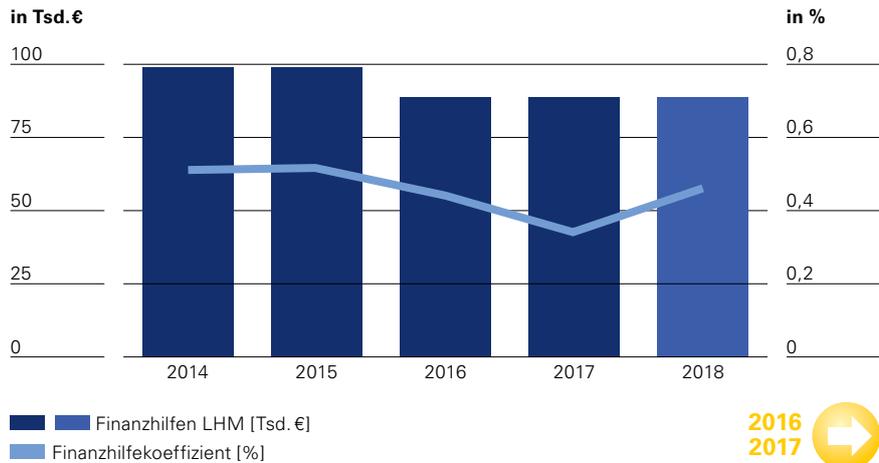
Die Markthallen München (MHM) sind ein Verbund aus der Großmarkthalle, vier festen Lebensmittelmärkten, einem Blumenmarkt, einer Gärtnerehalle und mehr als 40 lokalen Wochen- und Bauernmärkten, die die Versorgung der Münchner Bevölkerung mit frischen und qualitativ hochwertigen Lebensmitteln sowie Blumen garantieren. Die Haupttätigkeit besteht in der Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden, die den Münchner Markthallen im Rahmen einer stadtinternen Vereinbarung vom Kommunalreferat überlassen wurden. Die Flächenbewirtschaftung des Betriebsteils Schlachthof wird seit 01.01.2014 im Rahmen einer Geschäftsbesorgungsvereinbarung für das Kommunalreferat von den MHM besorgt, wofür diese ein Entgelt erhalten.

Untersuchungen haben gezeigt, dass in den nächsten Jahren in den Markthallen erhebliche Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind. Mit dem Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats am 26.07.2017 wurde entschieden, dass der Neubau der Großmarkthalle von einem privaten Investor durchgeführt werden soll. Das Kommunalreferat – Markthallen München wurde beauftragt die Ausschreibung hierfür vorzubereiten.

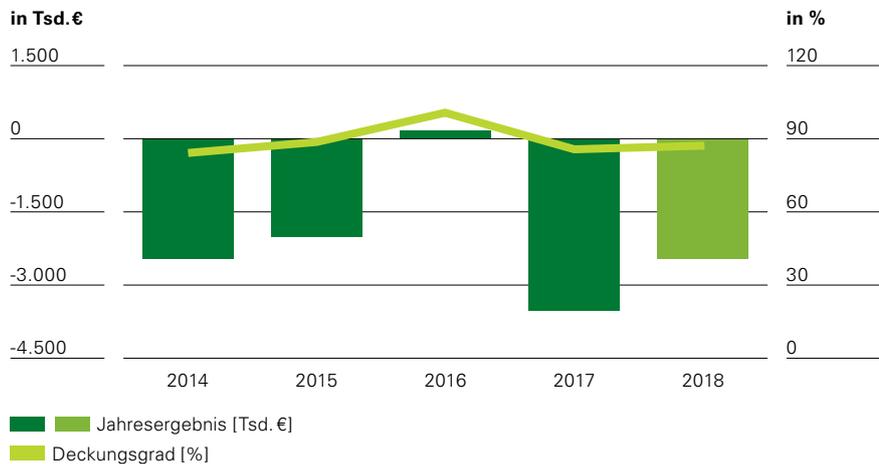
Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt im Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.611 Tsd. € ab (Vorjahr: + 156 Tsd. €). Für das Jahr 2018 wird wieder mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.500 Tsd. € gerechnet. Auch in den nächsten Jahren wird es weiterhin zu hohen finanziellen Belastungen zum Unterhalt der schlechten Bausubstanz des umfangreichen Gebäudebestandes, sowie zum Ausfall von Nutzungsentgelten bei größeren Instandsetzungsmaßnahmen kommen.

## Ver- und Entsorgung, Transport und Verkehr Markthallen München

### Finanzhilfen

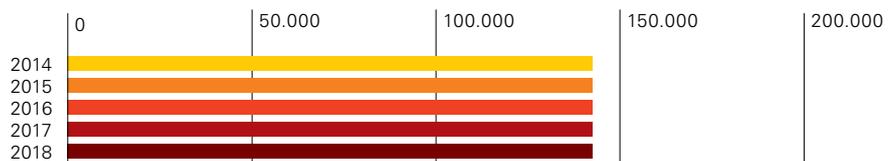


### Ergebnis

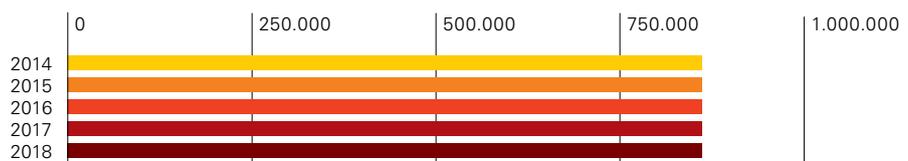


### Leistungsdaten

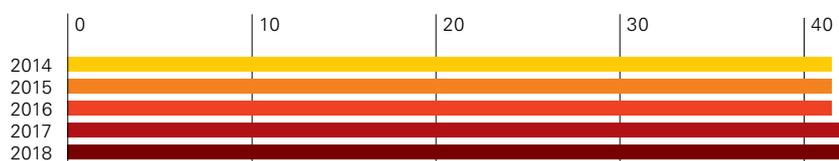
#### Vermietungen (Hallen, Kühl und Lagerräume, Büros [qm])



#### Warenzufuhr [Mg]

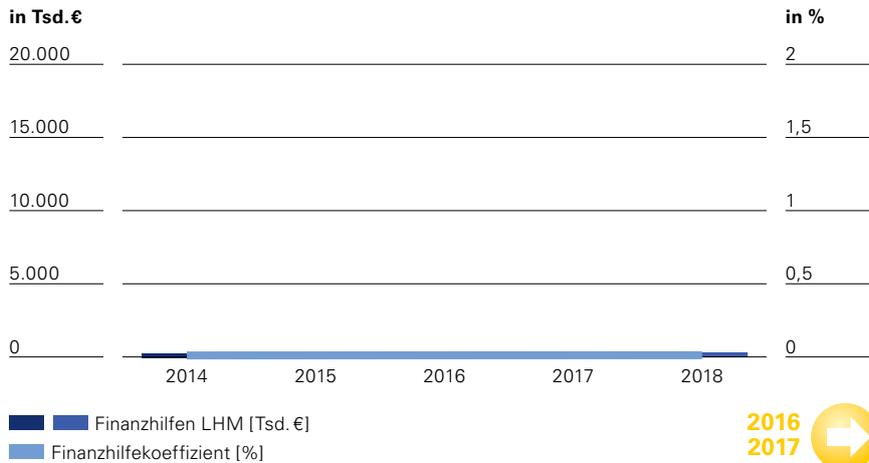


#### Anzahl der Wochenmärkte

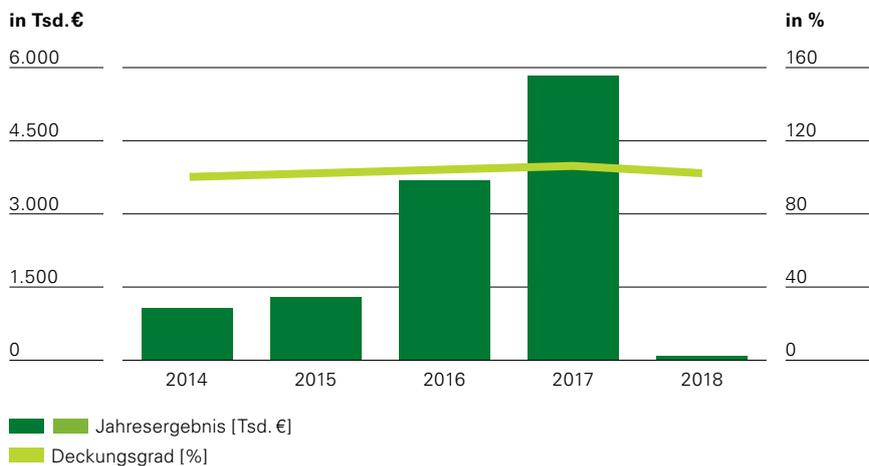




**Finanzhilfen**

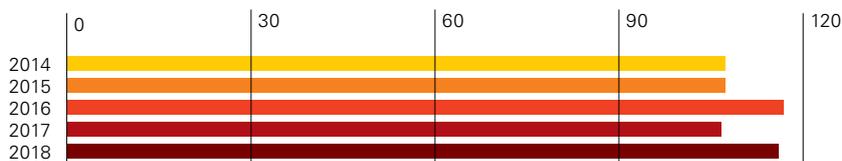


**Ergebnis**

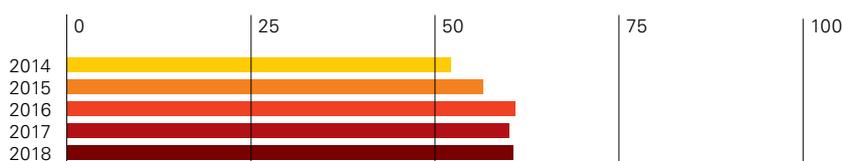


**Leistungsdaten**

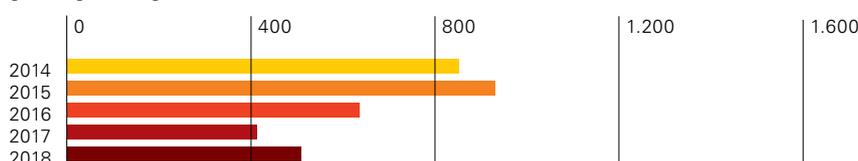
**Abwasserzuflussmenge (Mio. kbm) KLW I**



**Abwasserzuflussmenge (Mio. kbm) KLW II**



**gereinigte und gewartete Strecken (km)**



Die Münchner Stadtentwässerung ist nach wie vor bundesweit der größte Eigenbetrieb in der Abwasserwirtschaft und gilt als Vorzeigunternehmen der Branche. Aufgrund des Anschluss- und Benutzungszwangs finanziert sich der Eigenbetrieb durch kostendeckende Gebühren nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) und erhält keine städtischen Finanzhilfen. Sowohl die Schmutzwassergebühr mit 1,56 € je entsorgtem Kubikmeter Schmutzwasser als auch die Niederschlagswassergebühr mit 1,30 € je Quadratmeter sind seit 22 Jahren konstant bzw. nicht mehr erhöht worden. Trotz des enormen Volumens an Neuinvestitionen (1997-2017 ca. 1,15 Mrd. €) liegen die Gebühren damit im bundesweiten Vergleich auf äußerst niedrigem Niveau. Aktuell sind 1,8 Mio. Einwohner an das Kanalnetz der Münchner Stadtentwässerung angeschlossen, was einem Anschlussgrad von über 99,9 % für die Landeshauptstadt entspricht. Das Kanalnetz der Münchner Stadtentwässerung hat aktuell eine Gesamtlänge von 2.424 km.

Das Wirtschaftsjahr 2017 war durch eine intensive Investitionstätigkeit geprägt. Insgesamt wurden 75,2 Mio. € (Vorjahr: 67,5 Mio. €) investiert. Dies betraf insbesondere die Abwasserreinigungsanlagen mit 48,6 Mio. € und die Abwassersammelanlagen mit 18,5 Mio. €. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt im Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresgewinn von 5,9 Mio. € ab. Zu dieser positiven Entwicklung trugen vor dem Hintergrund einer stabilen Gesamtertragslage sowie die niedrigere Personalaufwendungen bei.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 erwartet die Werkleitung, dass dem Erfolgs- und Vermögensplan entsprochen werden kann. Bei konstanten Schmutz- und Niederschlagsgebühren wird ein gegenüber 2017 reduziertes positives Ergebnis erwartet.

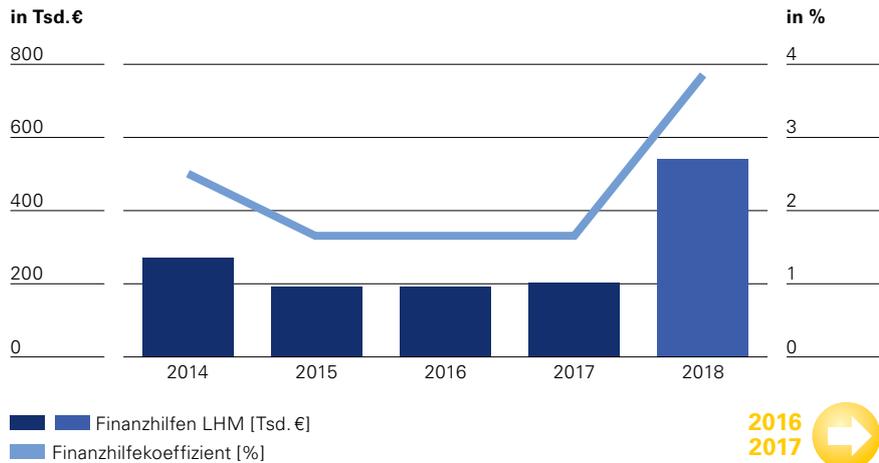
Die Münchner Verkehrs- und Tarifgesellschaft GmbH (MVV) ist der überregionale Mobilitätsdienstleister für den ÖPNV in München und nimmt wichtige Aufgaben der Planung, Organisation und Koordination des ÖPNV wahr. Die hiermit verbundenen Aufwendungen werden dem MVV gemäß der Konsortialvereinbarung von den Gesellschaftern erstattet. Der MVV erhält von seinen Gesellschaftern keine Betriebszuschüsse, sondern jährlich Erstattungsleistungen in einer Höhe, die es der Gesellschaft erlauben, einen geringen Jahresüberschuss auszuweisen (2017: 28,6 Tsd. €; Vj. 23,14 Tsd. €). Die Landeshauptstadt München trägt dabei in der Regel ein Drittel der Aufwandserstattung. Die anderen zwei Drittel verteilen sich auf den Freistaat Bayern und die in den Verbund integrierten acht Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstentfeldbruck, München und Starnberg. Für 2018 wurde aufgrund verschiedener Sondermaßnahmen ein höheres Budget beschlossen.

Die mit dem MVV verbundenen Beförderungsleistungen werden von den einzelnen Verkehrsunternehmen, insbesondere MVG und DB Regio, erbracht.

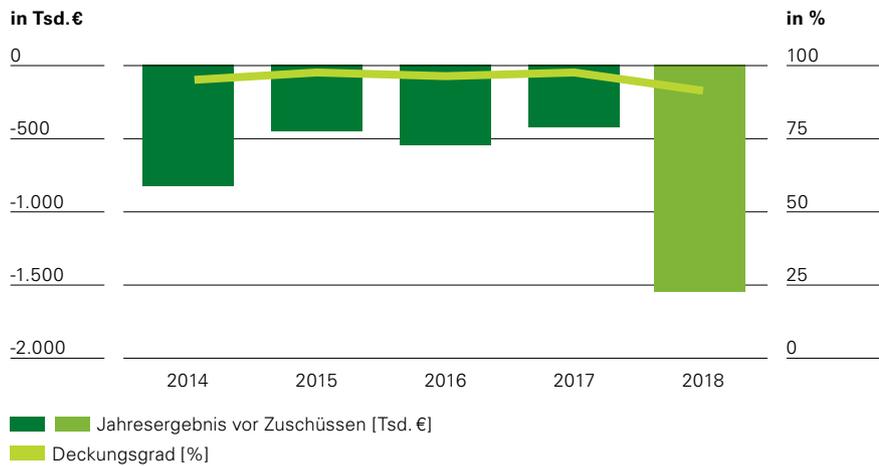
Im Juli 2018 wurde der Stadtrat zuletzt über den Stand der Tarifstrukturreform informiert, die eine deutlich vereinfachte Struktur sowohl für die Tarifzonen als auch für Fahrtscheine vorsieht. Noch abzuwarten ist die Zustimmung der acht Verbundlandkreise.

Die städtischen Finanzhilfen an den MVV setzen sich aus dem Verzicht auf Stammkapitalverzinsung und einem jährlichen Investitionszuschuss für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zusammen.

### Finanzhilfen

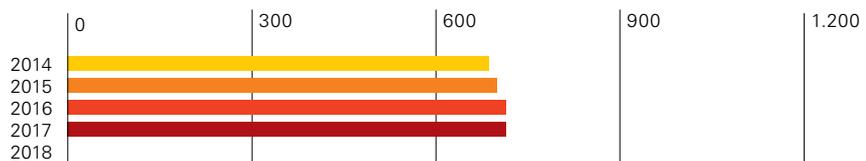


### Ergebnis

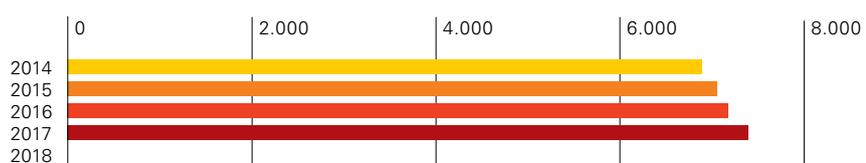


### Leistungsdaten

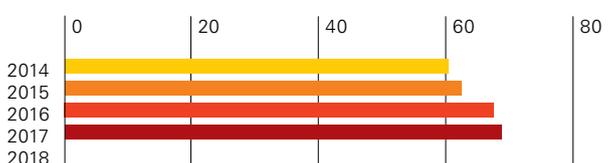
#### Fahrten [Mio.]



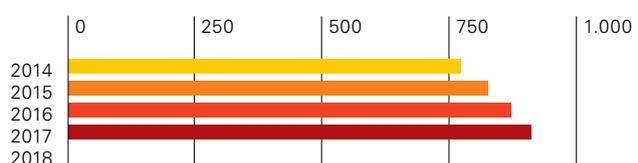
#### Personenkilometer [Mio.]



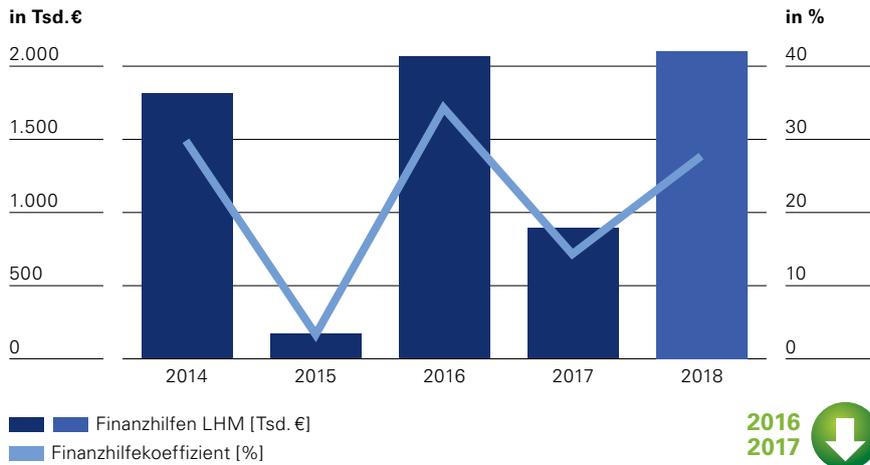
#### Verkaufte Fahrkarten [Mio.]



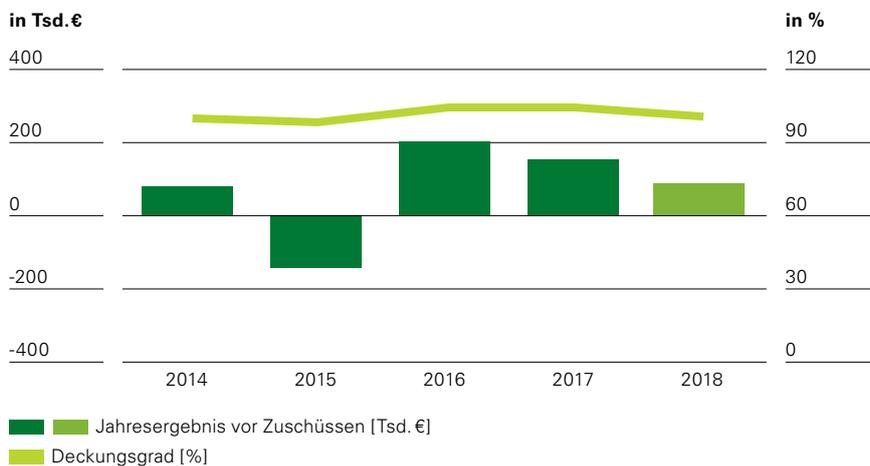
#### Fahrgeldeinnahmen [Mio. €]



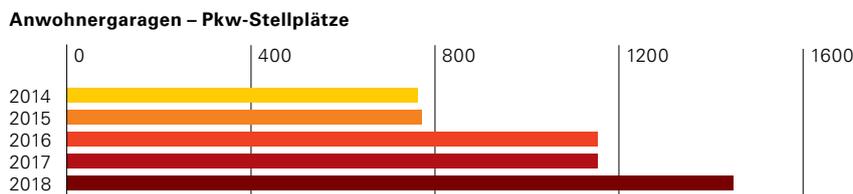
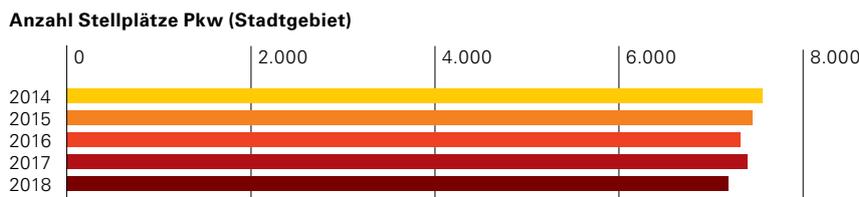
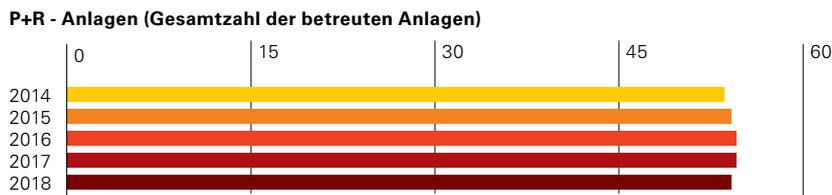
**Finanzhilfen**



**Ergebnis**



**Leistungsdaten**



Die P+R Park & Ride GmbH betreut das Parken von Pkw, Omnibussen und Fahrrädern (Bike-and-Ride) in der gesamten baulichen und technischen Bandbreite von Parkierungseinrichtungen (Parkplatz, Parkhaus und Tiefgarage). Auch die Parkorganisation erstreckt sich über alle damit verbundenen Aufgabenstellungen, von Betreuung fest vermieteter Stellplätze über hochfrequente Parkhäuser für wechselnde Kundengruppen bis zum Eventparken bei Messe- und Stadionbetrieb in den P+R-Anlagen Messestadt Ost und Fröttmaning.

Im Berichtsjahr 2017 konnte die Gesellschaft in praktisch allen Geschäftsfeldern wichtige Akzente setzen. Neben dem erfolgreichen Projektstart von „Radramadama“ zum 01.04.2017 und der Anpassung der P+R Parkentgelte ab 01.06.2017 sind die Übernahme weiterer Bike-and-Ride Anlagen, die Eröffnung des provisorischen Parkplatzes Neuperlach Süd und die Vorbereitung des Betriebs der Anwohnergarage Postwiese ab 01.01.2018 zu nennen.

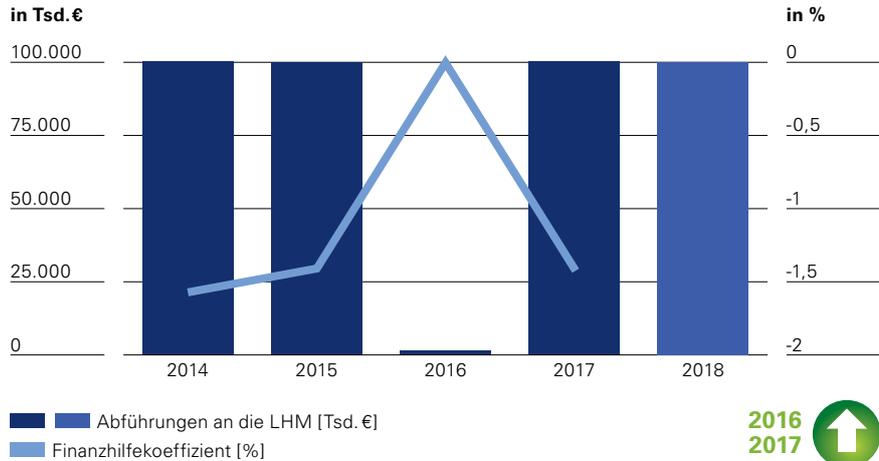
Mit einem Jahresüberschuss von rd. 144 Tsd. € (Vj.: 206 Tsd. €) konnte die Gewinnerwartung des Wirtschaftsplans i.H.v. 72 Tsd. € deutlich übertroffen werden. Es ist das zweite Jahr in Folge, in dem die Gesellschaft einen Gewinn erzielen und damit die Verluste im strukturell defizitären Geschäftsfeld P+R München durch die Ergebnisse anderer Geschäftsfelder ausgleichen konnte.

Bei den Finanzhilfen handelt es sich um Stellplatzablösemittel, die entweder für die Herstellung zusätzlicher oder die Instandhaltung, die Instandsetzung oder Modernisierung bestehender Parkeinrichtungen verwendet werden.

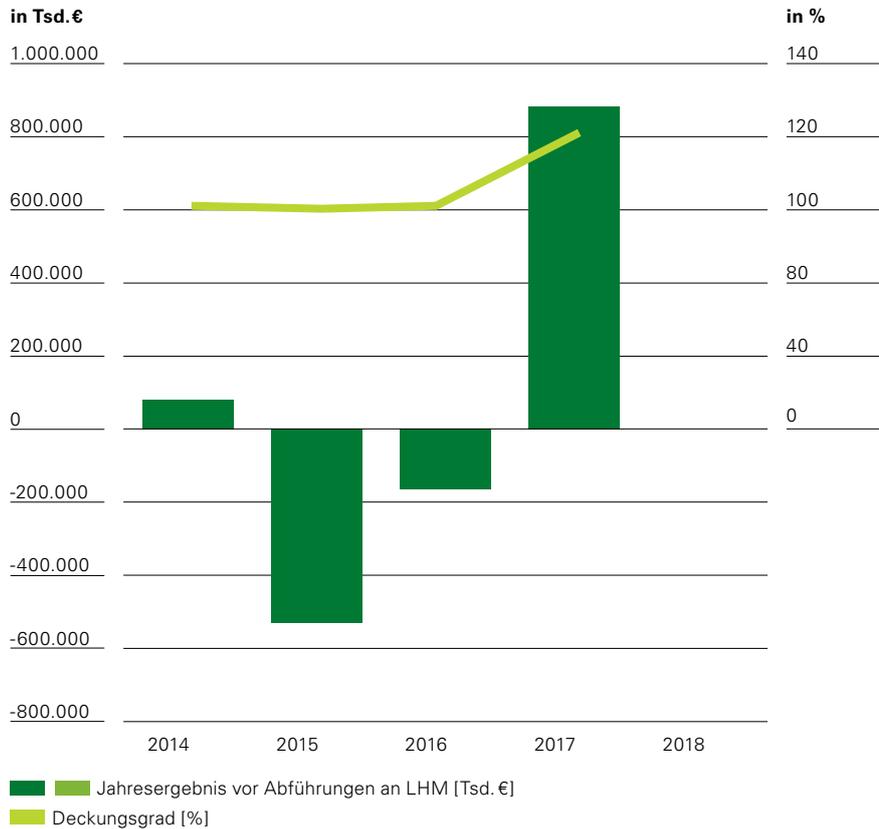
Nach den Prognosen für den Wirtschaftsplan 2018 wird ein Gewinn von 90 Tsd. € nach Steuern erwartet.

Der Aufgabenbereich der Stadtwerke München GmbH (SWM) umfasst die Energie- und Wasserversorgung der Münchner Bevölkerung, den Betrieb öffentlicher Verkehrsmittel und Bäder, die Telekommunikation und die Betriebsführung von Abfall- und Klärschlammverbrennung. Sie befindet sich zu 100% im Besitz der Landeshauptstadt München (LHM). Die SWM agiert in einem wettbewerbsintensiven und von schwierigen rechtlichen Rahmenbedingungen geprägten Umfeld. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat sich die SWM zu einem komplexen Konzern entwickelt. Eine Analyse der Einzelgesellschaften ist nicht zweckmäßig, da sie keine aussagekräftigen Informationen zur Gesamtlage liefert. Daher muss eine wirtschaftliche Gesamtbetrachtung auf Konzernebene erfolgen. Der Konzernabschluss umfasst neben der SWM GmbH als Mutterunternehmen weitere 19 Unternehmen, an denen der SWM GmbH am Bilanzstichtag unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zustanden. 24 weitere Unternehmen, an denen der SWM GmbH unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zustand, wurden wegen der insgesamt untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Vier Gesellschaften wurden anteilmäßig konsolidiert. Die SWM will den langfristigen Auswirkungen geänderter energiewirtschaftlicher und klimarelevanter Rahmenbedingungen gerecht werden und hat daher die Ausbauoffensive Erneuerbare Energien gestartet. München soll die erste deutsche Großstadt werden, in der bis 2025 alle Unternehmen mit regenerativ erzeugtem Strom aus SWM-eigenen Anlagen versorgt werden können. Zur Erreichung dieses Ziels vollzieht sich ein umfassender Aufbau des Beteiligungsengagements in regenerativen Energieprojekten. Das Konzernjahresergebnis 2017 (nach Gewinnabführung) hat sich mit 560 Mio. € stark verbessert gegenüber dem Vorjahresergebnis von - 265 Mio. €.

**Abführungen an die LHM**

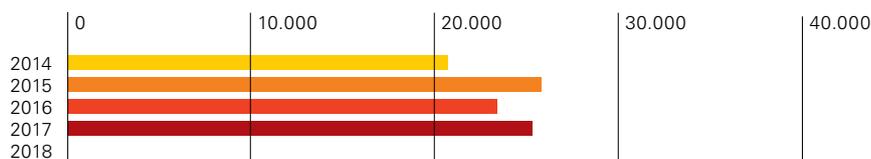


**Ergebnis**

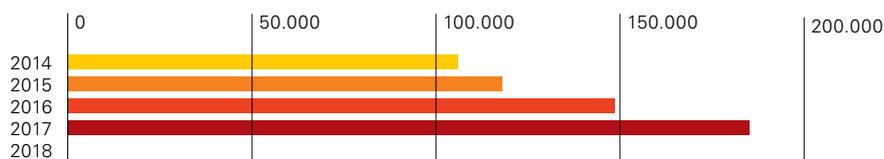


## Leistungsdaten

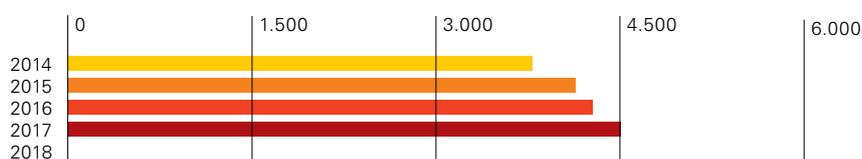
### Strom [GWh]



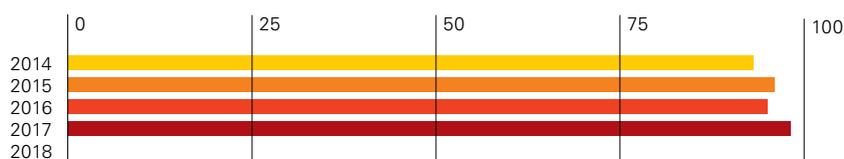
### Erdgas und -öl [Gwh]



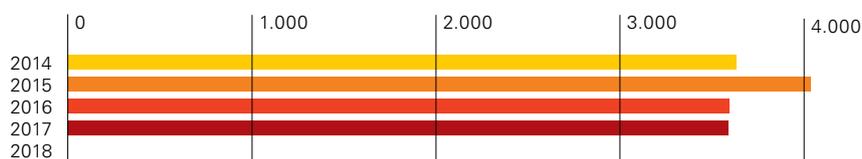
### Fernwärme [GWh]



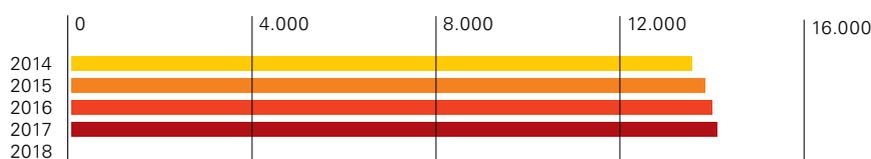
### Wasser [Mio. m³]



### Badegäste incl. Eislaufgäste [Tsd.]



### Nutzplatzkilometer [Mio. km]



Im Geschäftsjahr 2017 wirkten allerdings mehrere Einmaleffekte. Im Rahmen des Verkaufs der Bayergas Norge an die Spirit Energy konnte ein Endkonsolidierungsgewinn in Höhe von 446 Mio. € erzielt werden. Darüber hinaus erhielten die SWM eine Rückerstattung für in den Vorjahren bezahlte Brennelementesteuer in Höhe von 192 Mio. €. Eine Bedienbarkeit der vertraglich vereinbarten Eigenkapitalverzinsung für die Eigentümerin LHM von 100 Mio. € p.a. war aus dem Jahresüberschuss der SWM GmbH von 315 Mio. € gegeben. Die SWM haben zum 01.07.2017 und damit zum frühestmöglichen Termin zur Erstattung an den Entsorgungsfonds für die Enthftung aus der Zwischen- und Endlagerung, alle erforderlichen Zahlungen für das Kernkraftwerk Isar 2 vorgenommen. Risiken, die den Fortbestand der SWM gefährden, sind lt. Lagebericht weder im Geschäftsjahr 2017 eingetreten, noch für das Geschäftsjahr 2018 erkennbar. Vor dem Hintergrund der grundlegenden Umbrüche in der Energiewirtschaft stellen instabile politische Rahmenbedingungen, fortwährende Preisschwankungen an den Energiemärkten, sinkende Deckungsbeiträge der konventionellen Erzeugung sowie wirtschaftliche und technische Investitionsrisiken in erneuerbare Energien und im Bereich Upstream erhebliche Herausforderungen dar. Der zunehmende Kostendruck durch die Anreizregulierung, der härter werdende Wettbewerb im Vertrieb und gravierende Unsicherheiten auf den Finanzmärkten stellen auch die SWM vor Herausforderungen. Die SWM haben im Rahmen des Projekts „SWM22“ ihre Strategie überprüft und angepasst, um in einem sich dynamisch verändernden Umfeld auch künftig erfolgreich agieren zu können. Die SWM erwarten im Geschäftsjahr 2018 ein bereinigtes Betriebsergebnis auf dem durchschnittlichen Niveau der Vorjahre. Das Ergebnis nach Steuern wird für das Jahr 2018 aufgrund von Einmaleffekten im Jahre 2017 rückläufig erwartet.





**Arbeits- und Wirtschaftsförderung**

2018

2017 war für die Messe München GmbH ein turnusgemäß normales, aber im Vergleich zu den jeweiligen Vorveranstaltungen sehr erfolgreiches Messejahr. Rd. 1.903.000 Besucher kamen zu den Veranstaltungen am Standort München (einschließlich ICM, MOC und Bauzentrum Poing). Ca. 35.000 Aussteller präsentierten hier ihre Produkte und Dienstleistungen. Es wurden 15 eigene Veranstaltungen (Vj. 16) und 182 Gastveranstaltungen (Vj. 178) durchgeführt.

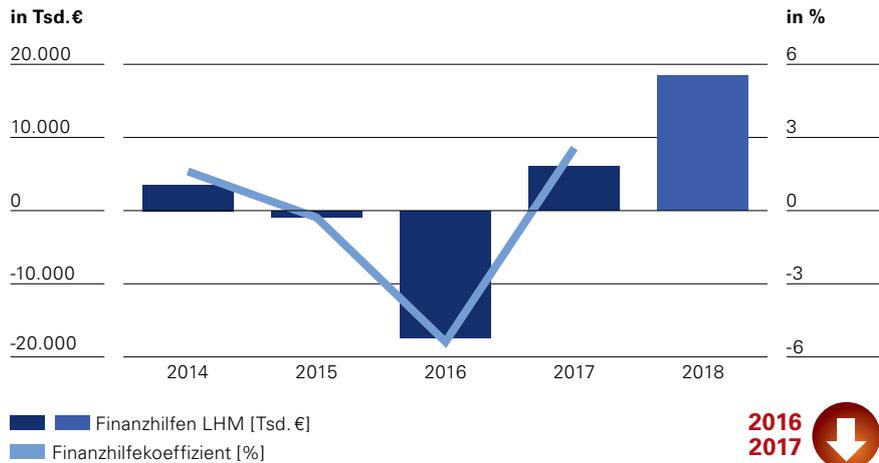
Im Frühsommer 2016 wurde mit dem Bau der neuen Messehallen C5 und C6 einschließlich eines zusätzlichen Konferenzbereichs begonnen. Die rd. 105 Mio. € teure Zukunftsinvestition konnte planmäßig im Mai 2018 in Betrieb genommen werden.

Wie auch in den Vorjahren können Gesellschafterdarlehen der Landeshauptstadt München und des Freistaats Bayern verzinst werden. Aus dem Ergebnis 2017 werden vertragsgemäß Gesellschafterdarlehenszinsen i.H.v. 23,7 Mio. € (davon LHM-Anteil 12,6 Mio. €) für die Vorjahre geleistet.

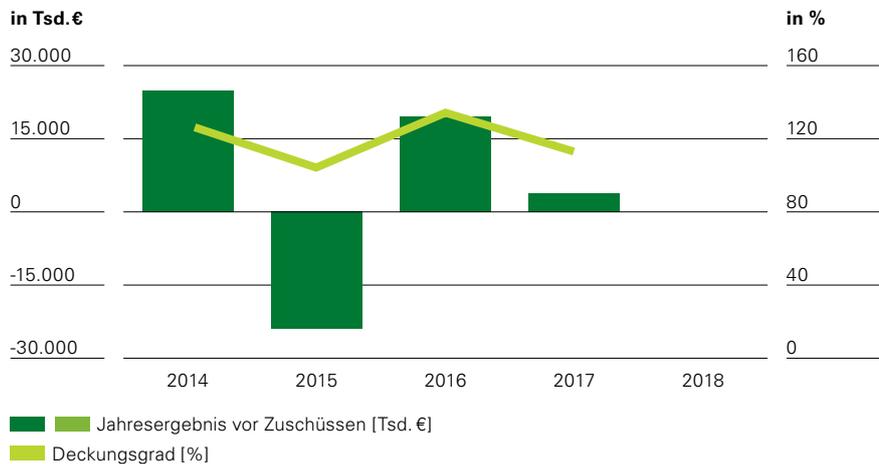
Die Außenumsätze der konsolidierten Beteiligungsgesellschaften im Konzern betragen 69,5 Mio. € und liegen turnusbedingt unter Vorjahresniveau (111,7 Mio. €). Das Konzernergebnis beträgt 3,9 Mio. € (Vj. 19,4 Mio. €). Die Ergebnisse der Konzerninlandsbeteiligungen Meplan und IMAG sind über Ergebnisabführungsverträge, die Ergebnisse von Trendset und GEC über Ausschüttungen in der Gewinn- und Verlustrechnung der Messe München GmbH enthalten.

2018 ist für die Messe München turnusgemäß ein durchschnittliches Messejahr. In der GmbH wird mit Umsätzen von rd. 273 Mio. € und einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

### Finanzhilfen

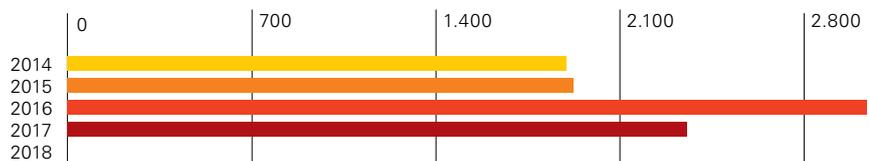


### Ergebnis

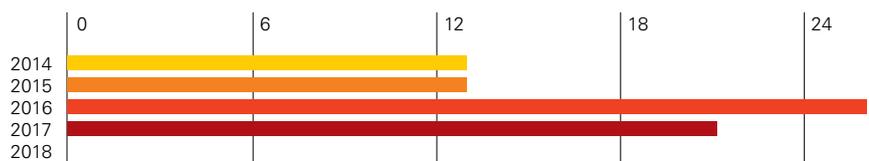


### Leistungsdaten

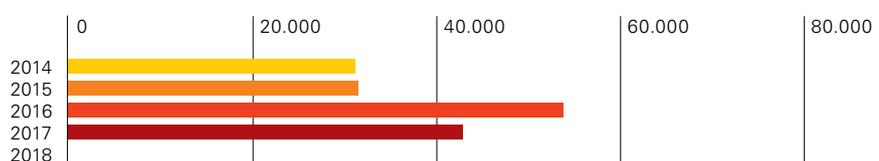
#### Besucher [Tsd.]



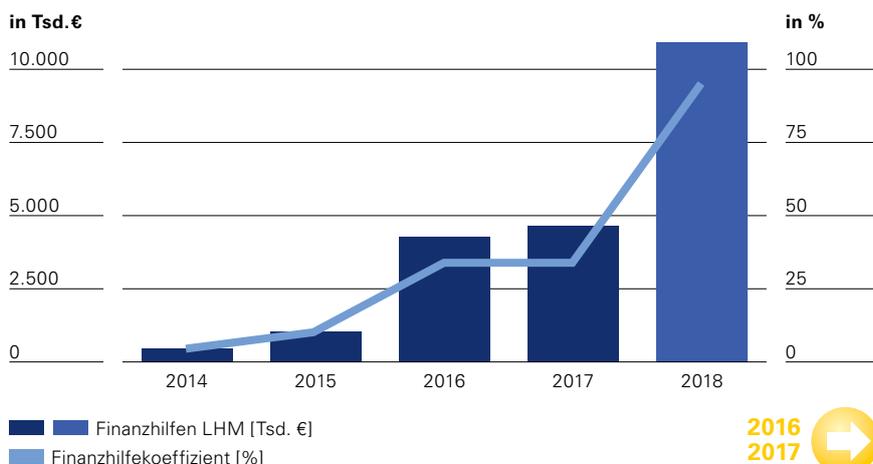
#### Eigene Messen/Ausstellungen



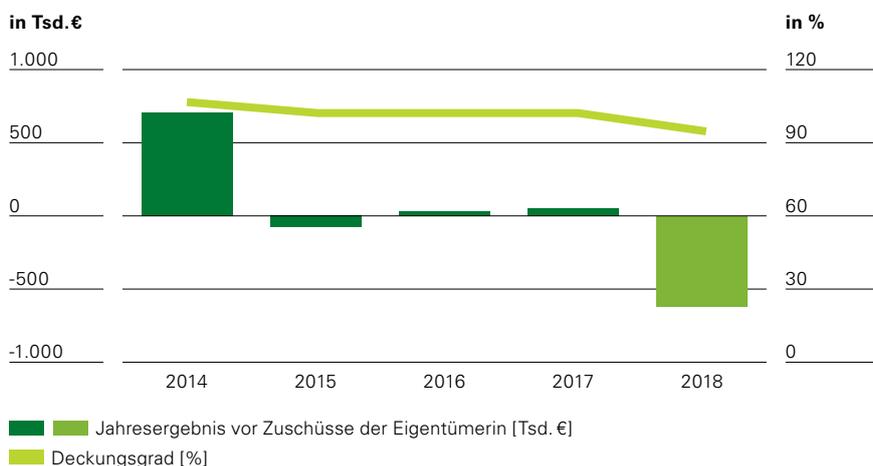
#### Aussteller



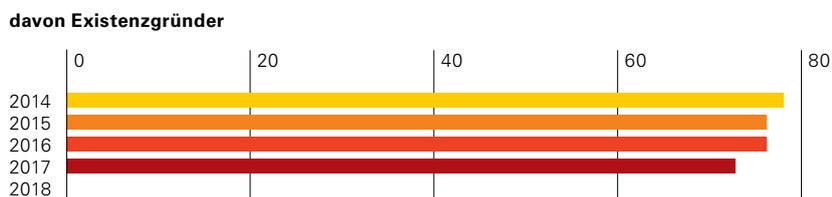
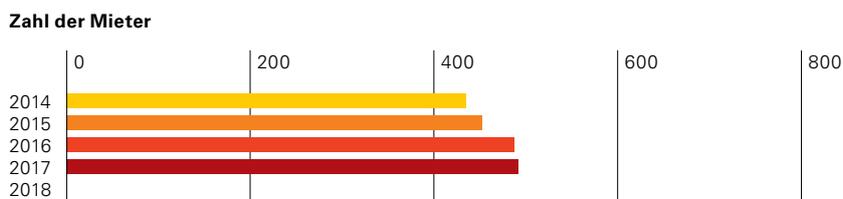
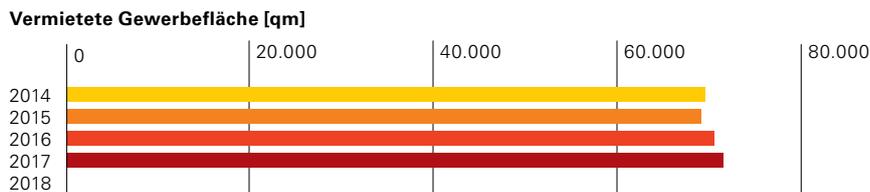
### Finanzhilfen



### Ergebnis



### Leistungsdaten



Die MGH-Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH (MGH) betreibt derzeit sechs Gewerbehöfe und ein Technologiezentrum. Die Gesamtfläche beläuft sich auf ca. 73.000 m<sup>2</sup> mit 477 gewerblichen Mietern. Davon entfallen auf die Gewerbehöfe ca. 62.700 m<sup>2</sup> mit 368 Mietern, auf das Technologiezentrum 9.700 m<sup>2</sup> mit 109 Mietern.

Ein weiterer Gewerbehof mit ca. 11.000 m<sup>2</sup> vermietbarer Fläche wird im Münchner Norden entstehen. Die Roharbeiten sind weitgehend abgeschlossen. Mit der Bezugsfähigkeit wird voraussichtlich im Sommer 2019 gerechnet. Ziele sind die Förderung und der Erhalt der „klassischen“ Klein- und Mittelbetriebe des produzierenden Gewerbes, des Handwerks und des Handels sowie die Unterstützung von Existenzgründern. Langfristige Mietverträge zu dauerhaft günstigen Konditionen geben den Mietern Planungssicherheit. Existenzgründern bietet die MGH eine gestaffelte Mietreduzierung. Seit 2014 erfolgte im Rahmen des Projekts Entrepreneurship die Entwicklung und Umsetzung einer Internetplattform. Die Web-Plattform soll die Transparenz der Gründerszene in München und der Region erhöhen und die Vernetzung von Gründerinnen und Gründern mit möglichen Partnern, Investoren und Mentoren fördern.

Die Geschäftsentwicklung war 2017 besser als im Wirtschaftsplan geplant. Das Jahresergebnis weist einen Jahresüberschuss von rd. 22 Tsd. € (Vj. 15 Tsd. €) aus. Es liegt damit um ca. 977 Tsd. € über dem vorkalkulierten Fehlbetrag des Wirtschaftsplans in Höhe von 955 Tsd. €. Die Verbesserung ergibt sich vor allem aus höheren Umsatzerlösen, niedrigeren Personalkosten und geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen. 2017 konnten durchschnittlich 71.170 m<sup>2</sup> (98,7 %) vermietet werden. Die Tendenz zur hohen Auslastung setzt sich auch im laufenden Jahr fort. Für das Jahr 2018 wird gemäß Wirtschaftsplan mit einem Jahresfehlbetrag von 685 Tsd. € gerechnet. Die MGH kalkuliert mit einer jährlich durchschnittlichen Belegungsquote von 95 %.



## münchnerARBEIT

Die Münchner Arbeit gGmbH führt vorwiegend für das Jobcenter München Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen durch. Darüber hinaus entwickelt sie in eigener Zuständigkeit Projekte, die durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) und die Landeshauptstadt München gefördert werden. Die Gesellschaft führt das Kultur- und Qualifizierungsprojekt „PLATFORM“ durch und vermietet Ateliers an Künstler. Sie berät seit 2016 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Qualifizierungsgesellschaft der Städtisches Klinikum München GmbH (BVQ StKM GmbH).

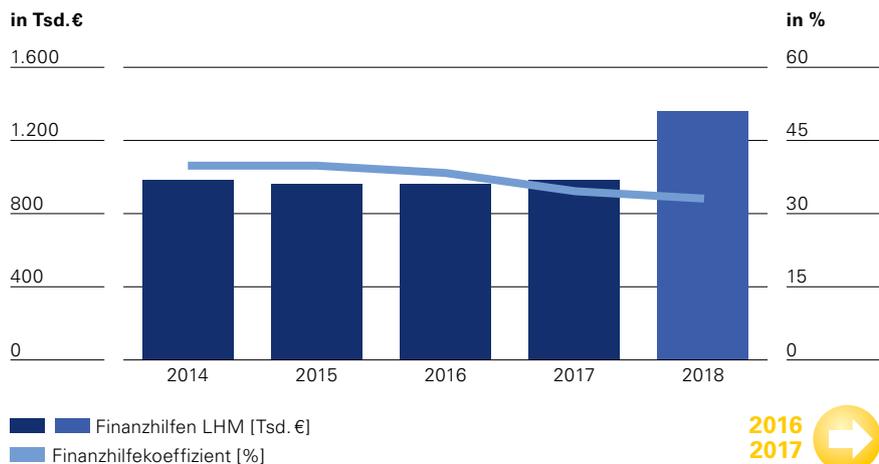
Im Geschäftsjahr 2017 wurden 191 (Vj. 213) Kundinnen und Kunden in einer AGH/MAE-Maßnahme beschäftigt. Davon nahmen 99 an spezifischen Qualifizierungen und Coachings teil. Die Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung (AGH/MAE) ist eine vom Jobcenter geförderte arbeitsmarktpolitische Maßnahme, die zum Ziel hat Langzeitarbeitslose mit Arbeitsgelegenheiten zu unterstützen. Der Auslastungsgrad der eingerichteten Arbeitsgelegenheiten betrug im Berichtszeitraum 93 %. Die Gesellschaft rechnet damit, dass die Stellen auch im laufenden Jahr zu ca. 90 % ausgelastet sein werden.

Im Berichtsjahr konnten 25 (Vj. 20) der AGH/MAW- und BEZ-Beschäftigten in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden. Die Gesellschaft ist gemeinnützig tätig und ausschließlich von Zuschüssen sowie von Aufträgen der Gesellschafterin (hier: Sozialreferat/Jobcenter) abhängig, so dass kaum eine Möglichkeit besteht, zusätzliche Mittel zu erwirtschaften. Im Jahr 2017 benötigte die Gesellschaft einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 1.064 Tsd. € und lag damit um 136 Tsd. € unter dem Plan.

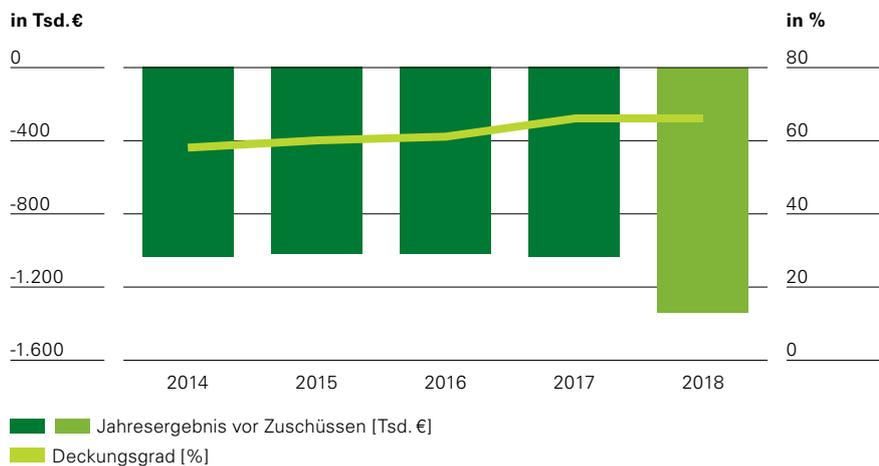
Für das Jahr 2018 wird mit einem Defizit in Höhe von 1.300 Tsd. € geplant.

## Arbeits- und Wirtschaftsförderung Münchner Arbeit gemeinnützige GmbH

### Finanzhilfen

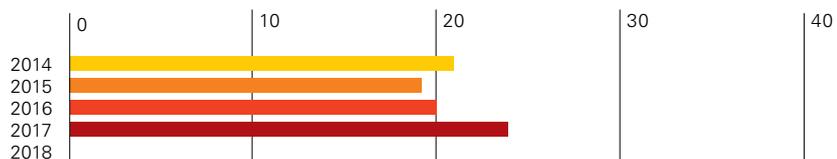


### Ergebnis

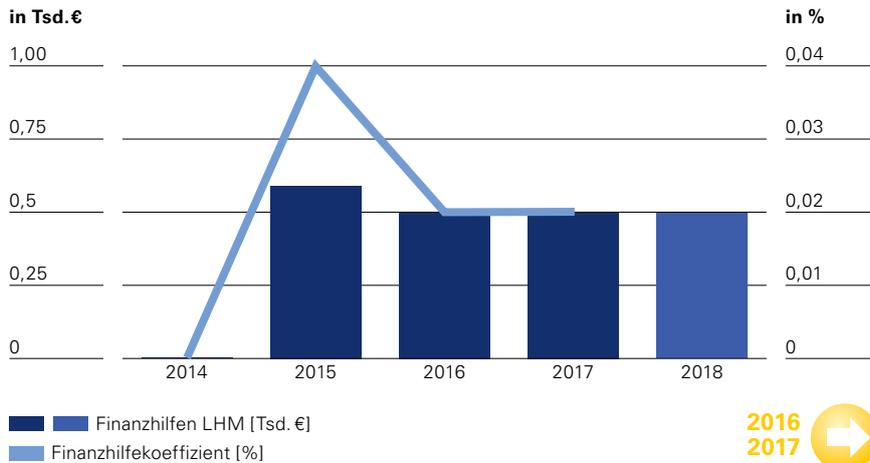


### Leistungsdaten

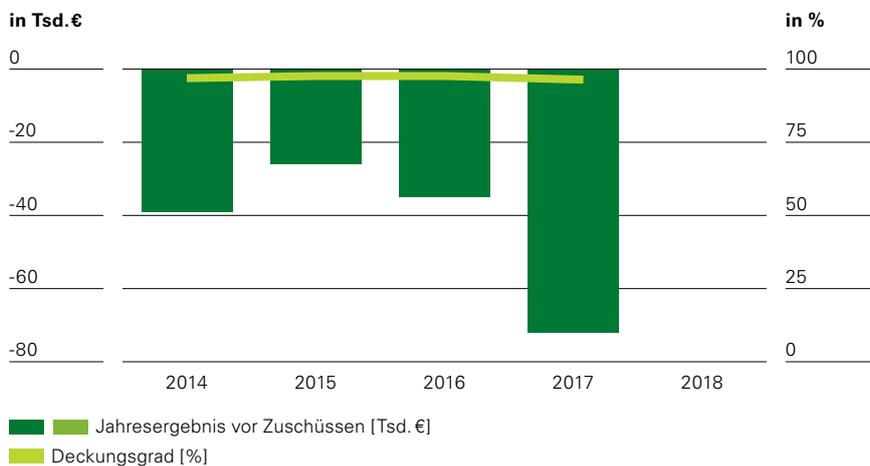
#### Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt



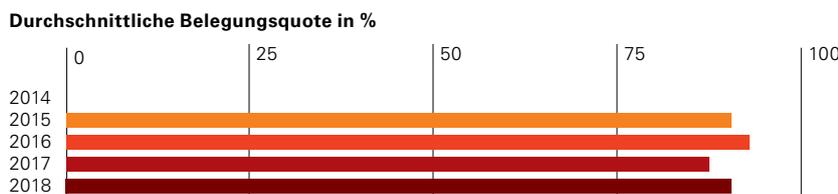
**Finanzhilfen**



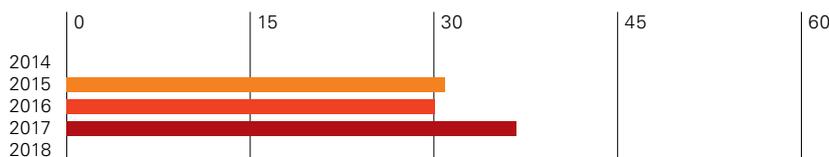
**Ergebnis**



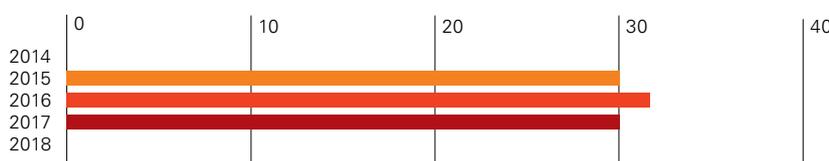
**Leistungsdaten**



**Eigene Veranstaltungen**



**Startups im WERK1**



Die WERK1.Bayern GmbH (WERK1) betreibt ein Gründerzentrum für Internet und Digitale Medien mit dem Ziel der Stärkung der Innovationskraft der regionalen Wirtschaft und der Schaffung zukunftsorientierter Arbeitsplätze. In Verfolgung dieses Ziels unterstützt die Gesellschaft die Bildung einer Standortgemeinschaft für überwiegend neu gegründete Betriebe, die technologisch neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen entwickeln, herstellen oder vertreiben. Die Unterstützung der Betriebe erfolgt insbesondere durch die Anmietung und Weitervermietung von gewerblichen Räumen, den Unterhalt von Serviceeinrichtungen, Coachingangebote und Beratung. Das Stammkapital beträgt 150 Tsd. €.

Die Landeshauptstadt München ist seit dem 01.07.2015 mit 15 Tsd. € (10%) an der Gesellschaft beteiligt. Weitere Gesellschafter sind u.a. Freistaat Bayern (26%), WERK1.Bayern GmbH (19,6%), Landkreis München (10%) sowie verschiedene Medienunternehmen.

Die Gesellschaft erzielt Einnahmen durch Büromieten, Vermietungen für Konferenzen und Veranstaltungen sowie aus Sponsoring. Zusätzlich erhält sie Unterstützung durch den Freistaat Bayern. Den Erträgen der WERK1 in Höhe von 2.493 Tsd. €, die zum größten Teil aus dem Zuschuss des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie resultieren, stehen Aufwendungen in Höhe von rd. 2.562 Tsd. € gegenüber.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresverlust von rund 69 Tsd. € ab, der mit Gewinnvorträgen aus dem Vorjahr verrechnet wird. Für das Jahr 2018 weist die WERK1 nur die Belegungsquote von 90% als Leistungsdaten aus.

Die dargestellten Finanzhilfen betreffen den Verzicht der Landeshauptstadt München auf die Stammkapitalverzinsung.





**Weitere Unternehmen**

2018

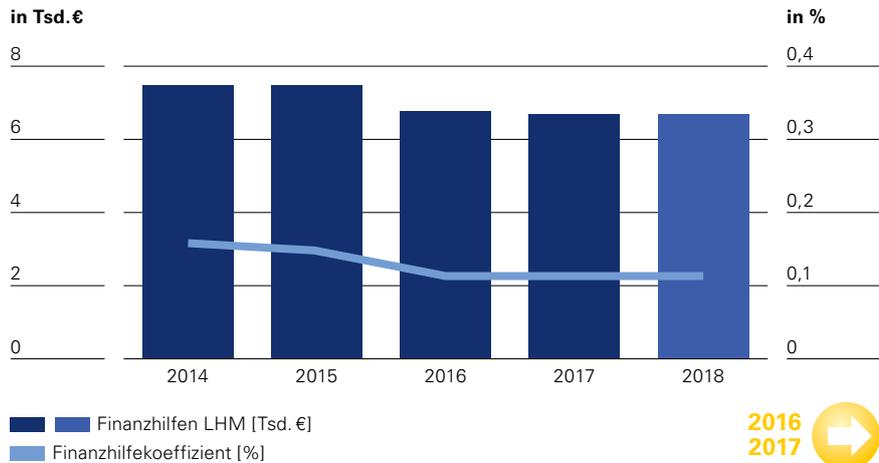
Die Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG (PMB) und die Portal München Verwaltungsgesellschaft mbH (PMV) betreiben das „Münchner Internet-Portal“. Der Unternehmensgegenstand der PMB ist der Betrieb eines Internet-Portals für den Wirtschaftsraum München unter [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de). Das Stadtportal ist eine interaktive Informations- und Transaktionsplattform mit einem umfassenden Informationsangebot rund um die Stadt München.

Die Landeshauptstadt München ist mit 3% an der PMB beteiligt. Die PMB hat im Jahr 2017 die technischen Grundlagen für einen nachhaltigen mobilen Auftritt erheblich ausgebaut. Im Vordergrund stand die Schaffung einer einheitlichen Softwareschnittstelle über die Datenbestände von LHM, MVG und muenchen.de hinweg. Des Weiteren wurde für das Baureferat eine Spielplatz-App als Web-Applikation realisiert. Dieser Service zeigt allen Nutzern an, wo sich in München öffentliche Kinderspielplätze und Sportanlagen befinden. Zusätzlich wurde die offizielle Oktoberfest-App entwickelt, in der sämtliche Informationen und Termine zum Thema Wiesn enthalten sind.

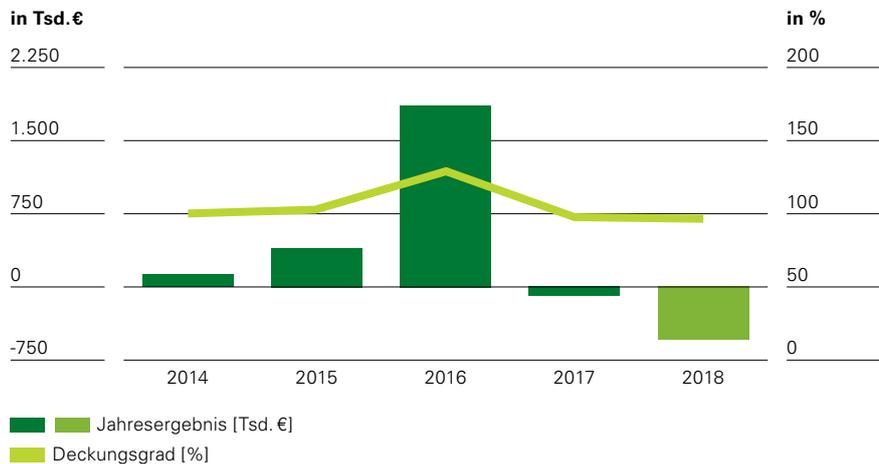
Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 121 Tsd. € ab. Das Vorjahresergebnis, ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,8 Mio. €, war wesentlich durch den einmaligen Erlös der Gesellschaft aus dem Verkauf der Geschäftssparte Hotel und Kongress geprägt.

Die monatlichen Besucherzahlen des Internetportals in Höhe von 2,57 Mio. lagen auf dem Niveau der Vorjahre.

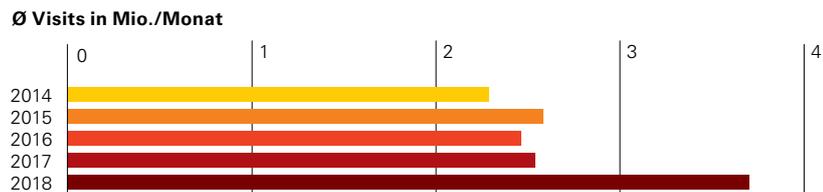
**Finanzhilfen Portal München Betriebs - GmbH & Co KG**



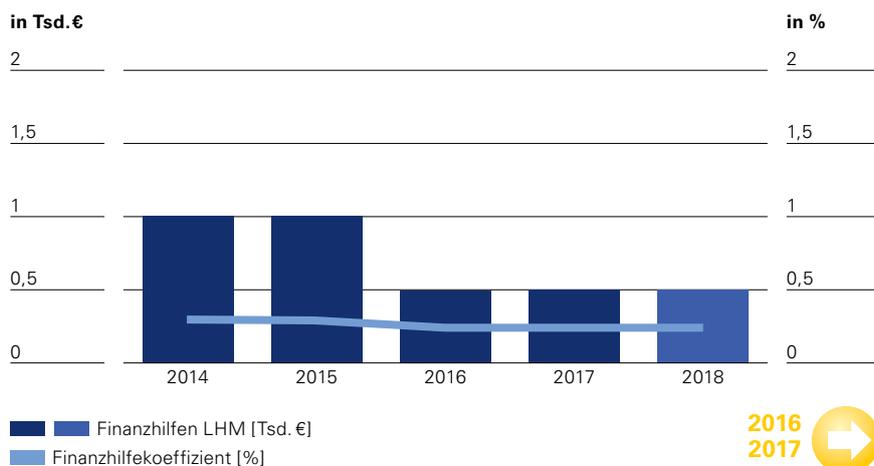
**Ergebnis**



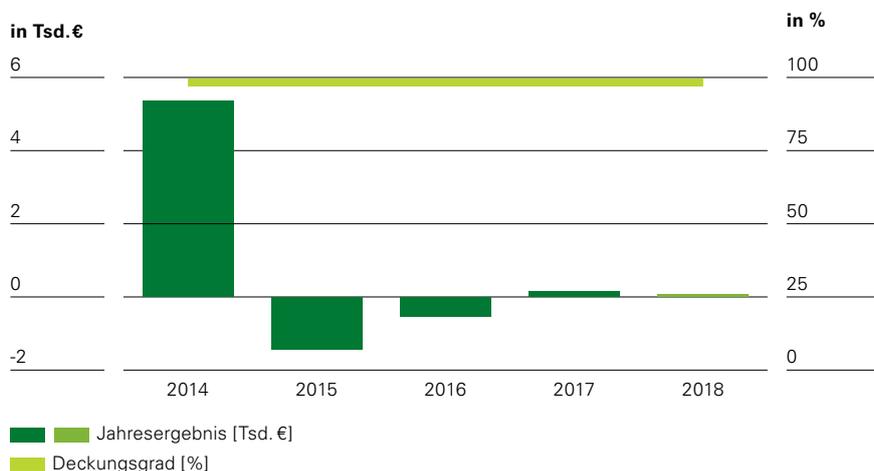
**Leistungsdaten**



**Finanzhilfen Portal München Verwaltungs - GmbH**



**Ergebnis**



Die Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG (PMB) und die Portal München Verwaltungsgesellschaft mbH (PMV) bilden den Komplex „Münchner Internet-Portal“. Das Portal ist eine interaktive Informations- und Transaktionsplattform, mit einem umfassenden Informationsangebot rund um die Stadt München.

Die alleinige Zielsetzung des Unternehmens der PMV ist die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG. Die städtische Beteiligung am Kapital der PMV beträgt 49%. Die PMV erzielt jährlich einen Deckungsgrad von 100%.

Die dargestellten Finanzhilfen stellen den Verzicht der LHM auf die Stammkapitalverzinsung dar.



Die Aufgabe des Dienstleisters für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (it@M) ist die Versorgung der städtischen Referate, Dienststellen und Eigenbetriebe mit Informations- und Telekommunikationsdiensten. Dies umfasst die Planung, Bereitstellung und den Betrieb von Applikationen, Applikationsplattformen und Entwicklungsumgebungen. Dazu beschafft, betreibt und unterhält der Eigenbetrieb die notwendige Infrastruktur.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden über 4.052 Bestellungen (Vorjahr 3.895) mit einem Volumen von über 86.345 Tsd. € (Vorjahr 78.833 Tsd. €) für Kunden und Eigenbetriebe getätigt. Die größten Kunden des IT-Dienstleisters waren im Geschäftsjahr 2017 das Kreisverwaltungsreferat (19%), das Referat für Bildung und Sport (19%), das Direktorium STRAC (16%) sowie das Sozialreferat (9%). Im Jahr 2017 konnte ein stabiler ITK Betrieb gewährleistet werden sowie viele Projekte wie das Backup-Rechenzentrum, die Umstellung von bisherigen Systemen für Mail und Kalender auf Outlook, Konfiguration und Betrieb von Wahlsystemen für die Bundestagswahl, realisiert werden.

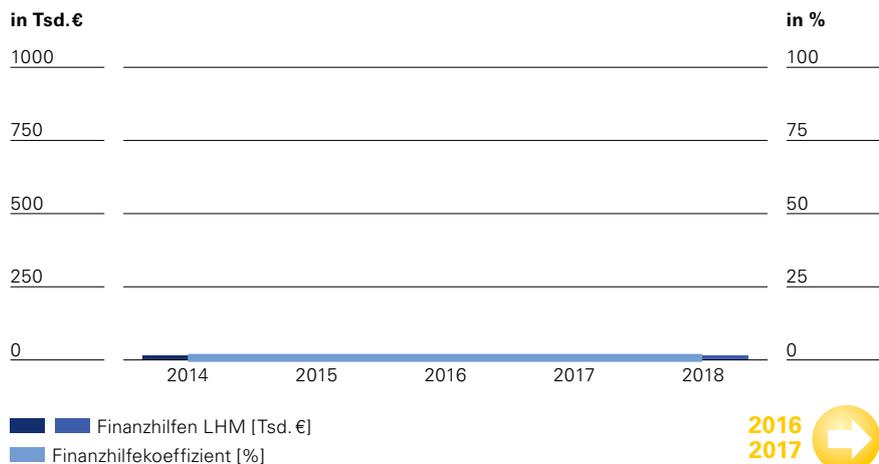
Das Wirtschaftsjahr 2017 schließt der Eigenbetrieb mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.870 Tsd. € ab, der durch Gewinne aus den Vorjahren in Höhe von 7.312 Tsd. € ausgeglichen wird.

Der ausgewiesene Fehlbetrag ist im Wesentlichen auf die außerplanmäßige Abschreibung im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen Mail- und Kalendersystems sowie den Rückgang von Umsatzerlösen für Leistungsausweitungen der Referate, die nicht im geplanten Maße abgerufen wurden, zurückzuführen.

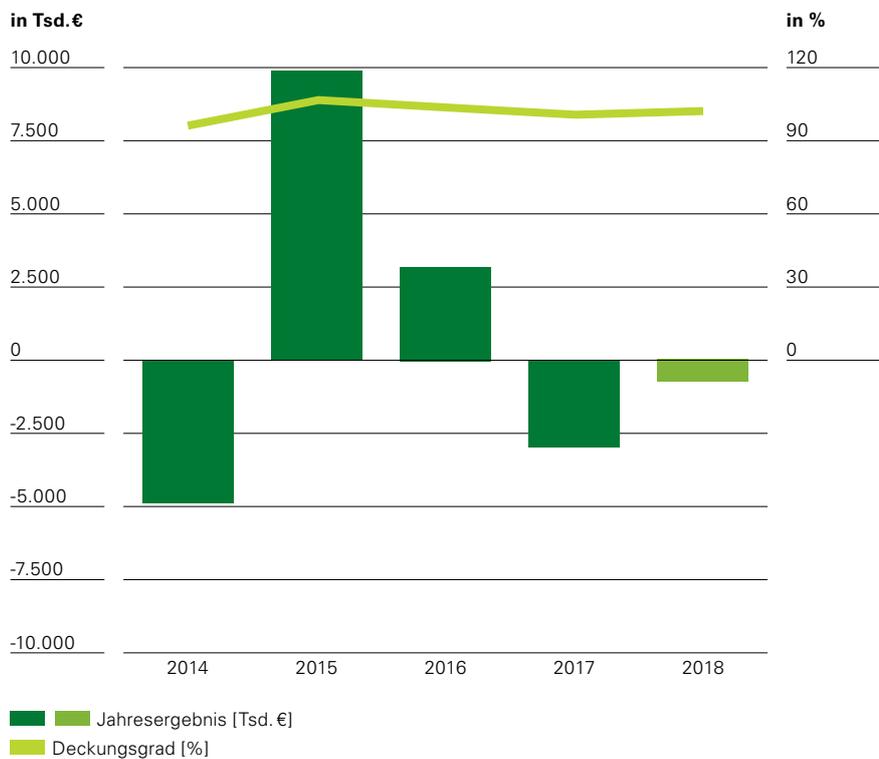
Für das Jahr 2018 plant der IT-Dienstleister mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 664 Tsd. €.

## Weitere Unternehmen Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (it@M)

### Finanzhilfen

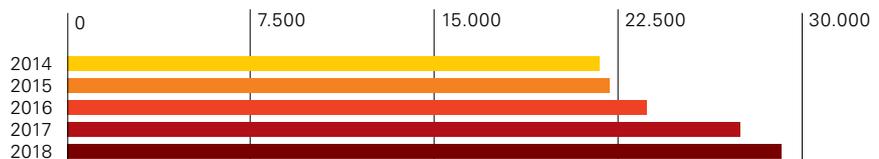


### Ergebnis

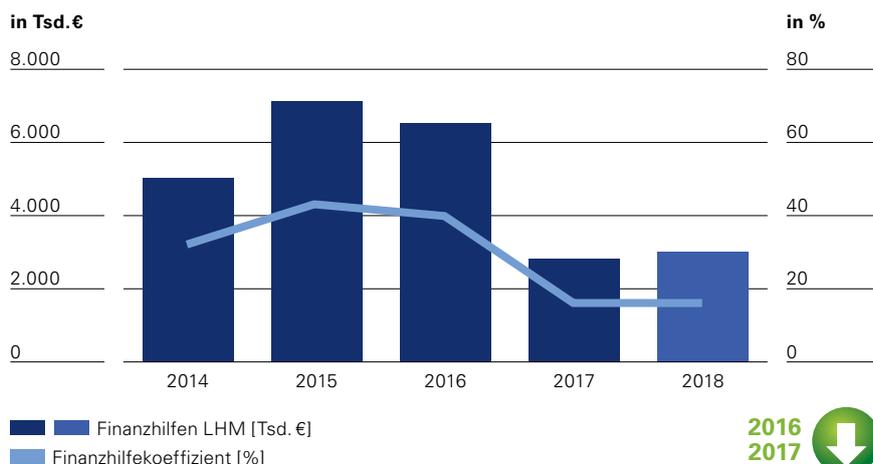


### Leistungsdaten

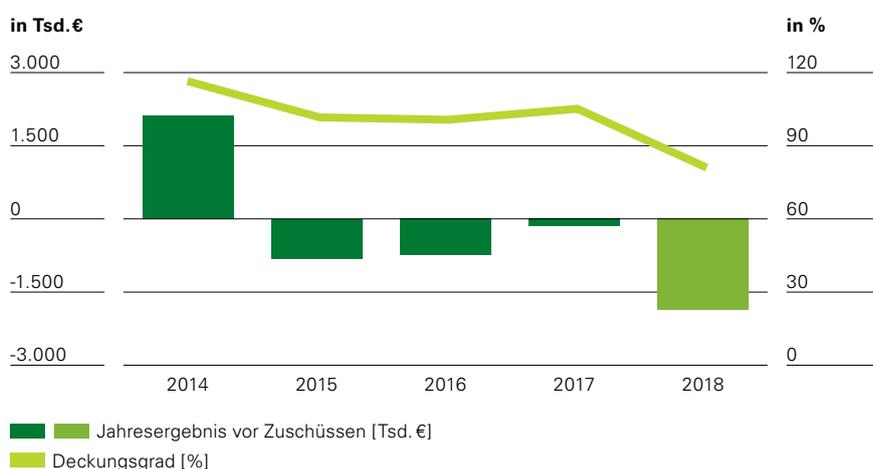
#### Anzahl der PC-Arbeitsplätze bei den Referaten und Eigenbetrieben



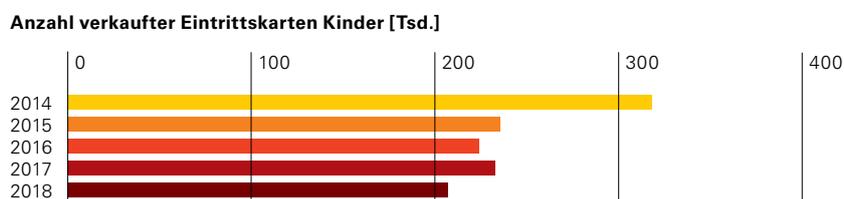
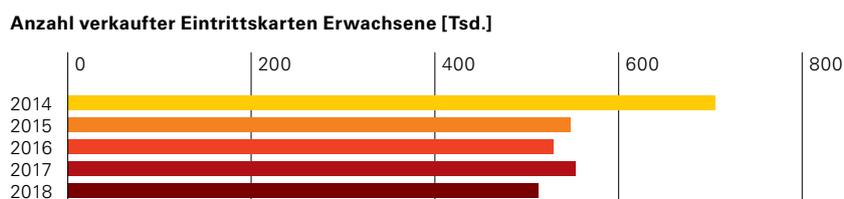
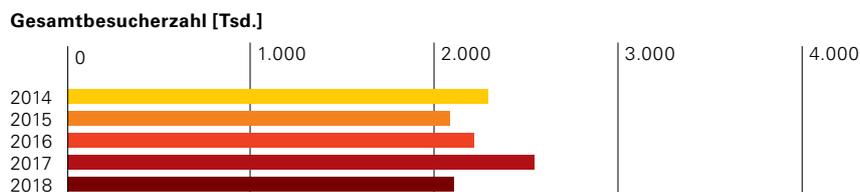
**Finanzhilfen**



**Ergebnis**



**Leistungsdaten**



Der Tierpark verzeichnete im Geschäftsjahr 2017 mit 2.498 Tsd. Besuchern einen Besucherzuwachs von 12,12 % gegenüber 2016. Der Tierpark erzielte damit die höchsten Besucherzahlen seit seiner Gründung im Jahr 1911; die 2-Millionen-Grenze wurde 2014 zum ersten Mal (Geburt der Eisbärenzwillinge) überschritten.

2016 veröffentlichte der Tierpark im Frühjahr den Hellabrunner Masterplan, durch dessen Umbaumaßnahmen die Besucher zukünftig wie auf einer kleinen Weltreise getreu dem dem Hellabrunner Geozookonzept durch verschiedene Kontinente spazieren können. So sorgte Anfang September 2017 zudem die Wiedereröffnung des zweiten Bauabschnitts der Polarwelt für ein erneutes Besucherwachstum.

Die Umsatzerlöse betrugen rd. 16,1 Mio. € und lagen damit um rd. 12,3 % über den Erlösen des Vorjahres (14,3 Mio. €). Das Jahresergebnis 2017 vor Zuschüssen betrug 176 Tsd. € (Vj.: -649 Tsd. €).

Im Geschäftsjahr 2017 wurden für substanzerhaltende Maßnahmen 1.595 Tsd. € aufgewendet, die von der Landeshauptstadt München in gleicher Höhe finanziert wurden. Darüber hinaus erhielt der Tierpark einen Betriebskostenzuschuss von 883 Tsd. €. Insgesamt wurden 2017 Investitionsmaßnahmen in Höhe von 9.960 Tsd. € begonnen bzw. durchgeführt. Darin sind insbesondere folgende Positionen enthalten: Mühlendorf 2.828 Tsd. €, Polarwelt 2. Bauabschnitt 2.656 Tsd. € und Elefantenhäuser 2.261 Tsd. €. Im Herbst 2016 hat der Stadtrat beschlossen, die laufenden Zuschusszahlungen für den Zeitraum 2017 bis 2020 in Höhe von jährlich 2,5 Mio. € zu verstetigen und zur Finanzierung des zusätzlichen Investitionsbedarf einen Investitionszuschuss von jährlich 500 Tsd. € zu zahlen. Für das Geschäftsjahr 2018 rechnet der Münchener Tierpark Hellabrunn AG auch wieder mit über 2,0 Mio. Besuchern. Es werden Umsatzerlöse von über 15,0 Mio. € erwartet. Ausgehend davon und unter Berücksichtigung eines moderaten Anstiegs der Kosten (um ca. 3,4 %) geht die Gesellschaft für 2018 allerdings von einem deutlich niedrigeren Jahresüberschuss als 2017 aus.

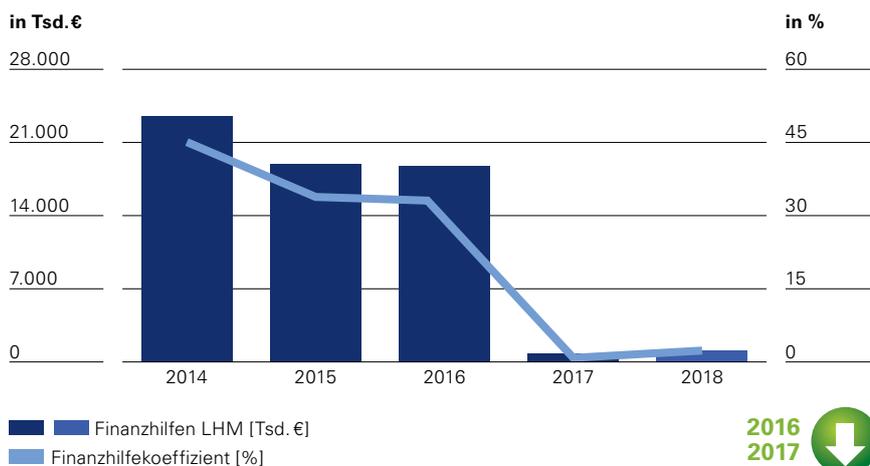
Die Gesellschaft erzielte im Jahre 2017 einen Jahresüberschuss von 2.716 Tsd. €. Ein Vorjahresvergleich scheidet aus, da eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Landeshauptstadt München neu begründet wurde. Die Landeshauptstadt München ist zum 01.01.2017 in das Pachtverhältnis der Gesellschaft mit der SWM Services GmbH eingetreten und hat ab diesem Zeitpunkt die Kostenpacht übernommen. Die Gesellschaft selbst entrichtet ab dem Jahre 2017 nur noch eine Umsatzpacht an die Landeshauptstadt München. Im Geschäftsjahr 2017 belasteten damit die SWM-Kostenpacht sowie das Defizit aus dem Betrieb der Eishallen durch einen mit der Landeshauptstadt München geschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag erstmalig das Ergebnis nicht mehr und ermöglichten die Erzielung eines Jahresüberschusses. Unter diesen Rahmenbedingungen war kein Ausgleich eines Jahresfehlbetrags durch Zuschuss der Landeshauptstadt München - wie in den Vorjahren - mehr erforderlich.

Die Gesellschaft rechnet im Geschäftsjahr 2018 mit einem erneut leicht positiven Ergebnis von 68 Tsd. €. Als wesentliche Investition ist die Herstellung einer neuen und befahrbaren Laufbahn im Olympiastadion zu nennen, welche bereits im April 2018 abgeschlossen werden konnte.

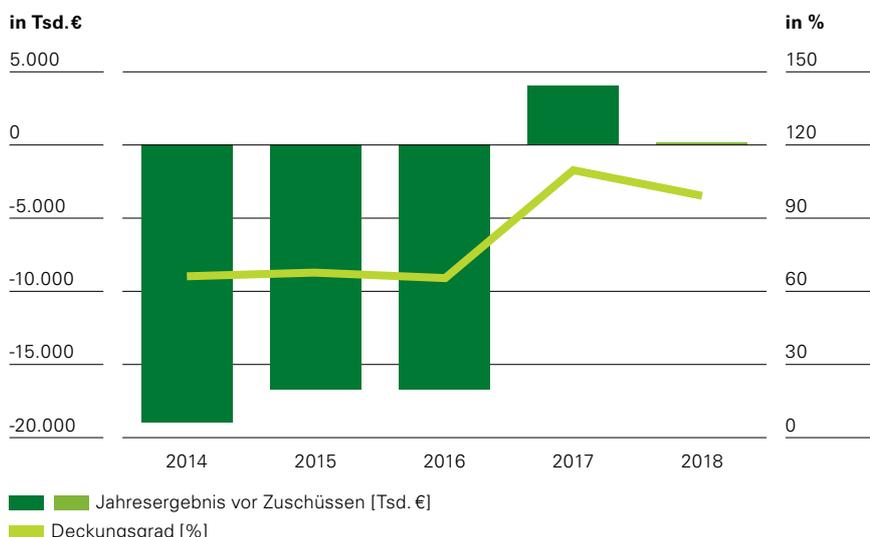
Das Vergabeverfahren für die Baurechtskonzession der neuen Sportarena wurde fortgesetzt; ein Angebot des Bieters liegt vor. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 25.04.2018 die Beantragung der Aufnahme des Olympiaparks als UNESCO-Welterbe unter der Voraussetzung befürwortet, dass Veranstaltungen wie bisher weiter durchgeführt und die Veranstaltungsstätten sowie der Olympiapark weiterentwickelt werden können. Mit Stadtratsbeschluss vom 11.07.2018 wurde die Gesellschaft gebeten, einen architektonischen und landschaftsarchitektonischen Realisierungswettbewerb für ein Besucher- und Informationszentrum mit integrierten Ausstellungsflächen durchzuführen.

## Weitere Unternehmen Olympiapark München GmbH

### Finanzhilfen

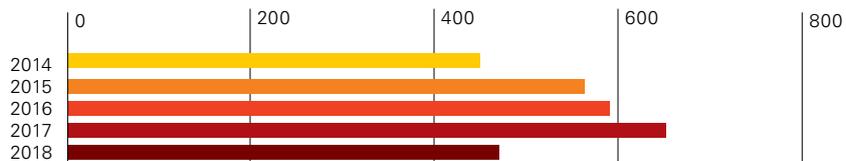


### Ergebnis

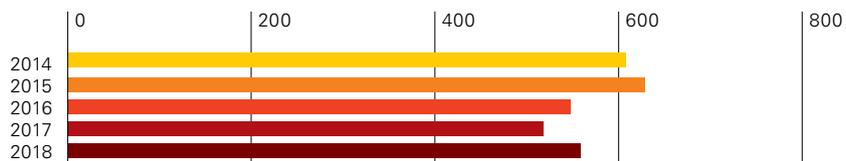


## Leistungsdaten

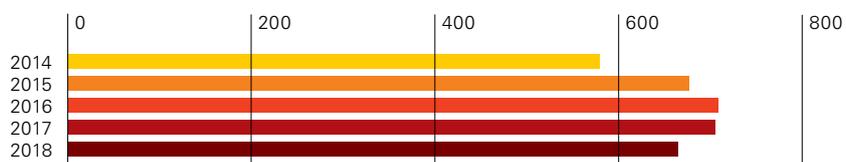
**Besucher Olympiastadion [Tsd.]**



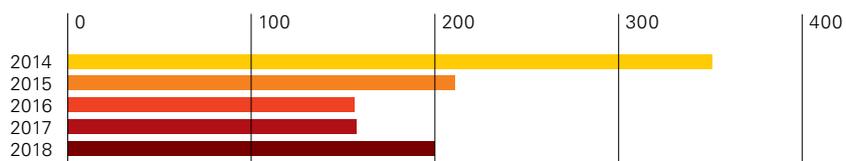
**Besucher Olympiaturm [Tsd.]**



**Besucher Olympiahalle [Tsd.]**



**Besucher Kleine Olympiahalle [Tsd.]**

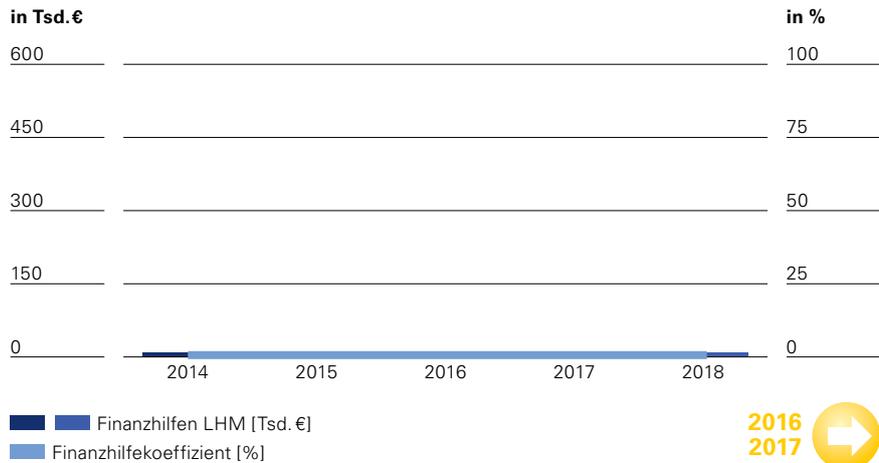


Die Stadtgüter München bestehen 2017 aus den wirtschaftlich zusammengefassten Gutsverbänden Ökobetriebe Süd, Ökobetriebe Nord und Konventionelle Betriebe Nord mit einem Umgriff von 2.828,65 ha Fläche. Die in landwirtschaftlicher Nutzung stehenden Eigentumsflächen der Stadt sind jederzeit verfügbares Vorratsgelände für den kommunalpolitischen Grundstücksbedarf. Neben der Grundstücksvorratspolitik betreiben die Stadtgüter München mit den ihnen zur Verfügung stehenden Flächen und Ressourcen einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Öko-Landwirtschaft und engagieren sich aktiv an zukunfts- und gesellschaftsfähigen Produktionsweisen. Daneben erfüllen die Stadtgüter eine Reihe kommunaler Dienstleistungen wie Landschaftspflege, Kompostierung und Kompostverwertung sowie die flexible Energieerzeugung mit Biogas im Rahmen des EEG.

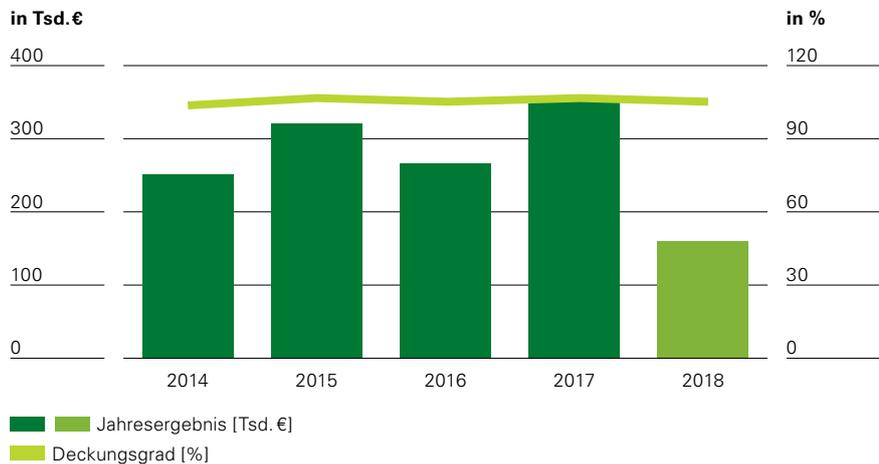
Das Jahresergebnis 2017 des Güterverbandes weist einen Gewinn von 325 Tsd. € aus und liegt damit deutlich über den Erwartungen. Zur Verbesserung des Ergebnisses hat eine zeitlich befristete Vermietung einer Fläche zur Zwischenlagerung von Bodenaushub beigetragen.

Während die Preise für konventionell erzeugte Produkte weiterhin auf niedrigem Niveau des Vorjahres stagnierten, konnten sich die Preise für Ochsenfleisch 2017 festigen. Auch die Preise für ökologisch erzeugte Produkte konnten sich weitgehend stabil halten.

### Finanzhilfen

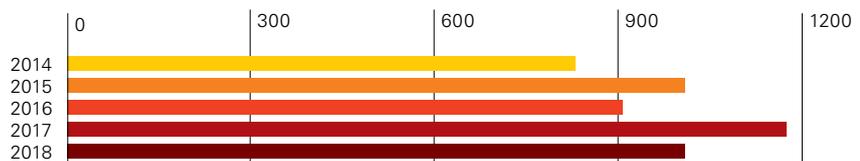


### Ergebnis

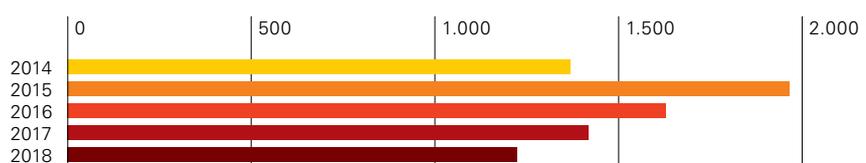


### Leistungsdaten

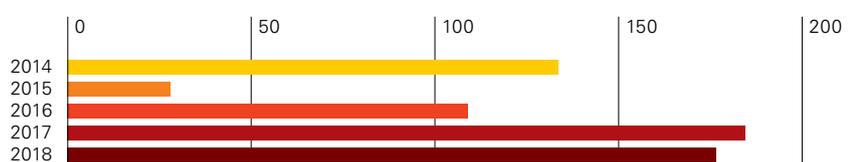
#### Erntemengen Getreide ökologisch [t]



#### Erntemengen Getreide konventionell [t]

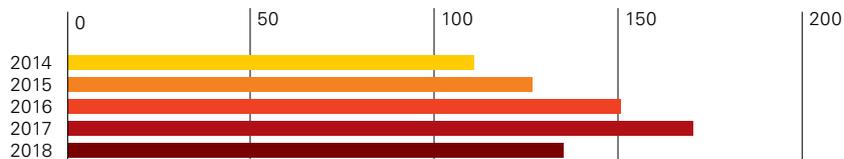


#### Erntemengen Leguminosen ökologisch [t]



## Leistungsdaten

Erntemengen Leguminosen konventionell [t]



Die Umweltpädagogik am Gut Riem wurde neu organisiert und überwiegend mit eigenem Personal durchgeführt. Außerdem beteiligen sich das Gut Riem und das Gut Karlshof an dem Programm „Erlebnis Bauernhof“ des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten für die 3. und 4. Schulklassen.

Insgesamt wurden durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 35 Führungen mit 1.281 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt.

Der Wirtschaftsplan 2018 kalkuliert mit einem Gewinn von 168 Tsd. €. Insgesamt wird erwartet, dass das geplante Ergebnis eingehalten werden kann.

Auch für die nächsten Jahre erwarten die Stadtgüter eine Fortsetzung der Entwicklung mit Ergebnissen deutlich im positiven Bereich.





**Stadtsparkasse**

2018

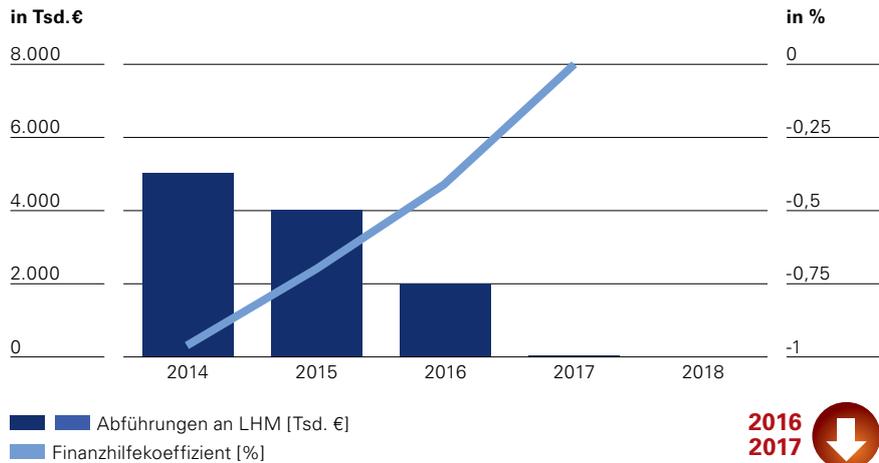
Der Jahresabschluss 2017 der Stadtparkasse München wurde dem Stadtrat bereits in seiner Sitzung am 25.07.2018 vorgelegt. Die Stadtparkasse konnte 2017 einen Jahresüberschuss von 40,8 Mio. € erzielen, der über dem Niveau des Vorjahres von 29,7 Mio. € liegt. Von diesem Jahresüberschuss wurde vorweg ein Teilbetrag von 10,2 Mio. € der Sicherheitsrücklage zugeführt, so dass sich ein Bilanzgewinn von 30,6 Mio. € ergibt. Das Bewertungsergebnis fiel mit einem negativen Saldo von 50,3 Mio. € um 32,7 Mio. € deutlich negativer aus als im Vorjahr. Ausschlaggebend hierfür war die Dotation der Position Veränderung der Vorsorgereserven (einschließlich des Fonds für das allgemeine Bankrisiko gemäß § 340g HGB) in Höhe von netto 56,3 Mio. €.

Anders als in Vorjahren schüttet die Stadtparkasse aus ihrem Bilanzgewinn keinen Teilbetrag an die Sparkassenträgerin Landeshauptstadt München zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke aus, sondern führt den gesamten Bilanzgewinn der Sicherheitsrücklage zu (Vorjahr: 2,0 Mio. €). Rechtlich möglich wäre eine Ausschüttung von bis zu 7,7 Mio. € gewesen.

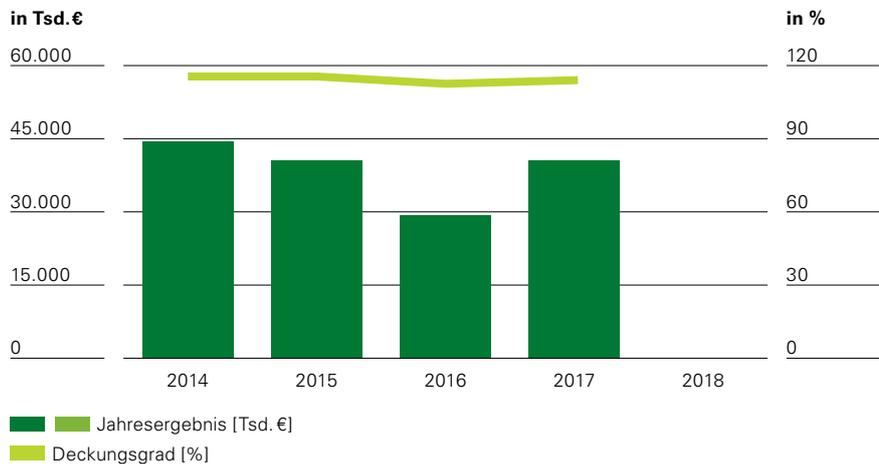
Die Bilanzsumme wuchs zum 31.12.2017 um 420 Mio. € auf 18,0 Mrd. €.

Die Stadtparkasse führt vierteljährlich risikoübergreifende Stress-tests durch, in denen die Auswirkungen verschiedener, unter Risikogesichtspunkten kritischer Szenarien betrachtet werden. Die Ergebnisse zeigen, dass die Zahlungsfähigkeit und Risikotragfähigkeit auch bei Eintritt extremer Szenarien gewährleistet ist. Die Risikolage wurde im Berichtszeitraum auch von den stark steigenden aufsichtsrechtlichen Eigenmitelanforderungen geprägt. Unter Berücksichtigung dieser Eigenmitelanforderungen ist die Risikotragfähigkeit nach derzeitigem Planungsstand in den Berichtszeiträumen 2018 und 2019 gegeben. Die Stadtparkasse stuft ihre Risikolage daher insgesamt weiterhin als günstig ein.

**Abführungen**

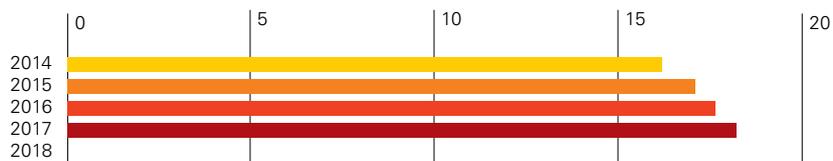


**Ergebnis**

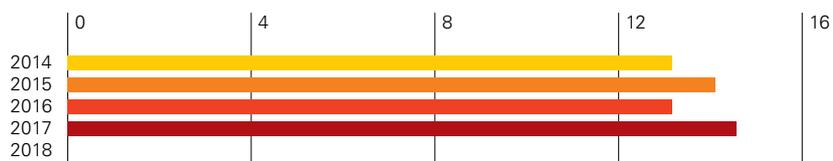


## Leistungsdaten

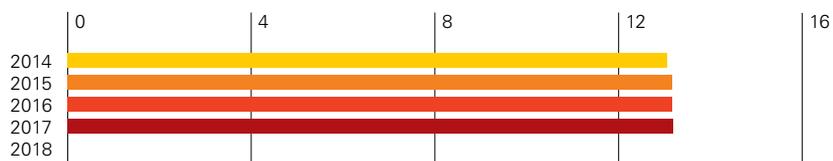
### Bilanzsumme (Mrd. €)



### Kundeneinlagen (Mrd. €)



### Ausleihungen an Kunden (Mrd. €)



Die Sparkasse München erwartet 2018 eine weitere Erhöhung ihrer Bilanzsumme im Rahmen der guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Region München durch einen Ausbau ihrer Marktstellung. Hierbei erwartet die Sparkasse 2018, wie bereits im Jahre 2017, eine erneute Verschlechterung des Zinsüberschusses aufgrund sinkender Erträge aus dem Einlagengeschäft im Niedrigzinsumfeld. Als Gegenmaßnahme soll die gewerbliche Mittelstandsfiananzierung neben der Immobilienfinanzierung weiter intensiviert werden. Der Provisionsüberschuss wird 2018 unter dem Vorjahresniveau erwartet. Hierbei wird in einem durch das niedrige Zinsniveau geprägten Umfeld weiterhin ein Zuwachs im Wertpapiergeschäft erwartet. Der Verwaltungsaufwand wird auf dem Niveau des Vorjahres prognostiziert. Es wird damit 2018 ein Jahresergebnis wieder auf dem Niveau der Jahre vor 2016 prognostiziert. Zudem wird eine solide Vermögens-, Finanz- und Ertragslage trotz anhaltendem Niedrigzinsumfeld prognostiziert.

## Begriffserklärung

### **Deckungsbeitrag:**

Zuschüsse der Gesellschafter, Finanzergebnisse und Steuer(rück-)zahlungen finden keine Berücksichtigung im Deckungsbeitrag.

### **Finanzhilfekoeffizient:**

Kennzahl, die angibt, welcher prozentuale Anteil der Aufwendungen durch Finanzhilfen der LHM insgesamt gedeckt wird. Der Finanzhilfekoeffizient gibt den prozentualen Betrag vor, um den sich das Betriebsergebnis verbessern müsste, um den gemeinderechtlichen Vorgaben (z. B. Kostendeckung, Gewinnabführung) zu entsprechen.

### **Trendpfeil Finanzhilfen**



Piktogramm grüner Pfeil (nach unten): Der Trendpfeil kennzeichnet, dass sich die Finanzhilfen im Vergleich der Jahre 2016 und 2017 um mehr als 5 % reduziert haben.



Piktogramm gelber Pfeil: Der Trendpfeil kennzeichnet, dass sich die Finanzhilfen im Vergleich der Jahre 2016 und 2017 zwischen -5 % bis 5 % verändert haben.



Piktogramm roter Pfeil (nach oben): Der Trendpfeil kennzeichnet eine Zunahme der Finanzhilfen um mehr als 5 % im Vergleich der Jahre 2016 und 2017.

### **Trendpfeil Abführungen an LHM**



Piktogramm grüner Pfeil (nach oben): Der Trendpfeil kennzeichnet eine Zunahme der Abführungen an die LHM um mehr als 5 % im Vergleich der Jahre 2016 und 2017.



Piktogramm gelber Pfeil: Der Trendpfeil kennzeichnet, dass sich die Abführungen an die LHM im Vergleich der Jahre 2016 und 2017 zwischen -5 % bis 5 % verändert haben.



Piktogramm roter Pfeil (nach unten): Der Trendpfeil kennzeichnet, dass sich die Abführungen im Vergleich der Jahre 2016 und 2017 um mehr als 5 % reduziert haben.

# Register

## A

Abfallwirtschaftsbetrieb München 32

## B

Behandlungszentrum für Multiple Sklerose Kranke gemeinnützige GmbH 20

## D

Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH 26

Deutsches Theater München Betriebsgesellschaft mbH 10

## F

Flughafen München GmbH – Konzern 33

## G

Gasteig München GmbH 11

GEWOFAG Holding GmbH 27

GWG gemeinnützige Wohnstätten- und 28

## I

Internationale Münchner Filmwochen GmbH 12

Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik  
der Stadt München (it@M) 50

## M

Markthallen München

Messe München GmbH – Konzern 34

MGH – Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH 42

MÜNCHENSTIFT GmbH 43

gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt,  
wohnen und pflegen in der Stadt 21

Münchner Arbeit gemeinnützige GmbH 44

Münchner Internet-Portal 48

Münchner Kammerspiele 13

Münchner Stadtwässerung 35

Münchener Tierpark Hellabrunn AG 51

Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH 36

Münchner Volkshochschule GmbH Akademie für Erwachsenenbildung 14

Münchner Volkstheater GmbH 15

MRG Maßnahmeträger München-Riem GmbH 29

## O

Olympiapark München GmbH 52

## P

P+R Park & Ride GmbH 37

Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH 16

## S

Stadtgüter München 54

Städtisches Klinikum München GmbH 22

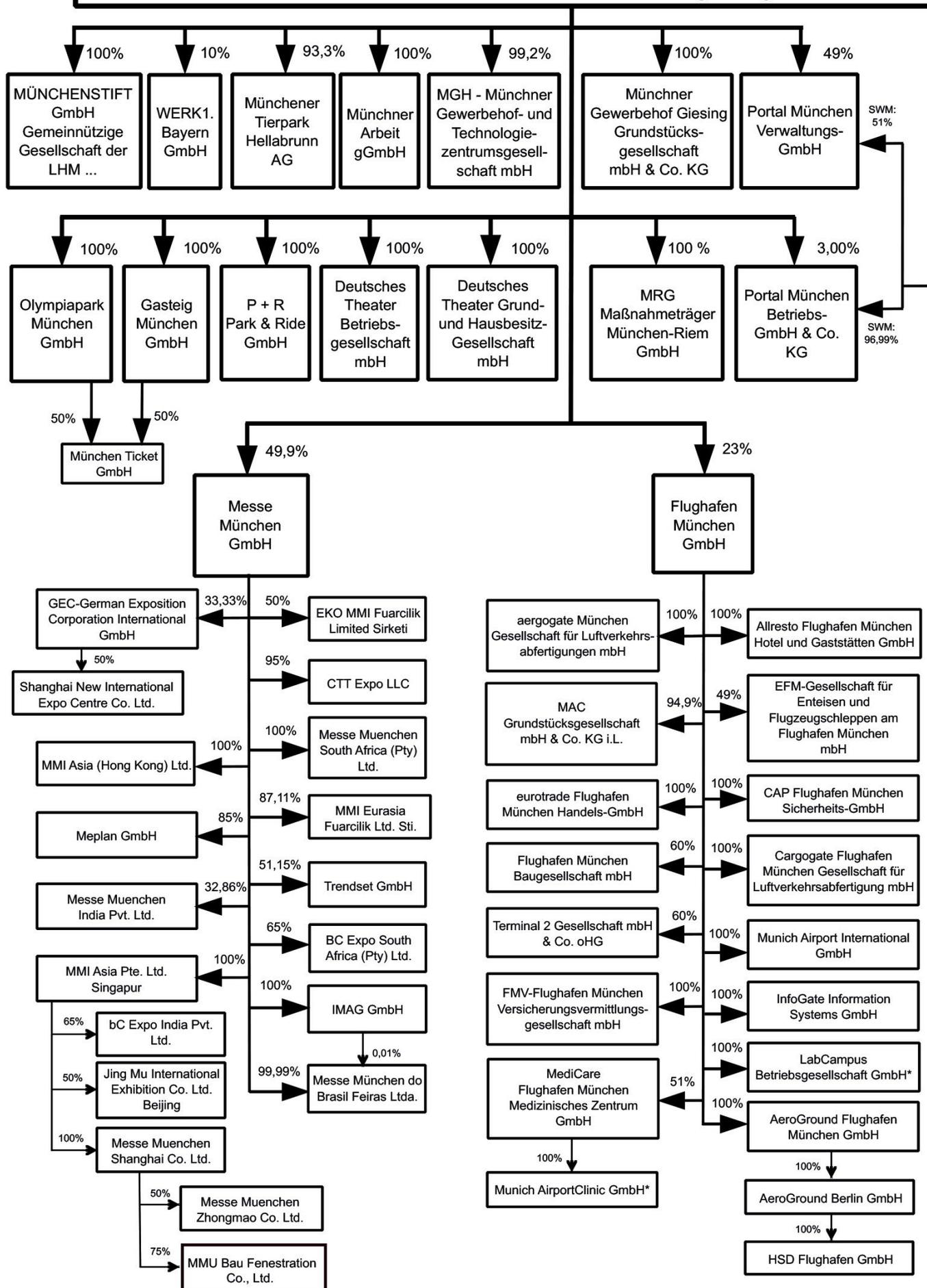
Stadtsparkasse München 58

Stadtwerke München GmbH – Konzern 38

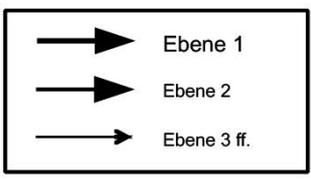
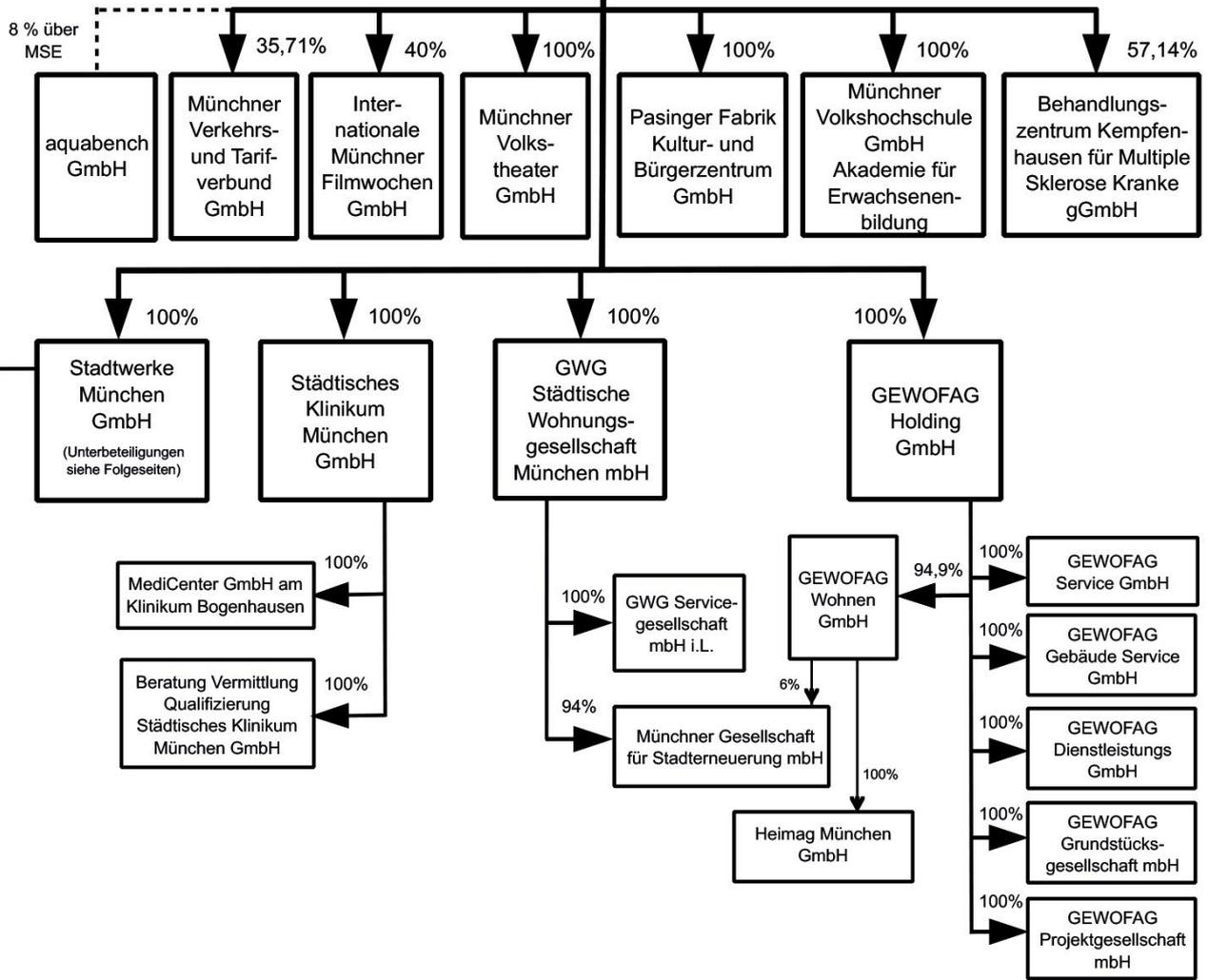
## W

WERK1.Bayern GmbH 45

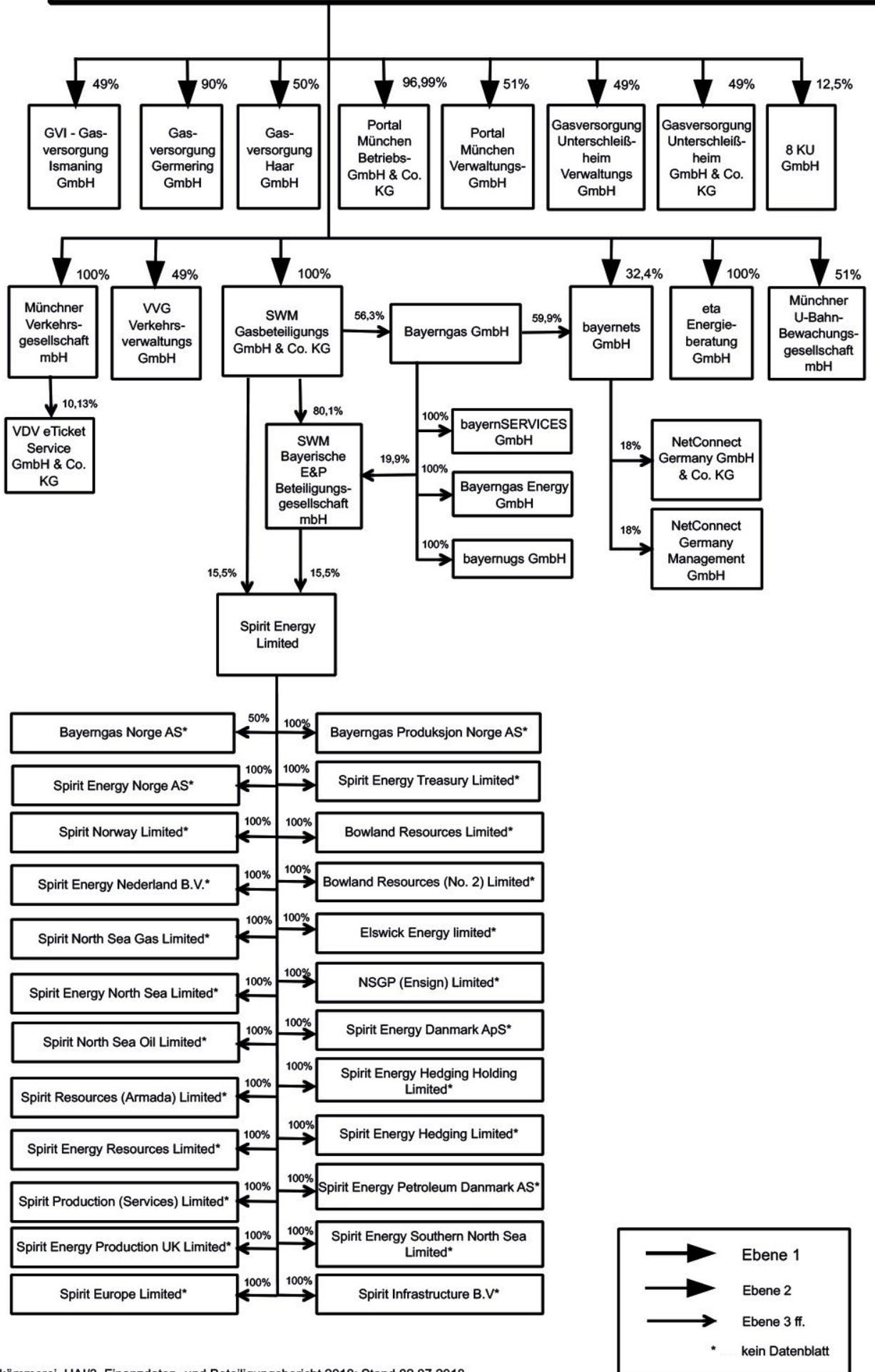
# Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse



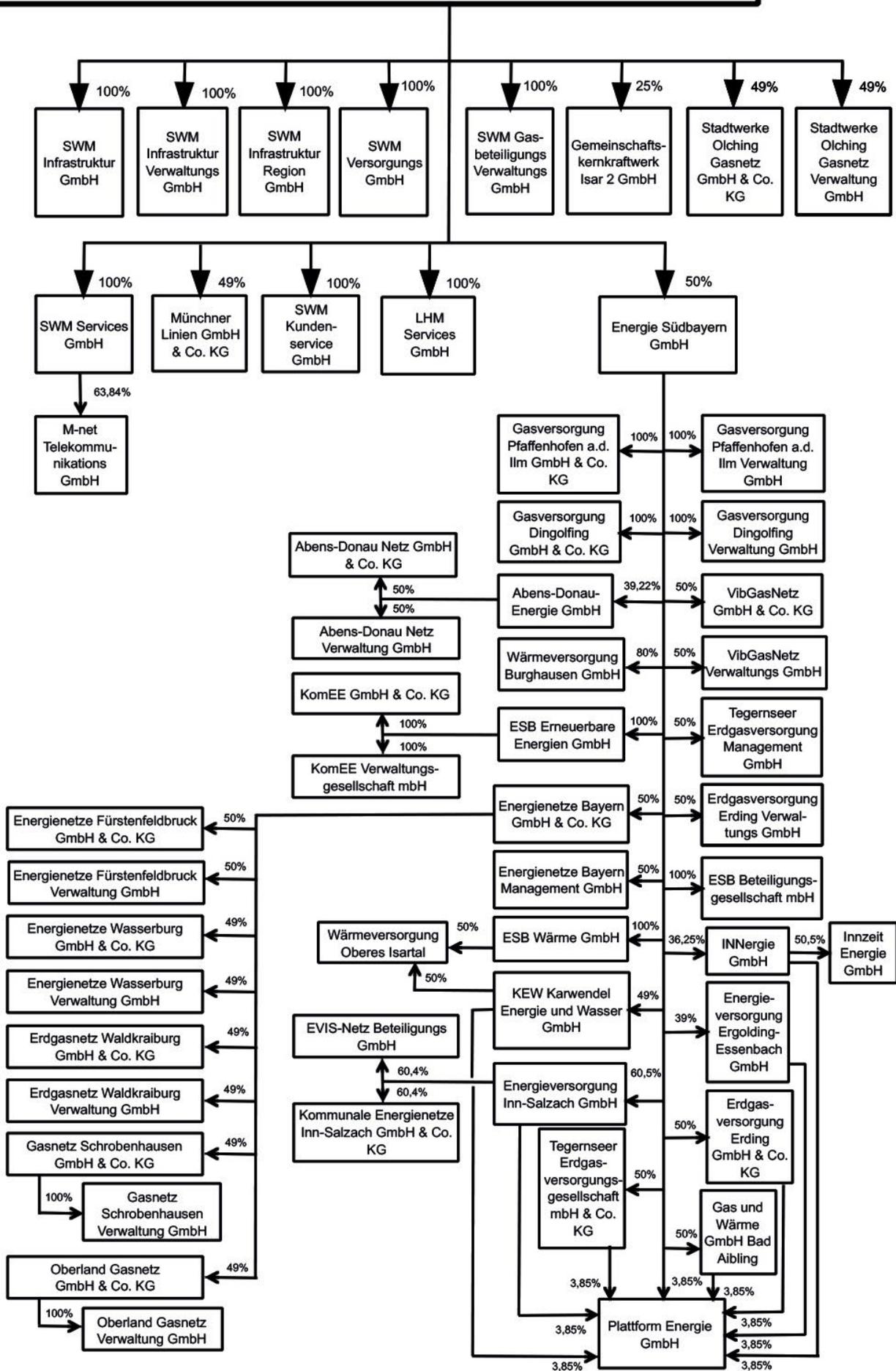
# Verwaltung der Landeshauptstadt München



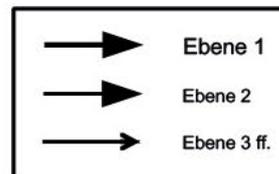
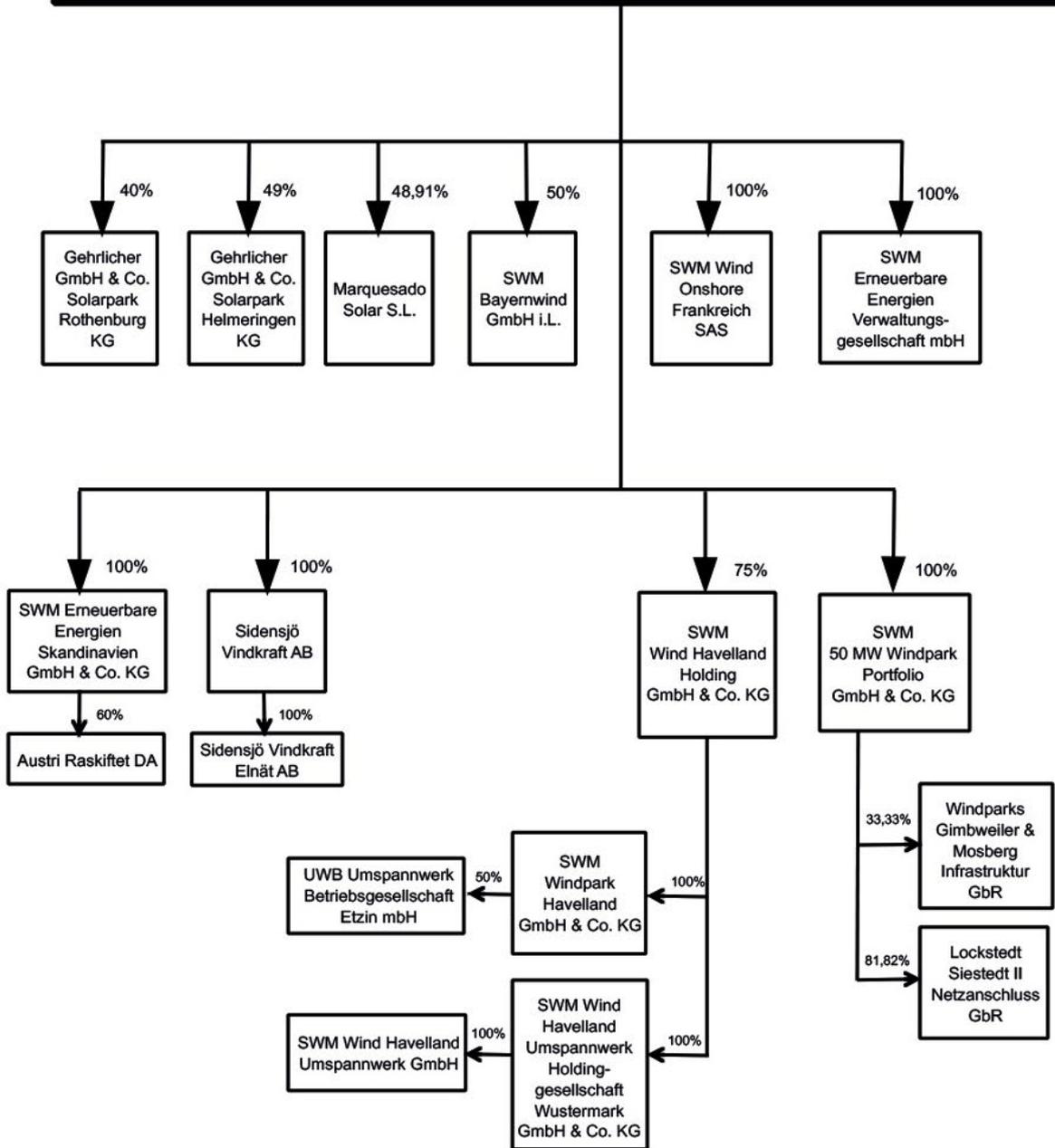
# Stadtwerke München GmbH



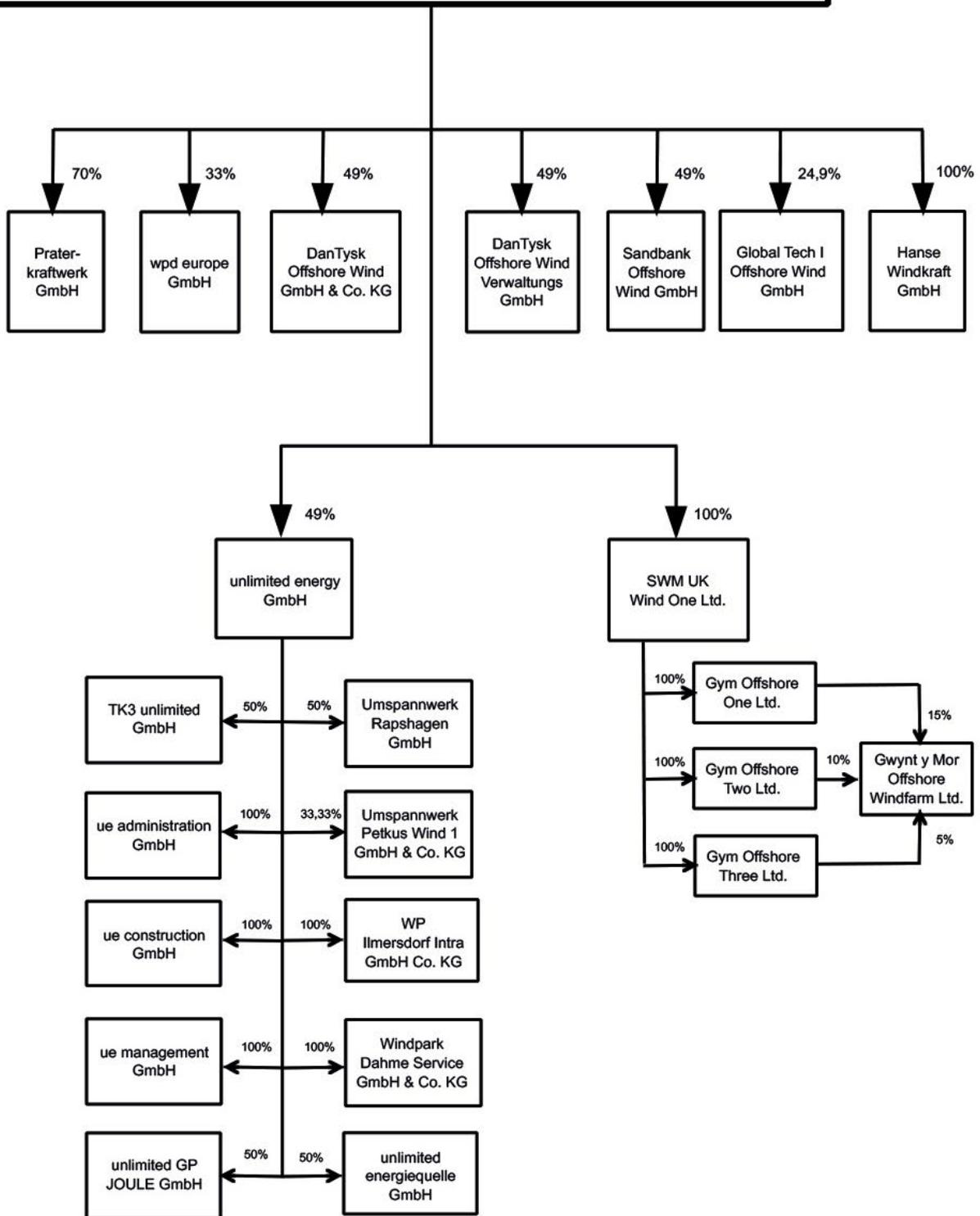
# Unterbeteiligungen Teil 1



# Stadtwerke München GmbH



## Unterbeteiligungen Teil 2



# Landeshauptstadt



## Eigenbetriebe

### Baureferat

Münchner Stadtentwässerung

### Direktorium

Dienstleister für Informations- und Telekommunikations-  
Technik der Stadt München (it@M)

### Kommunalreferat

Abfallwirtschaftsbetrieb München

Markthallen München

Stadtgüter München

### Kulturreferat

Münchner Kammerspiele



## Anstalt des öffentlichen Rechts

Stadtsparkasse München

# M ü n c h e n



| <b>Beteiligungsgesellschaften</b>   |                         |
|---|-------------------------|
| (Beteiligungen der 1. Ebene)  | städtische Anteile in % |
| <b>Baureferat</b>   |                         |
| aquabench GmbH  | 8,00 %                  |
| <b>Direktorium</b>  |                         |
| Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG   | 3,00 %                  |
| Portal München Verwaltungsgesellschaft mbH  | 49,00 %                 |
| <b>Kommunalreferat</b>  |                         |
| Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz-Gesellschaft mbH  | 100,00 %                |
| <b>Kreisverwaltungsreferat</b>  |                         |
| P+R Park & Ride GmbH  | 100,00 %                |
| <b>Kulturreferat</b>  |                         |
| Deutsches Theater München Betriebsgesellschaft mbH  | 100,00 %                |
| Münchner Volkshochschule GmbH Akademie für Erwachsenenbildung   | 100,00 %                |
| Münchner Volkstheater GmbH  | 100,00 %                |
| Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH  | 100,00 %                |
| <b>Referat für Arbeit und Wirtschaft</b>  |                         |
| Flughafen München GmbH - Konzern  | 23,00 %                 |
| Gasteig München GmbH  | 100,00 %                |
| Internationale Münchner Filmwochen GmbH   | 40,00 %                 |
| Messe München GmbH - Konzern  | 49,90 %                 |
| MGH – Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH                                    | 99,20 %                 |
| Münchener Tierpark Hellabrunn AG  | 93,30 %                 |
| Münchner Arbeit gemeinnützige GmbH  | 100,00 %                |
| Münchner Gewerbehof Giesing Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG                                      | 100,00 %                |
| Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH  | 35,71 %                 |
| Olympiapark München GmbH  | 100,00 %                |
| Stadtwerke München GmbH - Konzern   | 100,00 %                |
| WERK1.Bayern GmbH   | 10,00 %                 |
| <b>Referat für Gesundheit und Umwelt</b>  |                         |
| Behandlungszentrum Kempfenhausen für Multiple Sklerose Kranke GmbH<br>("Marianne-Strauß-Klinik")      | 57,14 %                 |
| <b>Referat für Stadtplanung und Bauordnung</b>  |                         |
| GEWOFAG Holding GmbH - Konzern  | 100,00 %                |
| GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH – Konzern   | 100,00 %                |
| <b>Sozialreferat</b>  |                         |
| MÜNCHENSTIFT GmbH Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt,<br>wohnen und pflegen in der Stadt | 100,00 %                |
| <b>Stadtkämmerei</b>  |                         |
| MRG Maßnahmeträger München-Riem GmbH  | 100,00 %                |
| Städtisches Klinikum München GmbH   | 100,00 %                |

## Impressum

**Herausgeber:**

Landeshauptstadt München  
Stadtkämmerei  
HA I/3

**Verantwortlich:**

Kilian Martini

**Gestaltung:**

QS2M Werbeagentur GmbH, München, [www.qs2m.de](http://www.qs2m.de)  
(Ausführung: BÜRO ALBA GbR, München)

**Druck:**

Stadtkanzlei  
Gedruckt auf Papier aus zertifiziertem Holz, aus kontrollierten Quellen und aus Recyclingmaterial

**Fotos:**

Michael Nagy  
Presse- und Informationsamt



